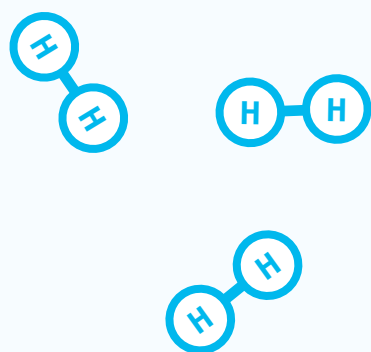
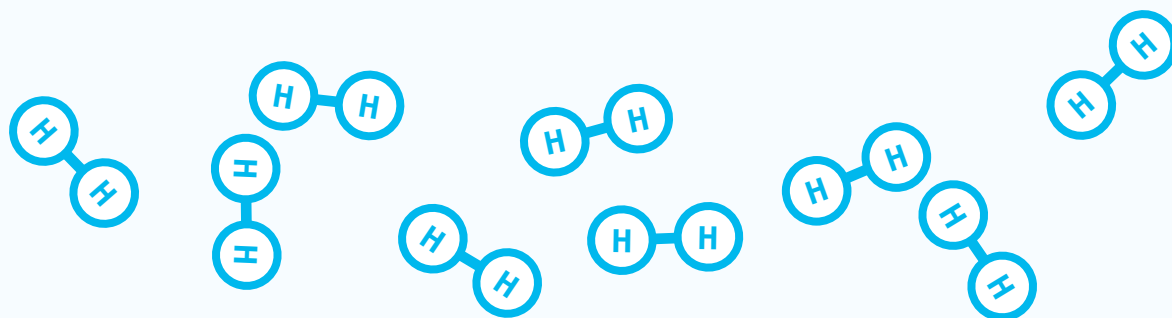


Wirtschaft

IN MAINFRANKEN

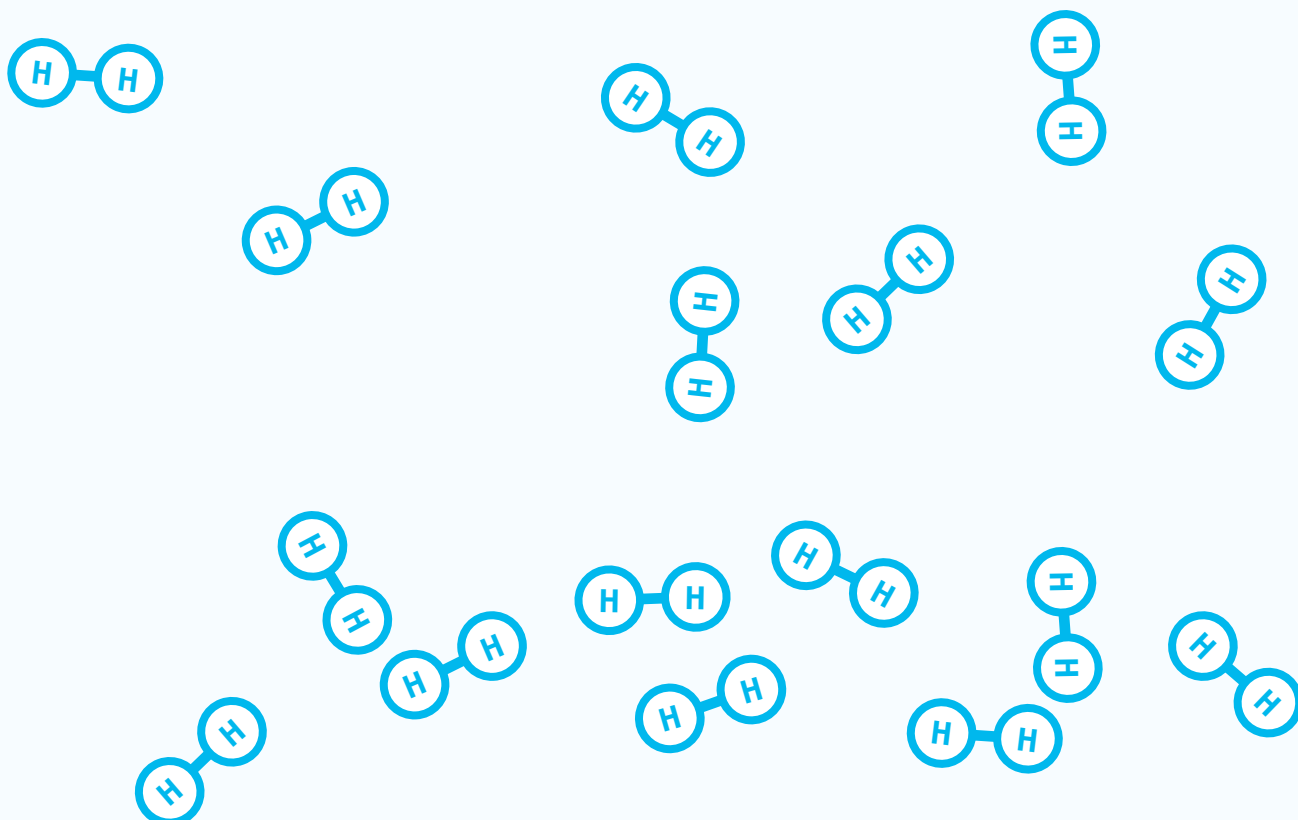
www.wuerzburg.ihk.de



Energieträger

Wasserstoff

Wie ein Unternehmen aus der Rhön eine neue Speichermethode entwickelt hat





Felix schafft mit seinem Team neue Lebensräume.

So lässt er gemeinsam mit seinen Schafen neue Biotope unter unseren* Stromleitungen entstehen.

b⁺ *Mehr Umweltschutz für die Region.*

Energie, die Bayern weiterbringt. Bayernwerk.

Mehr unter [bayernwerk.de/bplus](https://www.bayernwerk.de/bplus)

bayernwerk

* Die Stromleitungen unseres Tochterunternehmens Bayernwerk Netz GmbH



Versorger vor einer Neuausrichtung der Energiepolitik

Als WVV verstehen wir uns seit jeher als Versorger für Würzburg und tragen damit eine Verantwortung für die Menschen in Stadt und Region. Als Energiedienstleister ist unser Tochterunternehmen Stadtwerke Würzburg AG (STW) der Energielieferant für 102.000 Privatkunden und Marktpartner. Doch wir leben in unsicheren Zeiten: In den vergangenen zwei Jahren hat uns bereits die Coronapandemie die Auswirkungen unvorhersehbarer Ereignisse gelehrt, seit Februar stellt nun der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine die verlässliche Versorgung mit Erdgas in Frage. Wir stehen vor der Neuausrichtung unserer Wirtschafts- und Energiepolitik und spüren schon heute die Folgen für unsere Gesellschaft.

»Die Themen Versorgungssicherheit und Energie-Unabhängigkeit bekommen immer größere Bedeutung.«

Wie gelingt es in diesen Zeiten, die Aufgabe des Versorgers zu erfüllen? Die Themen Versorgungssicherheit und Energie-Unabhängigkeit bekommen eine immer größere Bedeutung. Was uns bleibt, ist die bestmögliche Vorbereitung auf mögliche Szenarien. Würzburg ist in das deutsche Gasverbundnetz eingebunden und wird direkt aus zwei Ferngastransportleitungen versorgt. Die WVV sowie die MFN als Netzbetreiber bereiten sich intensiv auf eine etwaige Gasmangellage vor, um in der Notfallstufe schnell, sicher und zielgerichtet zu handeln. Wir beobachten die Situation sehr genau, um die Lage zu analysieren, fragen relevante Daten ab und spielen verschiedene Möglichkeiten durch.

Wir sind auch weiter für die Menschen in Würzburg und Mainfranken da und bleiben zuverlässiger und lösungsorientierter Dienstleister in allen Lebensbereichen. Wir setzen alles daran, eine leistungsfähige Infrastruktur zu erhalten und sie stets bedarfsgerecht, hochverfügbar und effizient zu halten.

Als kommunales Versorgungsunternehmen tragen wir nicht nur Verantwortung für unsere Kunden und Mitarbeiter, sondern auch für die Region, in der wir agieren. Kommen Sie gut durch diese Zeit!

Ihr
Thomas Schäfer
Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV)



8 Beim Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt gewann die Kurtz GmbH & Co KG in der Kategorie „Umweltfreundliche Technologien“.

12 In ihrer mainfränkischen Niederlassung entwickelt GKN eine neuartige Speichertechnologie für Wasserstoff.

Einblick

Freileitung in Mainfranken. Die Planungen für SuedLink laufen auf Hochtouren . . . **06**

Namen + Nachrichten

Deutscher Innovationspreis. Kurtz gewinnt in der Kategorie „Umweltfreundliche Technologien“ . . . **08**

Innovation Week. „Betty Friedel – exklusive Damenmode“ ist Zukunftshändler Mainfranken. **10**

Für mehr Kapazität. Hanse Haus baut neues Werk **11**

Schwerpunkt: Energie & Umwelt

Wasserstoff. GKN entwickelt neuartige Speichertechnologie. **12**

Beratung. Einstieg in den betrieblichen Klimaschutz. **20**

Energie. Windkraft in Mainfranken . . . **24**

Interview des Monats

„Social Commerce“. Start-up und Wettbewerbsexperte im Gespräch **28**

Start-ups und Gründerszene

Nachhaltige Energie. Strom vom eigenen Balkon. **30**

Serie Teil 2/4. Digitalisierung im Gesellschafts- und Registerrecht **32**

IHK-Praxis

Bayerns IHKs. Meinungsaustausch zur Überwindung der Coronafolgen. **35**

Ausbildung. Infoveranstaltung zur Neuordnung der Prüfungen im Gastgewerbe **36**

Mainfranken exklusiv

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen. **43**

Regionale Wirtschaft

Serie Wirtschaft und Wissenschaft. Anlagenplanung mit AR **62**

Neubau in Betrieb. Geis bündelt Logistik für Kneipp **64**

Spatenstich. Dachser wächst in Mainfranken **66**

Zeitsprung. 100 Jahre Meixner Hausverwaltung. **70**

Zeitsprung. 100 Jahre Gebrüder Biebelmann Landmaschinen GmbH. . . **70**

Zeitsprung. 100 Jahre Münchener Verein in Würzburg **71**

Firmenregister **42**

Marktteil / Inserentenverzeichnis . . . **73**

Cartoon / Impressum **74**



35

Die bayerischen IHKs haben sich zum Meinungsaustausch getroffen. Im Fokus: die Überwindung der Coronafolgen.

#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“

Folgen Sie uns in den sozialen Medien und verpassen Sie keine regionalen Wirtschaftsnews mehr:

IHK Würzburg-Schweinfurt

WEITERBILDUNGSKANÄLE:

ihk.wuerzburg.schweinfurt

IHKWeiterbildungWuerzburgSchweinfurt

ihkwuerzburgschweinfurt

ihk_weiterbildung

ihk_mainfranken

ihkwürzburg-schweinfurt

IHK Würzburg-Schweinfurt

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden

Preise zzgl. Mehrwertsteuer, Angebote freibleibend

IVECO AT 300X46Z HROff



338 kW (460 PS)
26.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

sofort verfügbar
Nettopreis
134.990,- €

IVECO Daily 70 C 18 DK



132 kW (180 PS)
ca. 3.400 kg Nutzlast

sofort verfügbar
Nettopreis
55.990,- €

IVECO AD 360X48Z HROff



353 kW (480 PS)
32.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

sofort verfügbar
Nettopreis
144.990,- €

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
IWM Autohaus GmbH Tel. 09 31 / 2 00 210 · Fax 09 31 / 2 00 21 39
vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



Freileitung in Mainfranken

Rund 80 Prozent des regional erzeugten Stroms kommen aus erneuerbaren Quellen. Zeitgleich muss Mainfranken Strom importieren, der regional erzeugte Ökostrom reicht nicht aus. Die Planungen für die Stromtrasse „SuedLink“, die Windstrom aus dem Norden gen Süden transportieren soll, laufen aktuell auf Hochtouren. Der grobe Verlauf in einem 1.000 Meter breiten Planungskorridor steht bereits fest, nun geht es um die Feinplanung. „SuedLink“ ist nicht als Freileitung geplant, vielmehr setzen die Netzbetreiber Tennet und TransnetBW auf Erdverkabelung.

Bild: Thomas Zitzmann (Instagram: thomas.zitzbo)



Allen Grund zum Jubeln hatten die zehn Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die den diesjährigen IKU 2022 erhielten.



Namen stellvertretend für die Belegschaft einen der heiß begehrten IKU 2022 entgegen (v.l.n.r.): Uwe Rothaug (Geschäftsführer), Matthias Hofmann (Geschäftsführer), Lisa Knoops (Projektleiterin) und Ralph Knecht (CEO). Rechts außen: Oliver Krischer, Parlamentarischer Staatssekretär im BMWK, der die Eröffnungsrede hielt und den Preis überreichte.

Kurtz ist Preisträger des IKU 2022

KREUZWERTHEIM. Der Deutsche Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU) ist eine bedeutende Auszeichnung, die für Innovationen beim Umwelt- und Klimaschutz vergeben wird. Kürzlich wurde der Preis erstmals durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz verliehen. Die Kurtz GmbH & Co KG gewann in der Kategorie „Umweltfreundliche Technologien“.

Mit dem Innovationspreis IKU zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) innovative Technologien, Verfahren, Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle aus, die im Bereich Klima- und Umweltschutz neue Wege aufzeigen, und würdigt damit das Engagement von Wirtschaft und Forschung. Bewerben konnten sich Unternehmen in sieben Kategorien. Sechs davon wurden nun zum Teil doppelt mit einem ersten Platz prämiert. Die hochkarätig besetzte Jury, die ihre Entscheidungen auf Basis wissenschaftlicher Bewertungen durch das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI traf, würdigte somit zehn zukunftsweisende Projekte aus insgesamt 150 eingegangenen Bewerbungen. Die Kurtz GmbH & Co KG darf sich alleiniger Sieger in der Kategorie „Umweltfreundliche Technologien“ nennen. Am Wettbewerbsbeitrag Radiofrequenz-Technologie (RF) haben die Kurtz-Entwickler fast vier Jahre lang gearbeitet. Die Technologie ermöglicht die Verarbeitung von Partikelschäumen durch elektromagnetische Wellen im Hochfrequenzbereich. Verglichen mit der konventionellen Dampfverarbeitung lassen sich mit RF je nach eingesetztem

Das neu entwickelte
Verfahren spart
bis zu

70

Prozent CO₂.

Material bis zu 70 Prozent CO₂, 90 Prozent Energie und 100 Prozent Wasser einsparen.

Technologie für die Zukunft

Neben diesen Einsparungen bietet die RF-Technologie eine nachhaltige Lösung für den Kreislauf, da sie Recyclinganteile von bis zu 100 Prozent erreicht und erstmals auch die Verarbeitung biologischer Materialien wie Maisgrieß erlaubt – einem Nebenprodukt in der Nahrungsmittelherstellung, das üblicherweise entsorgt wird. Die RF-Technologie von Kurtz eröffnet den Zugang zu vielen weiteren Märkten, potenzielle Anwendungsfelder sind vor allem verschiedenste Bauteilgruppen der E-Mobilitäts-Industrie. Neue Geschäftsfelder entstehen zudem durch die Verarbeitung hochtemperaturbeständiger Materialien mit einer Verschweißungstemperatur von bis zu 250 Grad Celsius, etwa in der Luftfahrt oder im Automotive-Bereich.

Mehrfach preisgekrönt

Die Reaktionen der Kurtz-Geschäftsführung nach der Auszeichnung waren durchweg positiv: „Es war eine große Überraschung und eine große Ehre, diesen Preis zu empfangen. Es ist

ein großartiges Gefühl, dass sich die jahrelange Arbeit unserer Mitarbeiter ausgezahlt hat. Ein noch viel größeres Geschenk ist das Wissen, dass wir mit unserer Entwicklung zum Klimaschutz beitragen und mithelfen, die Kreislaufwirtschaft in unserer Branche voranzutreiben“, sagte Uwe Rothaug. Matthias Hofmann ergänzte dazu: „Wir freuen uns riesig, dass wir nach dem Bayerischen Energiepreis 2020 jetzt auch auf nationaler Ebene mit dem IKU 2022 geehrt wur-

»Mit unserer Entwicklung tragen wir zum Klimaschutz bei und helfen mit, die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.«

Uwe Rothaug

den und eine so hochkarätige Jury von unserer nachhaltigen Technologie überzeugen konnten. Die Auszeichnung spornt uns an, neue ehrgeizige Ziele in der Entwicklung klimafreundlicher Technologien zu setzen und bestehende Prozesse fortlaufend im Sinne der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln und zu optimieren.“

**Du suchst
Fachkräfte?**

Bis zu 350% mehr Bewerbungen erhalten!

diekarriereoffensive.de

„Betty Friedel – exklusive Damenmode“ ist der Zukunftshändler Mainfranken 2022

SCHWEINFURT. Im Rahmen der Schweinfurter Innovation Week wurde die Firma „Betty Friedel – exklusive Damenmode“ aus Lohr am Main als „Zukunftshändler Mainfranken“ ausgezeichnet. Inhaberin Stefanie Grimm nahm den Preis entgegen.

Die Boutique „Betty Friedel – exklusive Damenmode“ ist seit 1950 in der Lohrer Innenstadt am selben Standort ansässig. Die Firmengründerin Betty Friedel war Modistin und verkaufte zunächst ihre selbst angefertigten Modellhüte und Accessoires im Geschäft. Seit 2005 ist Stefanie Grimm bereits in dritter Generation Inhaberin des Ladengeschäfts. „Ihre Boutique ist ein schönes Beispiel, wie sich der unternehmergeführte Einzelhandel in Innenstadtlagen weiterentwickeln und modernisieren kann“, lobte die Laudatorin Christina Hartmann von der Robert Krick Verlag GmbH + Co KG die Inhaberin.

Präsenz vor Ort und im Internet

So sei der Handelsbetrieb auf mehreren Social-Media-Plattformen aktiv und poste dort regelmäßig Informationen zu neuen Angeboten und Aktionen. Dabei lege Grimm Wert auf Authentizität und setze neben der Mode auch das stimmungsvolle Ambiente im Ladengeschäft in Szene. Neben Messenger-Commerce würden Kundinnen vor Ort via E-Mail, Telefon oder über Social Media und WhatsApp beraten und informiert. Besonders intensiv nutze die Boutique zudem die Videoplattform YouTube, auf der jeden Monat ein neues, professionell erstelltes Home-shopping-Video eingestellt werde, in dem aktuelle Kollektionen präsentiert würden. Neben Aspekten der Nachhaltigkeit und After-Sales-Services binde Stefanie Grimm ihre Belegschaft aktiv mit ein, etwa bei der Auswahl der Kollektion. Dadurch verfüge die Boutique nicht nur über eine treue Stammkundschaft, sondern auch über eine langjährige Stammbelegschaft, so Hartmann.

In seiner Begrüßung hatte Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé auf die oft nicht einfachen Rahmenbedingungen im Einzelhandel

hingewiesen, dabei aber gleichzeitig die hohe Bedeutung des Handels für die Attraktivität und Vitalität von Innenstädten unterstrichen. Genau hier setze der Wettbewerb „Zukunftshändler Mainfranken“ an, erklärte auch Christina Hartmann: „Dieser Wettbewerb hat schon mehrfach gezeigt, wie ideenreich und kreativ sich Handelsbetriebe in unserer Region an den strukturellen Wandel anpassen.“

„Zukunftshändler Mainfranken“

Der Wettbewerb „Zukunftshändler Mainfranken“ ist ein gemeinsames Projekt der AFAG Messen und Ausstellungen GmbH, der IHK Würzburg-Schweinfurt, der Robert Krick Verlag GmbH + Co KG, der TV Mainfranken GmbH & Co KG und dem Stadtmarketingverein „Würzburg macht Spaß“ e.V. Die Projektgruppe ist zudem offen für weitere Projektpartner. Bewerbungen waren online möglich, eine

Fachjury bewertete im Nachgang Aspekte wie die Vertriebs- und Marketingstrategie, den Mehrwert für den Kunden, den Nachhaltigkeitsgedanken im Unternehmen oder die Fachkräftesicherung. Neben der Preisträgerin waren auch die Dittmeier GmbH aus Gerolzhofen sowie die Die Brille Augenoptik GmbH aus Schweinfurt unter den drei Finalisten des Wettbewerbs.

Dr. Christian Seynstahl

0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

Von links: Dr. Christian Seynstahl (IHK Würzburg-Schweinfurt), Angelika Winkler (Werbegemeinschaft Lohrer Handel & Gewerbe e.V.), Axel Schöll (Schöll GmbH, Stv. Vorsitzender des IHK-Handelsausschusses, Mitglied der Wettbewerbsjury), Christina Hartmann (Robert Krick Verlag GmbH + Co KG), Daniel Pesch (TV Mainfranken GmbH & Co KG), Stefanie Grimm (Betty Friedel – exklusive Damenmode) und Oberbürgermeister Sebastian Remelé.





Die Hanse-Haus-Verantwortlichen beim Spatenstich für das neue Werk IV. Insgesamt investiert das Unternehmen rund 37 Millionen Euro in den Ausbau der Produktion am Standort Oberleichtersbach.

Hanse Haus baut neues Werk

OBERLEICHTERSBACH. Um die Produktionskapazität weiter zu erhöhen, errichtet Hanse Haus ein weiteres Werk im Gewerbegebiet Buchrasen in Oberleichtersbach. Im April 2022 starteten die Bauarbeiten mit einem symbolischen Spatenstich.

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich eröffnete die Geschäftsführung der Hanse Haus GmbH & Co KG – Marco Hammer, Marcus D'Agostino und Christian Garke – gemeinsam mit dem Betriebsratsvorsitzenden Christian Limpert, dem Landrat Thomas Bold, dem Oberleichtersbacher Bürgermeister Dieter Muth und Hans-Ulrich Hoßfeld vom Ingenieurbüro Hoßfeld & Fischer Ende April 2022 die Baustelle.

Nachhaltige Planungen

Auf dem rund 115.000 Quadratmeter großen Gelände wird eine moderne Produktionshalle mit einer Produktionsfläche von knapp 10.000 Quadratmetern entstehen. In einem zweigeschossigen Nebengebäude werden neben der Versorgungstechnik auch Sozialräume, Büros und ein großer Besprechungsraum Platz finden.

Die Beheizung des Werks erfolgt über eine Hackschnitzelheizung, die mit dem Restholz aus der laufenden Produktion betrieben wird. Darüber hinaus ist eine großflächige Photovoltaikanlage vorgesehen.

Im neuen Werk IV sollen künftig die Decken- und Dachelemente gefertigt werden. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2024 geplant. Das bereits bestehende Werk II wird darüber hinaus um eine vierte Produktionslinie für Wandelemente erweitert. Die gesamten Investitionskosten für das neue Werk IV und den Umbau von Werk II betragen etwa 37 Millionen Euro.

Investition zur Kapazitätssteigerung

Mit diesen Maßnahmen wird es Hanse Haus künftig möglich sein, rund 1.200 Fertighäuser im Jahr am Firmensitz zu produzieren. Diese Kapazitätssteigerung macht die Investition in das neue Werk für den

technischen Geschäftsführer Marcus D'Agostino zu einer der wichtigsten in der kommenden Zeit: „Damit haben wir hier mit das Neuste und Beste, was die Fertighauswelt in Deutschland bieten kann.“

Neue Arbeitsplätze

Im Zuge der kommenden Erweiterung werden etwa 150 neue Arbeitsplätze direkt in den Werken entstehen und etwa 100 weitere Arbeitsplätze in angrenzenden Bereichen. Auch Landrat Thomas Bold freute sich, dass dadurch die starke Position des Baugewerbes und des Handwerks im Landkreis noch weiter gestützt werde: „Mit dieser Erweiterung ist Hanse Haus der größte mittelständische Betrieb bei uns im Landkreis Bad Kissingen mit deutlich über 1.000 sicheren Arbeitsplätzen. Das stärkt den Standort Oberleichtersbach, aber natürlich auch den gesamten Landkreis.“

Neuer Geschäftsführer der SKZ – Testing GmbH



Dr. Benjamin Baudrit, Institutsdirektor Prof. Martin Bastian und Dr. Thomas Hochrein (v.l.).

Würzburg. Die Geschäftsführung des Kunststoff-Zentrums SKZ stellt sich für die Zukunft neu auf: Dr. Thomas Hochrein hat zum 1. Juni die Geschäftsführung der Produktpflege und -zertifizierung sowie Analytik übernommen. Die operative Leitung der Bildung und Forschung im Zentrum übernimmt Dr. Benjamin Baudrit.



Eva Brockmann ist Fränkische Weinkönigin

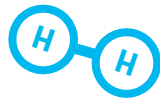
Würzburg. Eva Brockmann ist die 65. Fränkische Weinkönigin. In einer Stichwahl mit Linda Keller aus Ramsthal siegte die 23-jährige Studentin aus Großwallstadt im Landkreis Miltenberg und überzeugte die rund 100 Juroren. Die Wahl fand im Vogel Convention Center (VCC) Würzburg statt.



Wasserstoffspeicherung mit Metallpulver

ENERGIEWENDE. Spätestens seit Russlands Krieg in der Ukraine ist klar: Deutschland muss weg von fossilen Energieträgern, und zwar schneller als bisher. Das stellt die Energieversorgung vor neue Herausforderungen. Um Dunkelflauten erneuerbarer Energien zu überbrücken, muss grüne Energie zwischengespeichert werden, beispielsweise mit grünem Wasserstoff. Ein Unternehmen mit einer Niederlassung in Mainfranken hat dafür eine neuartige Speichertechnologie entwickelt. Statt auf Hochdruckbehälter setzt GKN auf Metallpulver.

Hitzewellen in Indien, Erdbeben in Brasilien, Dürren in Ostafrika, sterbende Korallenriffe vor Australien und nicht zuletzt vermehrte Extremwetterereignisse auch hierzulande machen deutlich: Der Klimawandel ist mit voller Wucht präsent. Um von den fossilen Brennstoffen, die das schädliche Kohlenstoffdioxid ausstoßen, wegzukommen, müssen sich sowohl Energieerzeugung als auch -verbrauch rapide ändern. Im Zentrum steht dabei vor allem die Nutzung erneuerbarer Energien, allen voran Wind- und Sonnenenergie. Aber was tun, wenn die Sonne nicht scheint oder der Wind nicht weht? Um solche Flauten zu überbrücken, muss die überschüssige Energie im großen Stil gespeichert werden. Die Technik ist zwar bereits vorhanden, zeitgleich stellt sie die Wirtschaft vor große Herausforderungen. Investitionen müssen im großen Stil getätigt werden,



Das Speichern von Wind- und Solarenergie in Form von Wasserstoff ist wichtig, um Zeiten zu überbrücken, in denen keine neue Energie erzeugt wird, beispielsweise wenn die Sonne nicht scheint.

Skaleneffekte fehlen bislang und der Markt ist noch im Entwicklungsstadium. Einige Unternehmen haben allen Widrigkeiten zum Trotz Chancen erkannt, um in bislang unerschlossene Märkte vorzustoßen.

Die Speicherung von elektrischer Energie in Batterien ist die derzeit bekannteste und am besten etablierte Speichertechnologie, birgt aber einige Nachteile. Begrenzte Lebensdauer, degradierender Wirkungsgrad, ausbaufähige Recyclingfähigkeit sowie der hohe Verbrauch seltener Erden befeuern die Entwicklung neuer Technologien. Die Nutzung von Erdgas ist spätestens seit dem Krieg in der Ukraine unattraktiv geworden. Zeitgleich gibt es mit Wasserstoff eine nachhaltige Alternative, die immer stärker an Popularität gewinnt. Produziert man Wasserstoff mit erneuerbaren Energien, entsteht komplett CO₂-neutraler, sogenannter grüner Wasserstoff.

Wenn man diesen effizient zur Überbrückung der Dunkelflaute einsetzt, hat man durchgängig grüne Energie zur Verfügung.

Einer, der Wasserstoff zu mehr Bekanntheit verhelfen möchte, ist Winfried Wilke, Professor für Messtechnik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Schweinfurt (FHWS). Er ist Initiator und Leiter des Bachelorstudiengangs Wasserstofftechnik an der FHWS, einem deutschlandweit einmaligen Lehrangebot, das direkt auf Wasserstoff zugeschnitten ist. Der Studiengang sei aus der Notwendigkeit heraus entstanden, dass Fachleute für die Energiewende dringend benötigt würden, erklärt Wilke. „Bislang kommt Wasserstoff in anderen Studiengängen nur eine Nebenrolle zu, daher war es allerhöchste Zeit, sich vollumfänglich dieser Schlüsseltechnologie zu widmen.“ Seit Herbst 2021 können sich Studierende einschreiben, die Bewerbungsfrist für das



diesjährige Wintersemester endet am 15. Juli.

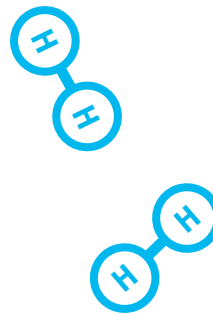
Nebendetechnischen Grundlagen lernen die Studierenden in sieben Semestern alles rund um die Produktion, die Speicherung, den Transport und die Nutzung des Wasserstoffs z. B. in Brennstoffzellen oder als Wärmequelle. Das Studium werde durch ein Praxissemester abgerundet, um die Theorie außerhalb der Hochschule direkt praktisch anwenden zu können, erklärt Wilke. Dabei sei der Austausch mit der regionalen Industrie ein äußerst wichtiger Grundpfeiler, um den Studierenden den Praxisbezug zu ermöglichen. Mit der Gründung des Wasserstoffforums wurde parallel zum Studiengang der enge Austausch zwischen Theorie und Praxis fest verankert. Wilke: „Das Wasserstoffforum dient dazu, die Inter-

essenzen an der Wasserstofftechnik regional zusammenzubringen und ein Netzwerk zu schaffen, aus dem konkrete Projekte rund um die Produktion und Nutzung von grünem Wasserstoff entstehen. Ziel ist es, die Potenziale der Region Schweinfurt zu nutzen und sie zum Vorreiter für Wasserstoff zu entwickeln. Das Wasserstoffforum wird von den Wirtschafts-junioren Schweinfurt und der FHWS gemeinsam organisiert.“

Wasserstoffinnovation aus der Rhön

Eines der Unternehmen, das beim Wasserstoff eine Vorreiterrolle einnehmen möchte, ist die deutsche Firma GKN Hydrogen, die bis Anfang dieses Jahres zum britischen Unternehmen GKN Powder Metallurgy gehörte. GKN Powder Metallurgy beschäftigt

20
Jahre
kann Wasserstoff
in einem Metallhy-
briden ohne Verlust
gespeichert werden.



weltweit über 7.400 Menschen an 28 Standorten und ist global laut eigener Aussage einer der führenden Hersteller von Metallpulver. Mit der GKN Sinter Metals & Forge Operations GmbH betreibt die Firma ein Werk in Bad Brückenau im Landkreis Bad Kissingen. Dort, in den Ausläufern der Rhön, steht das unscheinbare Firmengebäude von GKN Sinter Metals. Direkt nebenan plätschert die Sinn langsam vor sich hin. Auf den ersten Blick lässt sich nicht erkennen, dass hier Technologien zum Gelingen der Energiewende gefertigt werden. Dabei müssen die innovativsten Lösungen nicht immer aus dem Silicon Valley kommen. Oft entstehen sie in den kleinen und mittelständischen Unternehmen landauf, landab – so wie in der Rhön.

Eigentlich werden in Bad Brückenau Sintermetallkom-

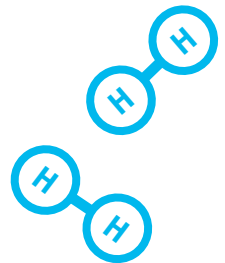


Bilder: GKN Hydrogen

ponenten für die Industrie und den Automobilbau gefertigt. Der Weltmarktführer verarbeitet Metallpulver geschickt zu Präzisionsbauteilen, die überall einsetzbar sind. Seit 2013 beschreitet man jedoch neue Wege. Zusammen mit dem Innovation-Center aus dem nordrhein-westfälischen Radevormwald und diversen Forschungseinrichtungen hat GKN nach weiteren Anwendungen von Metallpulver gesucht – und gefunden: Metallpulver als Wasserstoffspeicher. Seit Anfang dieses Jahres gibt es mit GKN Hydrogen ein neues Unternehmen, das Energiespeichersysteme mit Metallpulver „Made in Bad Brückenau“ in die ganze Welt liefert. Der Wasserstoffpionier mit Sitz in Bonn bezieht das wichtige Material aus dem Bad Brückenaauer Werk, seiner ehemaligen



Eine Speicherzelle für Wasserstoff kann nicht nur den Wasserstoff speichern. Auch die abgegebene Wärme kann genutzt werden, ebenso wie das Abfallprodukt bei der Umwandlung des Wasserstoffs: Es handelt sich dabei um reines Wasser.



beraterNetz
Mainfranken

28.09.2022
16:00 – 20:00 Uhr

Nachhaltig in die Zukunft
20 Jahre BeraterNetz Mainfranken e.V.

Das BeraterNetz Mainfranken lädt Unternehmer*innen, Führungskräfte und Selbstständige ein zum **Tag der Zukunft**:

- Keynote von **Thomas Schäfer** (Geschäftsführer der WWV)
- Impulsvorträge von **Stefan Müssig** (WUQM), **Christoph Schalk** (Würzburger Akademie für Empowerment-Coaching) und **Marco Scherbaum** (HEALTH FOR ALL®)
- Zeit zum **Netzwerken** mit Finger-Food und Getränken

Weitere **Infos** sowie die **Anmeldung** finden Sie auf unserer Webseite – **sichern Sie sich einen der limitierten Plätze!**

www.beraternetz-mainfranken.de

**IN JEDEM
FALLE
DIE BESTE
HALLE.**

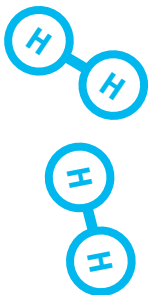
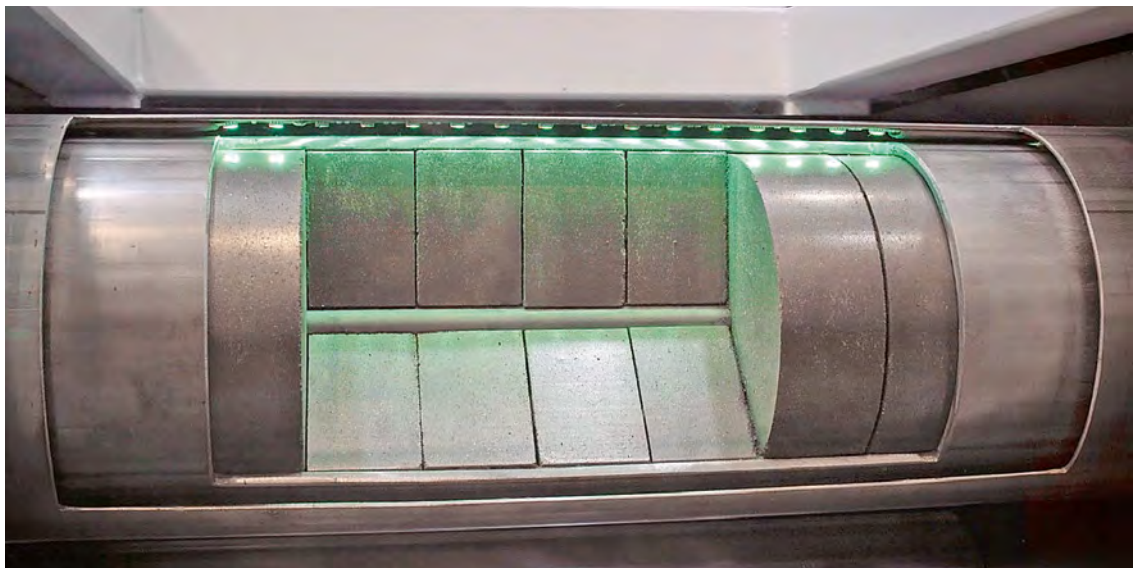
UHL-WUERZBURG.DE

**HALLEN+
BÜRO
GEBÄUDE**

UHL
WIR BAUEN'S. ZUSAMMEN.



Über 20 Jahre hinweg kann ohne einen Verlust der Speicherleistung der Wasserstoff in solchen metallhydriden Festkörpern gespeichert werden. Bei Bedarf wird der Wasserstoff dann abgerufen und in andere Energieformen umgewandelt.



Muttergesellschaft. „Außerdem hat hier ein Großteil der Pionierarbeit und Erstbemusterung der Prototypen stattgefunden“, erklärt Matthias Zeier, der bei GKN Hydrogen den Marktaufbau für Wasserstoffspeicherlösungen in Europa koordiniert.

Das Prinzip der Wasserstoffspeicherung funktioniert wie folgt: Zunächst wird Wasserstoff aus überschüssiger erneuerba-

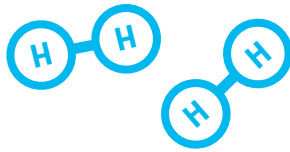
rer Energie mittels Elektrolyse produziert. Anders als bei bisher geläufigen Speichertechnologien wird der Wasserstoff jedoch nicht unter Druck verflüssigt und in einem Tank gespeichert, sondern als sogenannter metallhydrider Festkörper eingelagert. Bei Bedarf kann der Prozess wieder umgekehrt werden, sodass man den Wasserstoff aus dem Metall wieder herauslöst und rückver-

stromt. Zeier: „Die Vorteile dieser Technologie sind mannigfaltig und heben die Speicherung von Wasserstoff als Metallhydrid deutlich von anderen Speicherlösungen ab. Die hohe Lebensspanne von über 20 Jahren ohne Verlust der Speicherleistung, die komplette Recyclingfähigkeit der Komponenten sowie ein deutlich geringeres Sicherheitsrisiko aufgrund des niedrigen Drucks und

niedriger Temperaturen setzen neue Maßstäbe.“

Die Anwendungsmöglichkeiten reichen von Notstromaggregaten und komplett autarker Energieversorgung in abgelegenen Berghütten über Energiespeicher für Wohnblocks bis zur industriellen Nutzung, etwa bei Solarparks oder Lastschiffen. Dabei könne das Speichervolumen dank des modularen Aufbaus variabel angepasst und beliebig erweitert werden, meint Zeier. Durch die genormte Containerbauweise könne der Speicher zudem leicht transportiert werden. „Was uns außerdem von anderen Wasserstoffspeicheranbietern unterscheidet, ist die rein stationäre Anwendung. Dies ermöglicht uns die Nutzung der thermischen Energie ohne Degradierungsverluste. Es entsteht ein geschlossener Wärmekreislauf.“

Wie bei der Einführung bahnbrechender Technologien üblich, gibt es auch hier noch einige Unwägbarkeiten: „Seit wir 2013 angefangen haben, hat sich der Markt langsam entwickelt. Unsere Speicherlösung bietet zwar enorm viele Vorteile, aber aktuell sind die Kosten höher als bei etablierten Speichertechnologien.“ Bislang kann GKN kaum För-



»Seit wir 2013 angefangen haben, hat sich der Markt langsam entwickelt.«

Matthias Zeier

Farben des Wasserstoffs



Der Wasserstoff-Regenbogen

derprogramme nutzen, diese zielen – zumindest bislang – hauptsächlich auf die Produktion und Verteilung sowie auf mobile Anwendungen von grünem Wasserstoff ab, nicht aber auf die stationäre Speicherung. Der Bürokratieaufwand tut sein Übriges. Im sogenannten Osterpaket hat die Bundesregierung zwar neue Fördermaßnahmen angekündigt, die Umsetzung ist bislang jedoch unklar. Trotzdem ist Zeier zuversichtlich, dass die Kosten bald sinken wer-

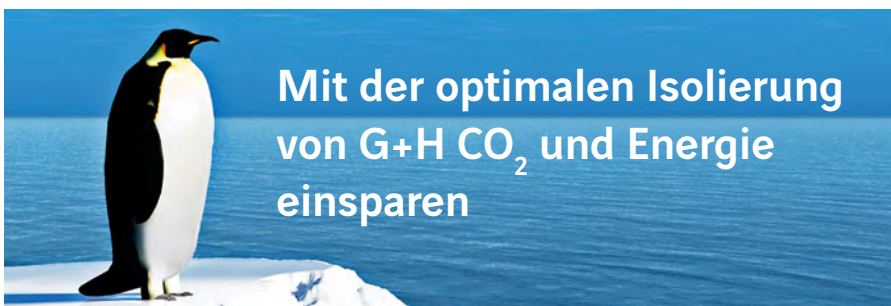
den. Der Markt entwickle sich weiter, Skaleneffekte entstehen. Die Gründung des Studiengangs Wasserstofftechnik sieht er äußerst positiv, schließlich saß er beim ersten Wasserstoffforum in Schweinfurt mit am Tisch und schätzte den Kontakt zur Hochschule. Und ja, natürlich würde er sich auch über das ein oder andere Praxissemester von FHWS-Studierenden bei GKN freuen, sagt Matthias Zeier. Zu tun gebe es schließlich genug.

Thomas Börner

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) bietet auf seiner Homepage einen Überblick zu aktuellen Förderprogrammen rund um Wasserstoff und verweist mit einer Linksammlung zu der Vielzahl an Fördermöglichkeiten. Die Übersicht finden Interessierte unter folgendem QR-Code:



Bild: Privat; Grafik: KEM Kurzstudie



Mit der optimalen Isolierung von G+H CO₂ und Energie einsparen



Dämmtechnik leistet einen maßgeblichen Beitrag gegen die fortschreitende Klimaerwärmung – und trägt nachhaltig zum Umweltschutz bei. Als kompetenter Partner bieten wir Ihnen passgenaue, innovative Lösungen in den Bereichen Wärme- und Kälteisolierung sowie Tiefkälteisolierung.

G+H ISOLIERUNG GmbH | Leuschnerstraße 2 | 97084 Würzburg | info@guh-group.com | www.guh-group.com





Stromanbieter im Vergleich

ENERGIEKOSTEN. Aus einer Idee ist für Andreas Spanheimer ein Energie-Vergleichsportal mit einer fünfstelligen Zahl an Abonnenten geworden. Derzeit lohne es sich besonders, den Taschenrechner herauszuholen und die Preise der Energieanbieter zu vergleichen, sagt Spanheimer.

Zu Beginn war es ein reines Hobby, die verschiedenen Preise der deutschen Energieanbieter zu vergleichen“, sagt Andreas Spanheimer. Hauptberuflich ist der Waldbüttelbrunner im Landkreis Würzburg freier Finanz- und Versicherungsmakler mit der regionalen Agenturgemeinschaft FQ-Versicherungen. Mittlerweile sei seine Anbieterrecherche, die anfangs eigentlich ein Vertriebswerkzeug werden sollte, zu einem Energie-Vergleichsportal mit einer fünfstelligen Abonnentenzahl gewachsen, das jeder nutzen kann.

Mit dem Vergleichsportal, das von und mit Geschäftspartnern programmiert ist, ist es möglich, jederzeit und aktuell die günstigsten Preise und Konditionen für Strom und Gas zu ermitteln. „Durch die Vergleiche der verschiedensten Anbieter, darunter große wie kleine Energie-

unternehmen, lassen sich Preisvorteile nicht selten von bis zu 25 Prozent erzielen“, berichtet Spanheimer. Ein wichtiges und individuelles Merkmal seiner Anbietervergleichsliste: Seit der Eröffnung seines Portals im Jahr 2015 musste noch keiner seiner Strom- oder Gasanbieter in die Insolvenz gehen.

Problemloser Anbieterwechsel

Der Umstieg auf einen günstigeren Tarif gestaltet sich für die Nutzer seines Angebots einfach, unkompliziert und kostenfrei. „Die einzigen Infos, die ich von einem neuen Abonnenten brauche, ist der Tarif des bisherigen Anbieters und die IBAN-Nummer“, erklärt Spanheimer. „Die formelle Kündigung und die Neuanmeldung werden für den Neuabonnenten ohne weiteren Aufwand erledigt.“ Da das Vergleichsportal anfangs als Vertriebsinstru-

ment seines Versicherungsbüros gedacht war, sei die Nutzung des Anbietervergleichs allerdings nur durch ein Passwort möglich, so Spanheimer.

Die Spirale der Energiepreise für Strom und Gas drehe sich derzeit anhaltend nach oben, meint Andreas Spanheimer. Zu seinen Abonnenten zählten gewerbliche Kunden genauso wie private Haushalte. „Die Größenordnungen der Energieabnehmer reichen von 500 kWh bis zu 2,6 Millionen kWh jährlich.“ Im Vergleich: Laut der Statistik des Stromspiegels liegt der durchschnittliche Stromverbrauch eines deutschen Zweipersonen-Haushalts in einem Einfamilienhaus bei 3.000 kWh (ohne Warmwasserbereitung). Daraus errechneten sich bislang im Durchschnitt rund 955 Euro Stromkosten im Jahr.

Elmar Behringer



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

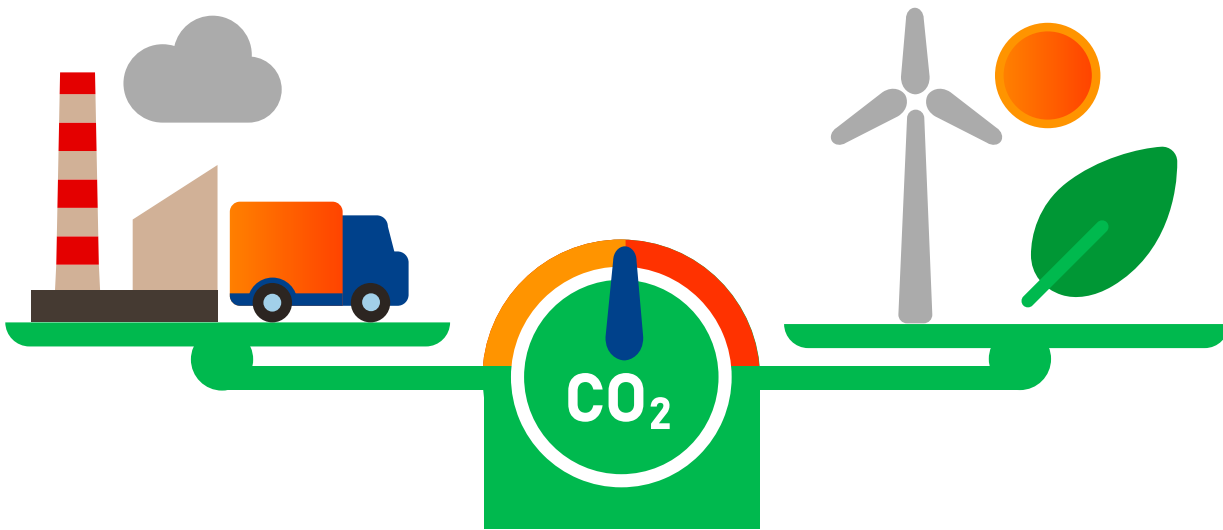
Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

Gemeinsam für den betrieblichen Klimaschutz

BERATUNG. An aktiven Klimaschutzmaßnahmen führt kein Weg mehr vorbei – auch für Unternehmen. Doch vielen, insbesondere kleineren Firmen fällt der Einstieg schwer. Hier setzt das neue „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ der Industrie- und Handelskammern an.



An konsequentem Klimaschutz führt mittlerweile kein Weg mehr vorbei. Die meisten Unternehmen werden schon deutlich früher als 2045 klimaneutral arbeiten müssen. In den kommenden Jahren wird der Klimaschutz zu einer Grundanforderung für alle Marktteilnehmer – unabhängig von Größe und Branche – werden. Die Erfüllung von Klimaschutzstandards wird also zur Voraussetzung dafür, mit den eigenen Produkten und Dienstleistungen am Markt erfolgreich zu sein.

Was also tun?

Neben der Umstellung auf erneuerbare Energien ist eine möglichst effiziente Energienutzung entscheidend, um auf dem Weg Richtung Klimaneutralität nicht in eine Kostenfalle zu tappen. CO₂-Einsparungen im eigenen Betrieb allein reichen aber nicht aus, um Klimaneutralität zu er-

zielen. Unternehmen müssen auch die vor- und nachgelagerten Auswirkungen ihrer Tätigkeit unter die Lupe nehmen. Ein wichtiger Hebel ist die Berücksichtigung von Klimaschutz bei der eigenen Beschaffung.

Neues Netzwerk der IHK

Vielen Unternehmen fällt der Einstieg in einen systematischen betrieblichen Klimaschutz schwer. Aber auch Unternehmen, die bereits Erfahrungen gesammelt haben, suchen nach Maßnahmen, um weiter voranzukommen. Hier setzt das neue „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ der Industrie- und Handelskammern an. Im Austausch können praktisch umsetzbare Klimaschutzmaßnahmen schnell identifiziert werden.

Unternehmen können von den Erfahrungen anderer lernen und diese bei den eigenen

Planungen berücksichtigen. Die digitale Informations- und Austauschplattform des Netzwerks ermöglicht den Austausch und bietet technische Unterstützung, beispielsweise durch ein CO₂-Bilanzierungstool.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hilft zudem vor Ort beim betrieblichen Klimaschutz durch spezielle Klimaschutz-Coachings, Fachveranstaltungen und Qualifizierungen. Mit Angeboten wie der Qualifizierung von Azubis zu Energie-Scouts stärkt die Wirtschaftskammer das Klimaschutz-Know-how in den Unternehmen.



Alle Informationen zum „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ und zur Mitgliedschaft finden Interessierte unter: www.unternehmensnetzwerk-klimaschutz.de

Jacqueline Escher
0931 4194-364
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de

Das „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz – Eine IHK-Plattform“ ist ein gemeinsames Vorhaben der IHKs. Ziel ist es, Unternehmen auf dem Weg in eine klimaneutrale Wirtschaft zu unterstützen und sie damit fit für die Zukunft zu machen. Die Mitgliedschaft steht allen Unternehmen offen, die einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen, und ist kostenlos. Das Netzwerk wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

25 JAHRE

VMM WIRTSCHAFTSVERLAG Würzburg



Der VMM WIRTSCHAFTSVERLAG feiert 25-jähriges Standort-Jubiläum.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!
Nutzen Sie unser Jubiläumsangebot und erhalten Sie 25% Rabatt
auf den Anzeigenpreis in der August-Ausgabe des IHK-Magazins
Wirtschaft in Mainfranken.

Kontakt



Daniela Obst: 0931/7809970-1
d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de



Rainer Meder: 0931/7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

VMM
vmm-wirtschaftsverlag.de

Ladeinfrastruktur für jedermann

E-MOBILITÄT. Die Klimakrise nimmt immer mehr Raum in der öffentlichen Diskussion ein – auch im Wirtschaftsleben. Im Zuge dessen wird auch die Nachfrage nach nachhaltiger Mobilität immer größer. Hier knüpft Max Wojtynia mit seinem Team im Start-up „Heimladen“ an: Er bietet die nötige Ladeinfrastruktur für Immobilien.



Drei der vier Gründer (v. l.): Christian Arians, Niklas Slatin, Max Wojtynia.

Elektroautos werden in Deutschland immer beliebter. Während 2017 nur 0,12 Prozent aller Personenkraftwagen rein elektrisch betrieben wurden, waren es 2021 bereits über 1,2 Prozent – und die Nachfrage nach nachhaltiger Mobilität wird immer größer. Angekurbelt wird sie durch die Klimakrise und den damit einhergehenden Förderprogrammen und Gesetzesänderungen. So sind mittlerweile Ladestationen in neuen Immobilien gesetzlich vorgeschrieben. Dadurch wird es auch für Mieter einfacher, eine Lade-

station am eigenen Stellplatz zu bekommen.

„Das hat Anfang vergangenen Jahres so richtig Druck in die Sache gebracht und davon profitieren wir bis heute“, sagt Max Wojtynia, Gründer und CEO des Start-ups Heimladen. „Wir sind ein Full-Service-Partner für die Immobilienbranche. Wir planen, bauen und betreiben Ladeinfrastruktur.“ Die verwendeten Wallboxen kommen von einem Hersteller aus Norwegen mit deutscher Vertriebsgesellschaft. Für die Zwecke von Heimladen seien sie perfekt, denn die Installation und Inbetriebnahme sei beson-

»Die größte Herausforderung bei der Gründung war, das Gründer-Team zusammenzustellen.«

Max Wojtynia

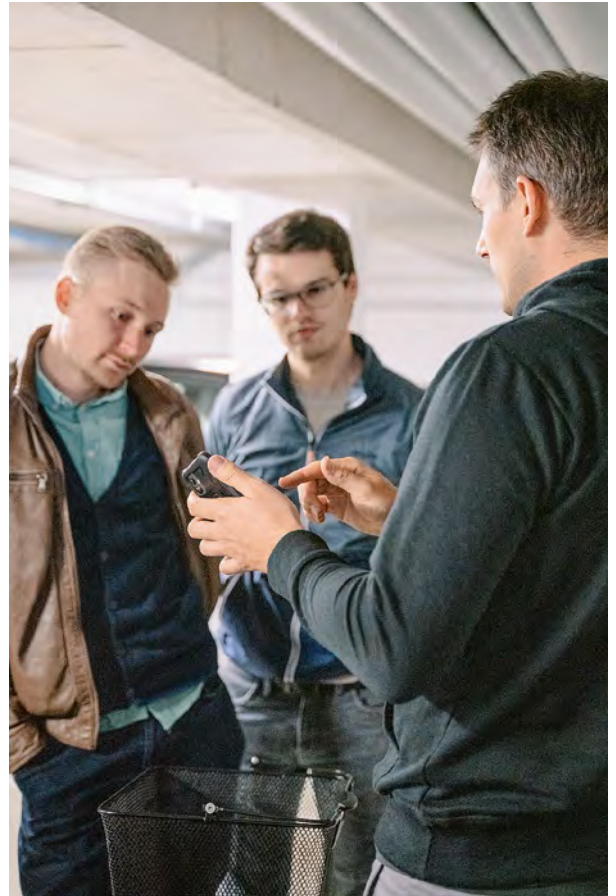
ders einfach, das Preis-Leistungs-Verhältnis stimme, zudem sei es eine smarte Box: Sie kann mithilfe einer Internet-Verbindung aus der Ferne gewartet werden und ist gleichzeitig per App durch die Nutzer einsehbar. Das erleichtert sowohl für den Nutzer als auch für Heimladen den Service. „Wir können ein Update schicken, neu starten und so auch aus der Ferne den Fehler beheben“, erklärt Wojtynia. Heimladen ist also gleichzeitig auch Dienstleister für die Nutzer der Ladestationen. Deshalb rät Wojtynia vor allem Immobilienunternehmen, sich nicht

selbst damit aufzuhalten, die Ladestationen zu installieren und zu betreiben, sondern auf entsprechende Dienstleister zurückzugreifen, die von der Technik bis hin zur Strombelieferung und Abrechnung alles anbieten können. „Ich vergleiche das gerne mit Telefon- oder Internet-Anschlüssen: Der Bauträger legt die Kabel und die Telefonanbieter kümmern sich um den Rest. So kann sich jeder auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.“

Von der Idee zum Start-up

Rückblende: „Ich hatte selbst das Problem, das wir heute lösen“, erzählt Wojtynia. Er wohnt als Mit-eigentümer in einem Mehrfamilienhaus und wollte eine Ladestation auf seinem Stellplatz installiert haben. Gar nicht so einfach. Wen muss ich um Erlaubnis fragen? Welcher Elektriker installiert meine Wallbox? Auch als Vermieter hat man es nicht viel einfacher. Wer sollte welche Kosten tragen? Wie soll ich die Stromleistung zur Verfügung stellen? Dieses Problem wollte der begeisterte E-Autofahrer lösen und gründete Heimladen.

Anfangs noch als One-Man-Show unterwegs, holte er sich im Frühjahr vergangenen Jahres Unterstützung. „Die größte Herausforderung bei der Gründung war tatsächlich, das Gründer-Team zusammenzustellen.“ Über sein persönliches Netzwerk wurde er dann fündig: Christian Arians ist gelernter Elektriker und hat Erfahrung in der Elektroplanung für Ladeinfrastruktur, Niklas Slatin kümmert sich als Prokurist



um Personal, Finanzen und Organisatorisches. Der Vierte im Bunde ist Philip Haverkamp, er ist Experte und Coach für Impact-Start-ups und verbindet das Gründerteam. In der Region Würzburg hat Heimladen bereits drei größere Immobilien ausgestattet, weitere Objekte befinden sich in der Planung und die Nachfrage steigt stetig.

Zukunftsvision

Neun Mitarbeiter zählt Heimladen aktuell, das Start-up möchte aber weiter wachsen. Kürzlich hat das Team die erste Finanzierungsrunde über einen hohen sechsstelligen Betrag mit ausgewählten Business Angels abgeschlossen.

Das Geld möchten die Gründer in den Aufbau des Teams investieren – vor allem im Bereich Vertrieb und Kundensupport. Mit einem eigenen Techniker-Team könne man dann Wartung und Servicefälle und irgendwann auch die Installation selbst anbieten.

„Außerdem möchten wir ganz bewusst neben den beiden Büros in Würzburg und Köln auch überregional Leute platzieren“, ergänzt er. Es spräche auch nichts dagegen, weitere Absatzmärkte zu erschließen, etwa in Nachbarländern wie Österreich. Auch neue Zielgruppen wollen Wojtynia und Co in den Fokus nehmen. „Neben der Wohnungswirtschaft wollen wir auch

gewerbliche Anbieter betreuen, zum Beispiel vermietete Bürogebäude oder Arbeitgeber. Hier haben wir bereits das erste Projekt. In einem Parkhaus in Würzburg, das sich neben einem Bürogebäude befindet, bauen wir aktuell Ladestationen auf“, berichtet Wojtynia. Officeladen statt Heimladen also?! *Patricia Volk*

Max Wojtynia installiert eine Wallbox.



**Tradition im Herzen.
Regionale Wirtschaft
im Blick.**



ZWEIHUNDERT JAHRE
SPARKASSE MAINFRANKEN WÜRZBURG

www.sparkasse-mainfranken.de/firmenkunden



Sparkasse
Mainfranken
Würzburg

Windkraft in Mainfranken

STROM/ENERGIE. Der Stromerzeugung aus Windenergie kommt zukünftig in Deutschland eine Schlüsselrolle zu. Laut Wirtschaft, Politik und Interessenverbänden ergibt sich der hohe Stellenwert der Windenergie bereits aus der landesweiten Verfügbarkeit.

Zwei Prozent der Landesfläche reichen aus, um bis zu 400 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr zu erzeugen – das entspräche etwa 75 Prozent des heutigen Stromverbrauchs, so eine Stellungnahme von Caroline Gebauer, Leiterin Energie- und nationale Klimapolitik beim Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND).

Diese Feststellung wird auch von Karsten Schuster unterstützt. Schuster ist Geschäftsführer der im Jahr 1995 gegründeten Volta Windkraft GmbH, einem Planungs- und Projektierungs-Unterneh-

men aus Ochsenfurt im Landkreis Würzburg. Darüber hinaus ist Schuster Vollversammlungsmitglied der mainfränkischen IHK.

Intelligenter Ausbau senkt Stromkosten

Ein intelligenter Ausbau der Windenergie wird die Stromentstehungs- und Energiekosten in Deutschland senken – und nicht erhöhen. Bei einem Anteil von 50 Prozent und mehr an der zukünftigen Elektrizitätserzeugung Deutschlands müsse sich das restliche Elektrizitäts-

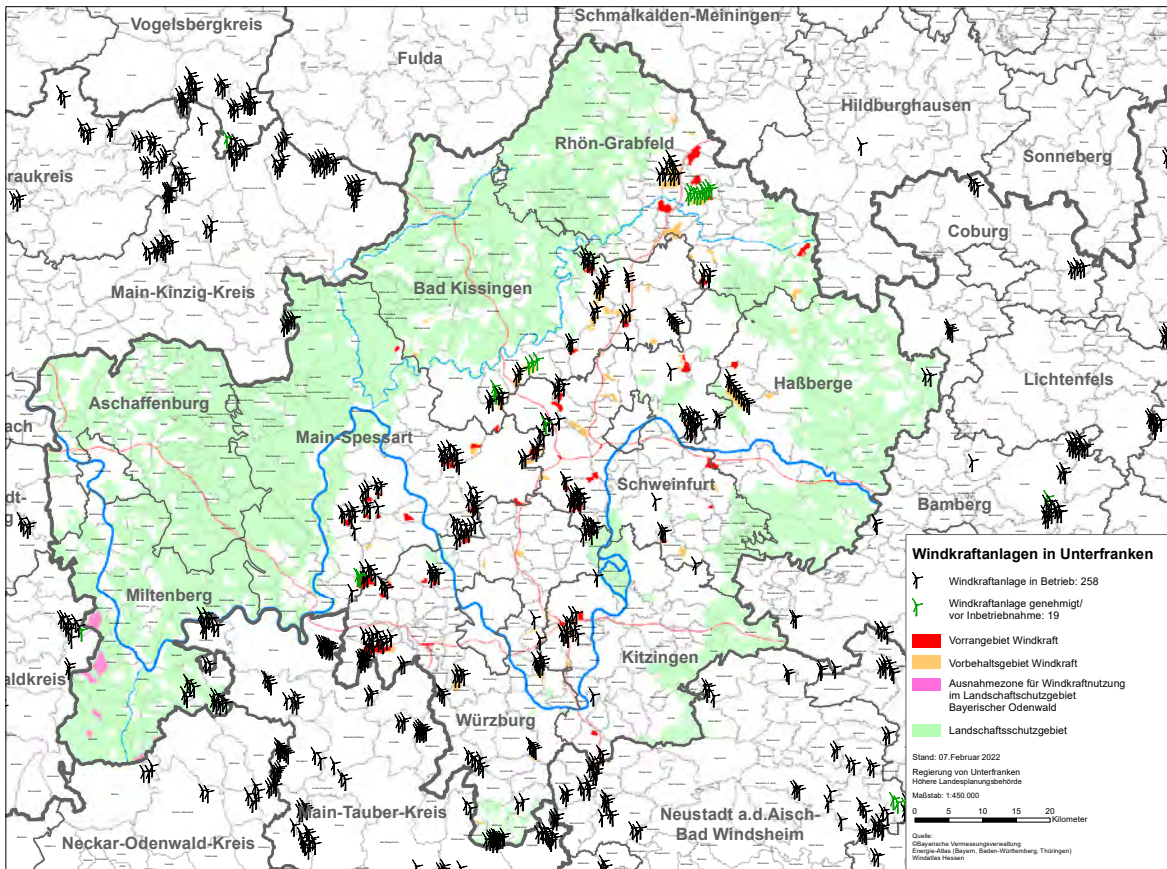
erzeugungssystem an die Windenergienutzung anpassen und nicht umgekehrt, betont Schuster.

Wie auch die IHK Würzburg-Schweinfurt befürwortet Schuster den Beschluss der CSU-Landtagsfraktion vom April, die bislang bestehende 10H-Regelung für den Standort von Windkraftanlagen „in einigen Gebieten“ des Freistaats zu lockern und die Abstandsregelung zu Wohnhäusern von bisher 2.000 Meter auf 1.000 Meter zu verkürzen.

Vorgesehen wäre dies etwa entlang von Autobahnen, Eisenbahnstrecken



Bilder: Anselm/stock.adobe.com



Die meisten Windkraftanlagen verteilen sich im Landkreis Würzburg. Laut Karsten Schuster gibt es aber Nachholbedarf.

oder in Staatswäldern. Außerdem sollten im Landesentwicklungsplan sogenannte geeignete Vorranggebiete für den Standort von Windrädern ausgewiesen werden.

Und auch Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat sich bei der Vorstellung seines „neuen Energieplans“ im Landtag für mehr Windkraft im Freistaat ausgesprochen. Man wolle Windkraft auf „großer Breite“ ermöglichen, erklärte Aiwanger.

Nach neuesten Meldungen plant die Bundesregierung zudem eine bundesweite Neuordnung der bislang von den Bundesländern geregelten Abstandsvorschriften.

„Die geplanten Lockerungen sind ein erster Schritt in die richtige Richtung“, erklärt Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation und Umwelt bei der IHK Würzburg-Schweinfurt. Die Kammer plädiert seit vielen Jahren sogar für die Abschaffung der 10H-Regelung, um so den Ausbau der Windenergie in Bayern zu beschleunigen.

„Um wirklich unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden, muss mehr passieren“, fasst Freitag zusammen. Vor allem beim sogenannten „Repowering“ –

also dem Ersetzen alter Kraftwerksteile zur Stromerzeugung durch neue Anlagen – sei es wichtig, bestehende Standorte unabhängig von pauschalen Abstandsgeboten zu erhalten.

Im Norden dreht sich mehr als im Süden

Die mainfränkische Wirtschaft fordert zudem, Windenergie in allen Landesteilen Bayerns gleichermaßen auszubauen. Bisher drehten sich in den drei fränkischen Regierungsbezirken mehr als doppelt so viele Windräder wie im Süden Bayerns.

Ein Problem, auf das auch Karsten Schuster von Volta seit Langem hinweist: die politische Blockadehaltung der südlichen bayerischen Landkreise im Landtag. Etwa in Schwaben, Ober- und Niederbayern gäbe es noch viel Platz für Windkraftanlagen. Dies sei auch durch Studien zur ganzjährigen Verfügbarkeit der Windkraft, beispielsweise vom Deutschen Wetterdienst, untermauert.

Ein Blick auf die Übersichtskarte für Unterfranken zeige, dass auch hier noch

ein deutlicher Nachholbedarf für Windkraftanlagen bestehe, so Schuster. Bei einem weiteren Ausbau könnten etwa Teile der Rhön, der Haßberge und des Spessarts genutzt werden. Zwei Prozent der Fläche Unterfrankens entsprächen 170,62 Quadratkilometer (Gesamtfläche 8.531 Quadratkilometer). Auf dieser

Fläche hätten etwa 400 bis 420 „sehr große“ Windkraftanlagen (Nabenhöhe über 160 Meter, etwa 160 Meter Rotordurchmesser) Platz, so Schuster.

Bereits heute leisten in Unterfranken 258 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 595 MW einen

Beitrag zur Umsetzung der Energiewende im stromerzeugenden Sektor (Stand 31.12.2021). Laut Statistik von Sharepoint Windkraft drehen sich die meisten Windkraftanlagen in der Region Würzburg (129 Anlagen), gefolgt von der Region Main-Rhön mit 115 Anlagen. Dabei nimmt der Landkreis Würzburg mit 71 in Betrieb befindlichen Windkraftanlagen die Spitzenstellung ein.



Karsten Schuster

Elmar Behringer

WVV
ENERGIE

100% WÜRZBURG.

DIE BESTE ZEIT IST JETZT

Gemeinsam mit der WVV Energie auf Photovoltaik und E-Mobilität umsteigen

Die Energiewende ist eines der größten Themen unserer Zeit. Umso spannender ist, dass heute jeder selbst zum Klimaschützer werden kann. Gemeinsam mit der WVV Energie ist die Verwendung von umweltbewussten Energien aktuell besonders rentabel. Denn: Fast alle Maßnahmen werden finanziell unterstützt. Am Ende sparen die WVV Energiekunden bares Geld und werden on top mit einem guten Gewissen belohnt.

Zwei große Umsteiger-Themen im Bereich der erneuerbaren Energien sind Photovoltaik-Anlagen und Elektromobilität.

Für beide Bereiche hat die WVV Energie komfortable Lösungen und attraktive Förderungen.

100 Prozent unabhängig: Mit Photovoltaik

Mit der Erzeugung eigener Sonnenenergie kann heute jeder Hausbesitzer einen beachtlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Darüber hinaus geht man mit selbst erzeugtem Strom ganz elegant den steigenden Strompreisen aus dem Weg. Und: PV-Module werden heute immer günstiger und leistungsstärker. Ein guter Zeitpunkt also, um in Ökostrom zu investieren, der auf dem eigenen Dach erzeugt wird. So sparen die WVV Energiekunden nicht nur aktiv Stromkosten, sondern leisten gleichzeitig ihren ganz persönlichen Beitrag zur Energiewende. Die Hochleistungs-Solarmodule mit höchster Ertragszuverlässigkeit und Energiespeicher mit innovativen Speichertechnologien installiert dann auch direkt die WVV Energie.

Zudem erhalten WVV Energiekunden 500 Euro Förderungen auf Ihre PV-Anlage und der Wert der eigenen Immobilie wird damit erhöht.

WVV

Würzburger
Versorgungs- und Verkehrs GmbH
Haugerring 5, 97070 Würzburg
Tel. 0931 36 1155
wv.de/energie / info@wv.de

Wer Interesse hat, kann auf der WVV Energie-Website (wvv.de/pvcheck) mit wenigen Klicks einen **kostenlosen PV-Check** anfordern und erhält innerhalb weniger Tage ein unverbindliches Angebot.

200 Euro Prämie für PV-Empfehlung

Um zahlreiche Klimaschützer für die eigene Energiefreiheit zu begeistern, unterstützt die WVV Energie die Aktion zusätzlich mit einem Empfehlungsprogramm.

So können Strom- und Gaskunden der WVV Energie ab sofort eine WVV Photovoltaikanlage weiterempfehlen und erhalten dafür einen Klimaschutz-Bonus in Höhe von 200 Euro.

Der geworbene Neukunden wiederum erhält eine Klimaschutz-Prämie von 50 Euro sowie einen exklusiven Zuschuss in Höhe von 500 Euro für den Kauf einer PV-Anlage mit Batteriespeicher von der WVV Energie.

Das Beste daran: Als WVV Energiekunde kann man so viele Neukunden werben, wie man möchte und für jeden neuen Kunden den Bonus einkassieren. Denn je mehr Menschen ihren eigenen Ökostrom erzeugen, desto größer ist der gemeinsame Beitrag für die Umwelt. Alle weiteren Infos zu PV-Anlagen und Speicher der WVV Energie gibt es unter wvv.de/energiefreiheit.

Die Zukunft ist e-mobil

Auch die E-Mobilität ist auf dem Vormarsch. Die WVV Energie trägt deshalb tatkräftig dazu bei die Ladeinfrastruktur in Würzburg auszubauen. Darüber hinaus werden Firmen in der Region auf Ihrem Weg in eine e-mobile Zukunft begleitet. Das Ziel ist es immer mehr Menschen dazu zu bewegen auf Elektrofahrzeuge umzusteigen. Diese sind ganz einfach umweltschonend und effizient, zwei Aspekte, die E-Mobilität und Ökostrom gemeinsam haben. Warum also nicht gleich den selbst erzeugten PV-Strom für den Ladevorgang zu Hause nutzen?

Mehrfache Zuschussmöglichkeiten

Mit Zuschüssen beim Kauf eines Elektro- oder Hybridfahrzeuges kann direkt bei der Anschaffung des Fahrzeuges gespart werden. Aktuell gibt es bis zu 9.000

Euro vom Staat. Und auch nach dem Kauf geht das Sparen weiter. So werden aktuell z. B. gewerbliche Ladestationen gefördert. Auch der Topf für private Fördergelder wurde schon mal aufgefüllt und könnte demnächst wieder zugänglich sein. Eine weitere Möglichkeit zum Sparen bietet die Treibhausgas-minderungs-Quote. Ab sofort können Besitzer eines E-Autos privaten Emissionshandel betreiben und jedes Jahr bis zu 275 Euro verdienen. Und das ohne großen Aufwand – die WVV Energie unterstützt dabei. **Alle Infos unter wvv.de/thg.**



Das informative E-Mobility-Portal

Egal ob Elektromobilität noch komplettes Neuland ist oder man bereits elektromobil unterwegs ist – im E-Mobilitäts-Portal findet man alles, was man schon immer zum Thema Elektromobilität wissen wollte. So kann man hier z. B. online mit Hilfe eines Bestell-Assistenten die passende Ladebox aus einer großen Angebotsvielfalt auswählen oder einen Mobilitäts-Check beauftragen. Ein WVV Energiemitarbeiter prüft und berät dann vor Ort zu den privaten Lademöglichkeiten.

Alle Informationen zum Thema

E-Mobilität finden Sie unter wvv.de/emobil.



PV-MODULE

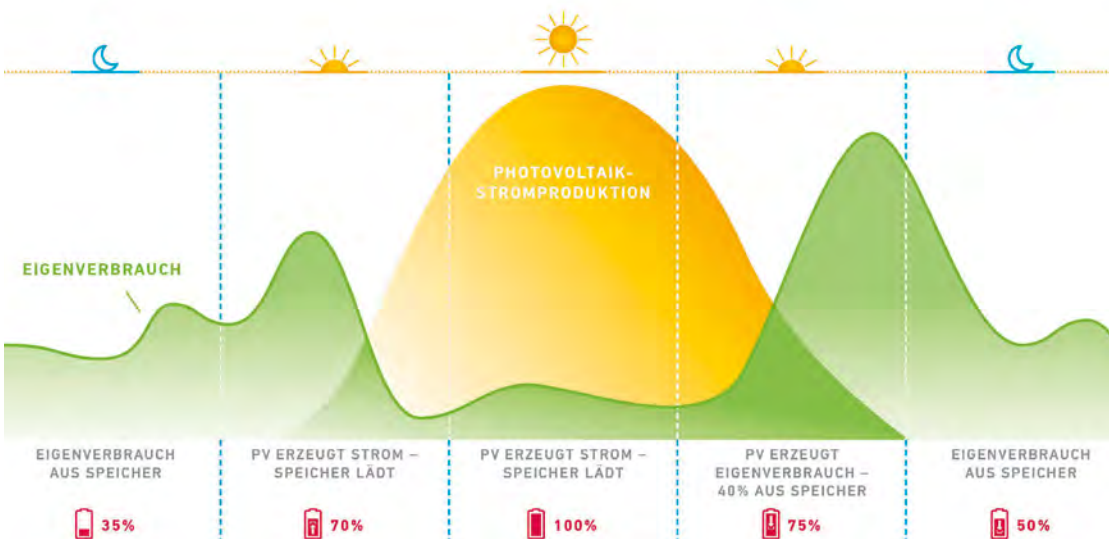
Hochleistungs-Solarmodule
Individuelle Herstellerwahl
Höchste Ertragszuverlässigkeit
Bis zu 25 Jahre Leistungs-garantie

BATTERIESPEICHER

Innovative Speichertechnologie
Individuelle Herstellerwahl
Höchste Ertragszuverlässigkeit
Bis zu 10 Jahre Leistungs-garantie

E-MOBILITÄT

Intelligente Steuerung zwi-schen E-Mobil und PV-Anlage
Individuelle Herstellerwahl
Höchste Ertragszuverlässigkeit
Lösungen für den privaten Ladebedarf



Werden Sie autark mit Ihrer eigenen Photovoltaik-Anlage. Jetzt informieren unter wvv.energie.



„Influencer-Marketing ist für unsere Zielgruppe prädestiniert“

INTERVIEW. Immer mehr Unternehmen entdecken die sozialen Medien als Verkaufs- und Vertriebskanal, Kooperationen mit Influencern boomen. Doch „Social Commerce“ birgt mitunter auch rechtliche Risiken. WiM hat mit Stefan Niedermeier vom Start-up „PASTE Sports“ und Kai-Oliver Kruske von der Wettbewerbszentrale über das Thema gesprochen.

WiM: Herr Niedermeier, Sie sind mit Ihren Produkten – einem Schienbeinschoner und dazugehörigem Halter aus Silikon – auf verschiedenen Plattformen vertreten. Sind die sozialen Medien Ihrer Einschätzung nach besonders lohnend für Marken und Händler?

Niedermeier: Ja, absolut. Der Grund dafür ist die hohe und steigende Nutzung von Social Media. Die Daten über das Nutzerverhalten, über welche die Plattformbetreiber verfügen, machen es möglich, seine Werbebotschaft exakt an die richtige Zielgruppe auszuspielen, auch mit kleinem Werbe-

budget. Laut der Plattform wearesocial.com nutzen 72,6 Millionen Deutsche die sozialen Medien. Rund 40 Prozent kaufen wöchentlich online ein. Die Ausgaben der Unternehmen für Social Advertising sind entsprechend um rund 23 Prozent gestiegen. Das sind schon beachtliche Zahlen, die klar für Social Commerce sprechen.

WiM: Ist der Social-Commerce-Ansatz Ihrer Meinung nach nur für digital- und Social-Media-affine Marken oder auch für etablierte Marken attraktiv?

Niedermeier: Meiner Meinung nach ist der Ansatz für beide Gruppen attraktiv. Natürlich ist es sinnvoll, erfahrene Personen an der Seite zu haben, die verstanden haben, wie das Modell funktioniert. Somit spart man sich Zeit und „Lehrgeld“. Wir haben ebenfalls zu Beginn unseres Onlinehandels Expertise in Form von Beratungsdienstleistung eingekauft, um schnell und effizient vorwärtszukommen.

WiM: Eine Option beim Social Commerce ist es, mit Influencern zu kooperieren. Wie muss man sich das bei Ihnen vorstellen?

Niedermeier: Influencer-Marketing ist für unsere Zielgruppe und unsere Produkte prädestiniert. Aktuell arbeiten wir zum Beispiel mit Fabian Pecher zusammen. Er ist – gemessen an der Anzahl der Follower – der größte Fußball-Influencer in der DACH-Region. Die Zusammenarbeit gestaltet sich so, dass er regelmäßig Inhalte wie Videos und Bilder für uns produziert und diese über seine Social-Media-Kanäle streut. Außerdem empfiehlt er unsere Produkte seinen Followern.

WiM: Und wie messen Sie den Erfolg? Welche KPIs sind ausschlaggebend?

»Wir messen den Erfolg am Umsatz.«

Stefan Niedermeier



Niedermeier: Wir messen den Erfolg am Umsatz. Über gewisse Trackingmaßnahmen kann man nachvollziehen, welche Verkäufe im Onlineshop über die Influencer-Kampagne kamen. Beispielsweise kann man dem Influencer einen Rabattcode für seine Follower geben. Anhand der eingelösten Rabattcodes sieht man die Stückzahl und den Umsatz. Anschließend kann man beides mit den Kosten für die Kampagne ins Verhältnis setzen.

WiM: Herr Kruske, kommen wir zu den rechtlichen Aspekten. Wie transparent muss Werbung in den sozialen Medien gekennzeichnet sein und warum kann das zu Problemen führen?

Kruske: Wer sich in den sozialen Netzwerken Beiträge ansieht, muss erkennen können, hinter welchen Posts Werbung steckt und welche Posts informieren. Dementsprechend transparent sollten Influencer Beiträge kennzeichnen – wenn es sich um Werbung handelt. Sonst drohen kostspielige Gerichtsverfahren, aber auch eine Community, die sich manipuliert fühlen könnte. Das kann auch für Firmen zum Reputationsrisiko werden. Schleichwerbung ist unlauterer Wettbewerb und damit möchte niemand gerne in Verbindung gebracht werden.

WiM: Welche aktuellen Urteile sollten Influencer und Unternehmen auf dem Schirm haben – und warum?

Kruske: Vor allem das Urteil des BGH vom 13.01.2022 (Aktenzeichen IZR 35/21, Influencer III). Es führt alle zentralen Punkte der Kennzeichnung von Beiträgen auf. Zentral ist und bleibt danach, ob Influencer für einen Post Gegenleistungen erhalten haben. Das Urteil stellt klar: Gegenleistungen sind verschiedenste finanzielle Vorteile. Auch kostenlos erhaltene Produkte oder Dienstleistungen wie ein Hairstyling fallen darunter. Hier waren es zum Beispiel Ohrhinge. Eine Bagatellschwelle gibt es laut BGH nicht. Selbst sehr günstige Produkte können also schon Kennzeichnungspflichten auslösen.

WiM: Aus Angst vor Abmahnungen kennzeichnen Werbetreibende (fast) alles. Ist das sinnvoll oder eher kontraproduktiv?

Kruske: Das ist aus unserer Sicht eher kontraproduktiv. Es kann dann niemand mehr unterscheiden, was „echte“ Werbung ist und was nicht. Die Kennzeichnung wird damit entwertet. Die Kennzeichnung selbst muss stets leicht erkennbar sein, möglichst ohne Scrollen. Man darf sie also nicht verschämt in der Ecke platzieren, sodass viele sie übersehen. Denn dann entfaltet ein werblicher Post schon seine Anlockwirkungen, ohne dass die



»Wer sich in den sozialen Netzwerken Beiträge ansieht, muss erkennen können, hinter welchen Posts Werbung steckt und welche Posts informieren.«

Kai-Oliver Kruske

Follower mit Werbung rechnen. Das will die Rechtsprechung gerade verhindern.

WiM: Herr Niedermeier, Herr Kruske, vielen Dank für das Interview.

E-Business Night IHK & krick.com

Schon seit einigen Jahren erweitern die großen Social-Media-Plattformen ihr Portfolio in Richtung E-Commerce. Seit der Coronapandemie etablieren sich die neuen (Verkaufs-) Formate rasend schnell und bieten vielen Unternehmen neue Möglichkeiten und Chancen, um ihre Produkte zu vermarkten. Facebook, Instagram, TikTok und YouTube profilieren sich im Social Commerce durch die intelligente Infrastruktur, die ihre Nutzer kennt und ihre Bedürfnisse befriedigt – etwa indem sie Konsumenten und Marken miteinander verbindet.

Bei der E-Business Night der IHK und krick.com erfahren Teilnehmer anhand echter Praxisbeispiele aus der Region, wie Social Commerce funktioniert. In den Vorträgen geht es unter anderem um verschiedene soziale Vertriebsplattformen, den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen über Social Media sowie rechtliche Hürden im Bereich des Influencer-Marketings.

Termin: 20.07.2022 / Einlass: 17:00 Uhr / Start: 18:30 bis circa 21:30 Uhr
Veranstaltungsort: Mainparkring 4, 97246 Eibelstadt bei krick.com
Anmeldung unter: <https://events.wuerzburg.ihk.de/ebusinessnight>

Julia Holleber, 0931 4194-317, julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

Strom vom eigenen Balkon

NACHHALTIGE ENERGIE. Wo im Sommer die Balkonpflanzen grünen, lässt sich auch Strom für den eigenen Haushalt produzieren. Für die Würzburger Julian Entner und Maximilian Braun der Startschuss für ein „florierendes“ Geschäfts- und Gründermodell.

Die zwei Würzburger Jungunternehmer trafen sich mit ihren Zukunftsplänen nach Abschluss ihres Studiums. Der eine Mechatroniker, der andere Bauingenieur. Ihr gemeinsames Ziel: Nachhaltigkeit und Schonung der Ressourcen. „Wir hatten die Vorstellung, erneuerbare Energie zur Verfügung zu stellen, die sich jeder leisten kann, die sich für jeden bezahlt

macht und die die Energiewende Stück für Stück vorantreibt.“

Vom Solarstrom profitieren

Seit 2018 ist in Deutschland die Installation sogenannter „Balkonkraftwerke“ offiziell erlaubt und „politisch gerne gesehen“ – einschließlich der Zustimmung der Energieerzeuger. Bis zum Jahr 2021 habe es immer ei-



Maximilian Braun und Julian Entner (v.l.) gründeten 2021 ihr StartUp Main-SteckerSolar Entner & Braun GbR. Sie wurden dabei unter anderem von einer Unternehmensberatung der IHK Würzburg-Schweinfurt begleitet.



»Wir liefern nicht nur fertige Anlagen, sondern bauen sie auch auf. Auf der Terrasse, auf dem Hausdach oder im Garten.«

Julian Entner

Solarstrom darf inzwischen auch auf dem heimischen Balkon produziert werden. Davon profitieren Mieter und Bewohner von Mehrfamilienhäusern.

ne gewisse „Grauzone“ der Unsicherheit gegeben, erklärt Entner. Die hat sich aber im Zuge des politischen Mainstreams hin zur Nachhaltigkeit aufgelöst. So könnten jetzt auch Mieter und Bewohner von Mehrfamilienhäusern ohne große Dach-PV-Anlage vom Solarstrom profitieren.

Die Größe sogenannter Balkonanlagen ist derzeit in Deutschland auf 600 Wp (Watt-Peak) Strom-Einspeisung in den



Das Unternehmen

**Main-SteckerSolar
Enter&Braun GbR**
www.main-steckersolar.de
info@main-steckersolar.de
+49 178 6864544

Die Person

Maximilian Braun (Bachelor Bauingenieurwesen, Master Umweltingenieurwesen), Julian Entner (Mechatronik-Ingenieur)

Die Idee

Die eigene Stromerzeugung durch Sonnenenergie für jedermann möglich und erschwinglich machen. Somit soll vor allem Stadtbewohnern, Mietern, Leuten ohne große Dachfläche oder jenen, die ein großes Invest bei einer großen Anlage scheuen, eine Möglichkeit zur eigenen Energiewende geboten werden.

Größte Herausforderung

Materialien in geforderter Qualität und Menge zu bekommen. Damit einhergehend ist auch der zeitliche Aspekt zurzeit ein großes Thema, gerade aufgrund der steigenden Energiepreise und Materialpreise.

Pläne

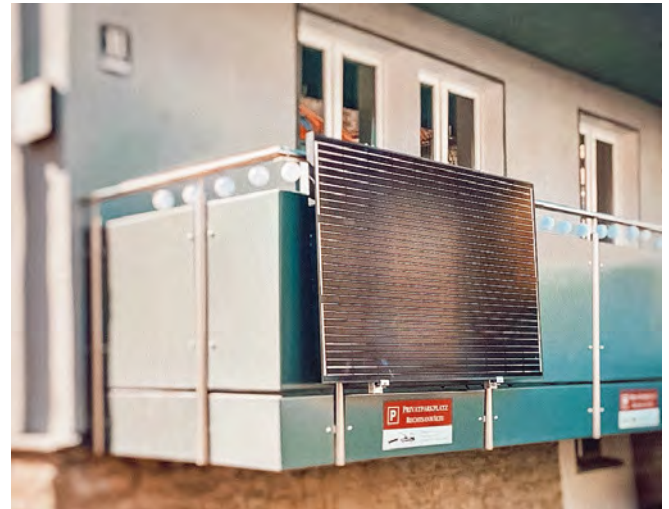
Unser Ziel ist es, die Balkonkraftwerke trotz steigender Rohstoffpreise erschwinglich zu halten, ohne Einbußen hinsichtlich der Qualität oder Garantie. Das Portfolio hinsichtlich alternativer Speicherlösungen und Montagen wollen wir zudem, als mit die Einzigen auf dem Markt, aufrecht erhalten und sogar ausbauen.

Serie (115):

WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Ansprechpartnerin für Existenzgründung:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Solarstrom muss nicht immer auf dem Dach gewonnen werden: Auch ein Balkon bietet ausreichend Platz für ein oder sogar zwei Solarpaneele.



eigenen Haushalt begrenzt. Entsprechend seien Komplettanlagen in dieser Größe mit ein bis zwei PV-Modulen und einem entsprechenden Wechselrichter gebaut, erklärt Entner.

Technik und Know-how

Unter anderem von einer Unternehmensberatung der IHK Würzburg-Schweinfurt begleitet, gründeten die Würzburger im vergangenen Jahr die Main-SteckerSolar Enter & Braun GbR, die vor allem im Raum Würzburg Technik und das Know-how für PV-Anlagen im Hausgebrauch möglich macht.

„Wir liefern nicht nur fertige Anlagen, sondern bauen sie auch auf. Am Balkon, auf der Terrasse,

auf dem Hausdach oder im Garten“, erklärt Entner. „Neben unserem Vertriebsgeschäft haben wir auch die Genehmigung eines Handwerksbetriebs für unsere Aufbauarbeiten am Haus.“

Laut Entner und Braun gäbe es bereits viele Anbieter von Komponenten für Balkonkraftwerke. Die Auswahl und die Anschaffung wie auch den Aufbau und die Rentabilität könne nicht jeder Privatverbraucher überblicken. Mit ihrem Unternehmen Main-SteckerSolar wollen die Jungunternehmer zudem aufklären, um auch Stadtbewohner an einer nachhaltigen, einfachen PV-Stromerzeugung teilhaben zu lassen. Letztendlich müssen eine PV-

Anlage und das Wohnungsstromnetz lediglich mit einer Steckdose verbunden werden. Und das ganz ohne Genehmigung, so Entner.

Nicht zuletzt unterstützt die Stadt Würzburg derzeit die Errichtung einer jeden Balkonstromanlage im Stadtgebiet auf Initiative von Main-SteckerSolar mit einer Fördersumme von 200 Euro. Ein Modell, das vielleicht auch Landkreisgemeinden übernehmen könnten, so Entner.

Derzeit haben die Jungunternehmer alle Hände voll zu tun – für Entner sei es seit Jahresbeginn ein „regelrechter Nachfrage-Ansturm“, was beide Neugründer in eine „grüne Zukunft“ blicken lässt.

Elmar Behringer

Namensgebung bei Umwandlung einer GbR in Partnerschaftsgesellschaft

Der bisherige Name einer Sozietät darf in der Partnerschaft auch dann fortgeführt werden, wenn der namensgebende Gesellschafter schon vor der Umwandlung ausgeschieden ist.

Dies setzt lediglich voraus, dass der ausgeschiedene Gesellschafter mit der Nutzung seines Namens durch die neu gegründete Partnerschaftsgesellschaft einverstanden ist.

OLG Celle, Beschluss vom 12.4.2021 – 9 W 38/21

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Abgrenzung zwischen wirtschaftlichem und nicht wirtschaftlichem Verein



Ein (nicht als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannter) Verein, der den Erhalt und den Betrieb einer Gastwirtschaft („Dorfkneipe“) bezweckt, ist nicht als Idealverein im Sinne des § 21 BGB, sondern als wirtschaftlicher Verein im Sinne des § 22 BGB anzusehen.

OLG Celle, Beschluss vom 6.10.2021 – 9 W 99/21

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Digitalisierung im Gesellschafts- und Registerrecht

TEIL 2/4. Voraussetzungen und weitere Anwendungsbereiche



Voraussetzungen

Für das Online-Verfahren ist zunächst eine Registrierung über das Portal der Bundesnotarkammer erforderlich, über welches auch Dokumente zwischen Gründern und Notar ausgetauscht werden. Neben technischen Voraussetzungen wie einer stabilen Internetverbindung bedarf es eines Laptops oder Tablets mit Kamera und Mikrofon sowie eines Smartphones, das mittels einer App den Ausweis auslesen kann. Auch muss ein deutscher elektronischer Personalausweis bzw. alternativ eine deutsche eID-Karte für EU/EWR-Ausländer oder ein elektronischer Aufenthaltstitel für Drittstaatsangehörige inklusive der jeweiligen PIN und vorherigen Freischaltung der Online-Ausweisfunktion vorhanden sein; das Auslesen des Lichtbildes muss möglich sein. Elektronische Identifizierungsmittel anderer Mitgliedstaaten können, soweit sie notifiziert sind und einem hohen Sicherheitsniveau entsprechen, ebenfalls verwendet werden. Die Unterschriften werden durch qualifizierte elektronische Signaturen ersetzt. Hinweise der Bundesnotarkammer zum künftigen Verfahren online unter: www.online-verfahren.notar.de

Verfahren umfasst weitere Anwendungsbereiche

Von dem Online-Verfahren sind neben der notariellen Beurkundung des Gesellschaftsvertrags auch die im Rahmen der Gründung der Gesellschaft gefassten Beschlüsse umfasst, wie etwa die Bestellung des Geschäftsführers. Soll eine Gründung unter Verwendung rechtsgeschäftlicher Vollmachten oder durch ausländische Gesellschaften erfolgen, bedarf es der vorherigen Vorlage zusätzlicher Unterlagen beim Notar. Gemischte Beurkundungen sind zulässig, sodass ein Gesellschafter in Präsenz vor Ort bei dem zuständigen Notar und andere Gesellschafter über das Videokommunikationssystem teilnehmen können.

Weitere Informationen

Einen detaillierten Überblick über die durch das Gesetz zur Umsetzung der Digitalisierungsrichtlinie vorgesehenen Änderungen finden Interessierte im Bundesgesetzblatt unter folgendem Link: www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&jumpTo=bgbl121s3338.pdf

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

Gründertag findet wieder in Präsenz statt



Am 20. Juli 2022 findet das IHK-Gründerseminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ nach einer Corona-bedingten Pause erstmalig wieder vor Ort in Würzburg statt. Während der Coronapandemie haben die IHK-Experten ihr Wissen kurz und kompakt in Webinar-Form vermittelt. Ab Juli haben alle Gründungswilligen wie-

der die Gelegenheit, in Präsenz am Seminar teilzunehmen. Alternativ besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, auch virtuell am Webinar „Erfolgreich starten“ teilzunehmen.



Termine und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage unter: www.wuerzburg.ihk.de/erfolgreichstarten

Netzwerken mal anders: Einladung zur Gründertour mit Rhön-Lamas



Am 1. September 2022 starten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter dem Motto „Gemeinsam nach oben“ gemeinsam mit den Rhön-Lamas ihre Wanderung. In lockerer Atmosphäre kann man auf diesem Weg andere „Gründerkollegen“, auch aus Nachbarregio-

nen, kennenlernen und untereinander Tipps und Erfahrungen austauschen. Teilnehmen können neben Existenzgründern auch Inhaber kleiner oder mittelständischer Unternehmen, deren Gründung nicht länger als fünf Geschäftsjahre zurückliegt. Die Existenzgründungsberater von IHK und Handwerkskammer geben gerne Auskunft zu allen betriebswirtschaftlichen Fragen.



Anmeldung unter: <https://events.wuerzburg.ihk.de/lama2022>

Vanessa Vieth
0931 4194-294
vanessa.vieth@wuerzburg.ihk.de



Nexxt-Change

Ansprechpartnerin:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Mehr unter
www.nexxt-change.org

06.07.

Online-Netzwerk
„Sieben.Dreißig
der Gründermorgen“
07:30 bis 08:30 Uhr

13.07.

Online-Finanzierungs-
sprechtag zusammen
mit der LfA-Förderbank,
stündliche Einzeltermi-
ne zwischen 09:00 und
16:00 Uhr

20.07.

Seminar „Wie mache
ich mich selbstständig?“
von 13:00 bis 20:00 Uhr

22.07.

Workshop „Wie bringe
ich meine Kalkulation
aufs Papier?“
Von 09:00 bis 10:30 Uhr

03.08.

Online-Netzwerk
„Sieben.Dreißig der
Gründermorgen“
07:30 bis 08:30 Uhr

Informationen/
Anmeldung im Bereich
Existenzgründung:
www.wuerzburg.ihk.de/gruendung
oder bei
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Handelsvertretung gesucht

Suche eine bestehende Handelsvertretung zur Übernahme – Medizintechnik, Medizinprodukte usw. Über 20 Jahre Erfahrung im Bereich des Vertriebs. Nun möchte ich eine Handelsvertretung oder einen Vertrag als Vertragshändler übernehmen.

Ich bitte um Zuschrift.

Chiffre-Nr. WÜ-N-1599



Lesen Sie
Wirtschaft in
Mainfranken
mobil mit
der App!



www.wis.ihk.de informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten.



WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

IHK-Weiterbildung

11.07.

Live Online Trainer (IHK)

Live-Online

Für Unternehmen, die ihren Unterricht, ihre Seminare oder Präsentationen online durchführen möchten, ist dieser Zertifikatslehrgang mit anschließender Zertifizierung genau das Richtige.

27.07.

Informationsveranstaltung: Geprüfte/r Betriebswirt/in / Master Professional of Businessmanagement

Live-Online

Teilnehmer erhalten alle relevanten Informationen zum Lehrgang als „Geprüfte/r Betriebswirt/in / Master Professional of Businessmanagement“ bei der IHK Würzburg-Schweinfurt.

22.08.

Ausbildung der Ausbilder (AdA)

Live-Online, Vollzeit, 80 UE

Im Lehrgang werden die berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse als Fähigkeit zum selbstständigen Planen, Durchführen und Kontrollieren der Ausbildung im Unternehmen vermittelt.

| | | |
|--|---|---|
| Fachwirte, Fachkaufleute, Bilanzbuchhalter | Firmenseminare | Außenhandel, Zoll, Sprachen |
| Assistenz, Office Management | Ausbilder, Azubis | Betriebswirte, Techn. Betriebswirte, Industriemanager |
| Gesundheit | Geförderte Maßnahmen | Digitalisierung, IT, Technik |
| Berater, Coaches, Trainer, Mediatoren | Einkauf, Logistik | Unternehmensführung, Mitarbeiterführung |
| Weinschule, Gastronomie | Gründung und Unternehmensnachfolge | Marketing, Vertrieb und Events |
| Personal, Recht und Steuern | Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills | Weiterbilden im Homeoffice |
| Qualitätsmanagement, Energie und Umwelt | EDV-Anwendungen | BWL, Finanzen, Immobilien |

IHK-Weiterbildung

03.09.

Geprüfte/r Fachwirt/in im E-Commerce

Würzburg, Teilzeit, 600 UE

Teilnehmer erhalten umfangreiches Wissen im Bereich E-Commerce und werden in die Lage versetzt, Online-Shops aufzubauen, zu betreiben und weiterzuentwickeln. Nach bestandener Prüfung besitzen sie einen anerkannten IHK-Abschluss vergleichbar zum Bachelor der Hochschulen (DQR Stufe 6).

03.09.

Geprüfte/r Industriefachwirt/in Schweinfurt, Teilzeit, 650 UE

Industriefachwirte sind befähigt, Betriebsabläufe im Gesamtzusammenhang sowie Zusammenhänge betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Fragen zu erkennen und umzusetzen. Darüber hinaus lernen sie, betriebliche Entscheidungen aufgrund einer höheren Fachkompetenz mitverantwortlich zu treffen und umzusetzen. Nach bestandener Prüfung besitzen sie einen anerkannten IHK-Abschluss vergleichbar zum Bachelor der Hochschulen (DQR Stufe 6).

Meinungsaustausch der bayerischen IHKs

KONFERENZ. Die bayerischen IHKs haben sich mit der Staatsregierung Mitte Mai zum Meinungsaustausch getroffen. Im Mittelpunkt: die Überwindung der Coronafolgen in der Wirtschaft, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die Herausforderungen des Fachkräftemangels.

BIHK-Präsident Klaus Josef Lutz wählte klare Worte, als er die überbordenden Regulierungsvorstellungen der EU kritisierte, etwa in Bezug auf die neuen Finanzierungsvorschriften unter der Überschrift „Sustainable Finance“. Expertengremien und Nichtregierungsorganisationen hätten damit den planwirtschaftlichen Irrweg eingeschlagen, die Komplexität des Wirtschaftslebens in grün und nicht-grün einzuteilen, so Lutz. „Solche statischen Regulierungen sind voller Widersprüche und konterkarieren die Innovationskraft einer wettbewerbsbasierten nachhaltig-sozialen Marktwirtschaft“, machte der BIHK-Präsident deutlich. Er forderte schnelle Fortschritte in der Energiepolitik, damit die bayerischen Unternehmen bei dieser zentralen Standortfrage im Zuge des Ukraine-Kriegs ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit erhalten können. Bayerns

Innenminister Joachim Herrmann (CSU) sicherte die Unterstützung der Staatsregierung zu: „Wir dürfen uns in der Energiepolitik nicht länger im Kreis drehen, sondern müssen Wind, Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft für die Stromversorgung Bayerns zügig ausbauen. Auch eine Verlängerung der Laufzeit der Atomkraftwerke ist eine sinnvolle Maßnahme.“ Die Bayerische Staatsregierung werde sich dafür einsetzen.

BIHK-Präsident Lutz lenkte den Fokus ebenso auf die sich ausweitende Fachkräftelücke in Bayern – bis 2030 würde sich die jetzt schon in vielen Branchen schwierige Fachkräftesituation wegen der hohen Anzahl von Renteneintritten und schwindender Schulabgängerzahlen in Bayern noch einmal deutlich verschärfen. Lutz geht von einer zusätzlichen Lücke von mehr als 600.000 fehlenden Fachkräften bis 2030 aus. Wichtig-

ter Hebel aus Sicht der bayerischen IHKs zur Linderung des Fachkräftemangels sei eine gesamtgesellschaftliche und bildungspolitische Neubesinnung auf das Erfolgsmodell der Berufsausbildung. Die bayerischen IHKs arbeiten mit Initiativen wie den IHK-AusbildungsScouts zur Berufsorientierung, der Imagekampagne „Elternstolz“, einer Qualifizierungsoffensive für Ausbilder und einem „Spurwechsler“-Projekt für Studienabbrecher an nachhaltigen Lösungen für das Fachkräfteproblem. Rund 60 Prozent aller Ausbildungsverhältnisse in Bayern werden im Verantwortungsbereich der IHKs abgeschlossen. Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte den Termin in Nürnberg krankheitsbedingt kurzfristig abgesagt.

Prof. Dr. Ralf Jahn
0931 4194-318
ralf.jahn@wuerzburg.ihk.de



Beim Meinungsaustausch der Spitzenvertreter der neun bayerischen IHKs mit der Bayerischen Staatsregierung am 13. Mai 2022 in der IHK Nürnberg.

Webinar zum Liefer- kettengesetz

Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet am Montag, 18. Juli 2022, von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr ein Webinar zum Thema „Sorgfaltspflichten in der Lieferkette“ für kleine und mittlere Unternehmen an. Tim Richter, Berater des Helpdesks Wirtschaft & Menschenrechte der Bundesregierung, informiert über die aktuell geltenden Regelungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und gibt einen Überblick über die voraussichtlichen Anforderungen des geplanten europäischen Lieferkettengesetzes. Außerdem gibt er Tipps, wie kleine und mittlere Unternehmen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in ihren Lieferketten umsetzen können – auch wenn sie (noch) nicht direkt betroffen sind. Dazu wird er auch die Hilfsangebote des Helpdesks vorstellen. Unternehmen können im Vorfeld gerne konkrete Fragen stellen an: mareen.capristo@wuerzburg.ihk.de

Die Fragen werden dann im Webinar (natürlich anonymisiert) besprochen. Die Veranstaltung findet ausschließlich online statt und ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen

Mareen Capristo
0931 4194-341
mareen.capristo@wuerzburg.ihk.de

IHK-Veranstaltung: Neuordnung der Prüfungen im Gastgewerbe

AUSBILDUNG. Mitte Mai haben sich IHK, Dehoga sowie die Regierung von Unterfranken über die Neuordnungen der Prüfungen im Gastgewerbe ausgetauscht.

Am 1. August 2022 treten die modernisierten Ausbildungsordnungen der Hotel- und Gastronomieberufe in Kraft. Neben einem zusätzlichen zweijährigen Beruf in der Küche wurden die Ausbildungsinhalte aller bisherigen Berufe neu strukturiert und inhaltlich an die sich wandelnde Arbeitswelt angepasst. So erhalten künftig auch die Themen Nachhaltigkeit, Teamwork und digitales Arbeiten Einzug in die Ausbildungsordnungen. Auch Bereiche, die in der Branche an Bedeutung gewonnen haben, wie Verbraucherschutz, Hygiene oder

Gastkommunikation, rücken in den Fokus.

Neuer Ausbildungsberuf

Erstmals gibt es mit der „Fachkraft Küche“ einen zweijährigen Ausbildungsberuf speziell für die Arbeit in der Küche. Die Fachkräfte unterstützen Köche und Köchinnen bei der Zubereitung von Speisen und Gerichten sowie bei den vor- und nachbereitenden Aufgaben. Daneben bereiten sie selbstständig einfache Speisen und Gerichte zu. Die neue Ausbildung ist theoriereduziert und richtet sich damit insbesondere an Jugendliche, deren

Stärken eher im praktischen Bereich liegen.

Neben der Einführung eines neuen Berufs wurden auch strukturell einige Änderungen vorgenommen. Die sicher wichtigste strukturelle Neuerung ist die Einführung der gestreckten Abschlussprüfung in den dreijährigen Berufen. Konkret: Es gibt eine Abschlussprüfung Teil 1 und eine Abschlussprüfung Teil 2. Der erste Teil findet am Ende des zweiten Ausbildungsjahres statt und bildet gleichzeitig die Abschlussprüfung für die zweijährigen Berufe. Am Ende des dritten Ausbildungsjahres findet dann Teil 2 der Abschlussprüfung statt. Das Ergebnis von Teil 1 fließt – anders als die bisherige Zwischenprüfung – mit 25 Prozent in das Ergebnis der Abschlussprüfung ein. Bei den beiden zweijährigen Ausbildungsberufen „Fachkraft für Gastronomie“ und „Fachkraft Küche“ bleibt die ursprüngliche Prüfungsstruktur mit Zwischen- und Abschlussprüfung bestehen.

Detaillierte Informationen zu den Ausbildungsberufen und den Änderungen finden Interessierte auf der Seite des Hotel- und Gaststättenverbands: www.dehoga-ausbildung.de



Branchengespräch anlässlich der Neuordnungen Mitte Mai in der IHK Würzburg-Schweinfurt. Von links: Dr. Lukas Kagerbauer, IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung, Susanne Droux, Geschäftsführerin des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands Dehoga e.V., Claudia Amberger-Berkmann, Geschäftsführerin der Firma Amberger GmbH & Co KG sowie Mitglied des IHK-Präsidiums, Uwe-Marc Lochner, Leitung Sachgebiet 42.1 der Regierung von Unterfranken.

Dr. Lukas Kagerbauer
0931 4194-361
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Delegation besucht Kopenhagen

KOOPERATION. Vertreter der IHK trafen sich mit Mitgliedern der Deutsch-Dänischen Handelskammer (AHK) in der dänischen Hauptstadt. Gemeinsam warfen sie ein Blick auf die jeweiligen Wirtschaftsmärkte.



Die IHK-Delegation in Kopenhagen (von links): Ute Ladnar-Betz, IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn, AHK-Geschäftsführer Reiner Perau (virtuell zugeschaltet), Gremialausschussvorsitzende Anne Feulner, Dr. Klaus Feulner sowie AHK-Geschäftsführerin Mette-Kathrine Kundby-Nielsen.

Im Jahr 2020 kamen 15 Prozent der deutschen (Wind-)Stromimporte von dort. Und auch bei der Digitalisierung ist Dänemark in Europa führend.

AHK Dänemark als Partner der Unternehmen

Die AHK Dänemark mit 645 Mitgliedern, zwei Drittel davon dänische Unternehmen, versteht sich als Partner seiner Mitgliedsunternehmen bei der Erschließung deutsch-dänischer Wirtschaftsbeziehungen. 25 AHK-Mitarbeiter organisieren nicht nur Netzwerk-Veranstaltungen, sondern bieten auch umfangreiche individuelle Beratungsdienstleistungen bei der Markterschließung.

Prof. Dr. Ralf Jahn
0931 4194-318
ralf.jahn@wuerzburg.ihk.de

Ende Mai war eine IHK-Delegation zu Besuch bei der Deutsch-Dänischen Handelskammer (AHK) in Kopenhagen. AHK-Geschäftsführer Reiner Perau sowie Geschäftsführerin Mette-Kathrine Kundby-Nielsen gaben der Delegation unter Leitung von Anne Feulner, Vorsitzende des IHK-Gremiums Haßberge, sowie IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn einen aktuellen Überblick

über Chancen und Risiken für Unternehmen auf dem Wirtschaftsmarkt Dänemark.

Dänemark sei – auch dank der gemeinsamen Grenze – ein innovativer und qualitätsorientierter Auslandsmarkt, so die beiden Geschäftsführer. Deutschland sei Dänemarks Exportland Nummer eins, besonders bei technischen Produkten, aber auch für die deutsche Bauindustrie. Im Jahr 2020 importierte Dänemark Waren

und Dienstleistungen im Wert von 85 Milliarden Euro, 22 Prozent davon aus Deutschland.

Vor dem Hintergrund „grüner Energiepolitik“ in Deutschland würden sich weiter verbesserte Chancen für die Sicherung der Energieversorgung in Deutschland eröffnen, so Perau und Kundby-Nielsen. Bei der Stromerzeugung aus Windkraft sei Dänemark seit der Ölkrise in den 1970er-Jahren Trendsetter in Europa. Al-



IHK-Bereichsleiter Dr. Lukas Kagerbauer (links), Knauf-Mitarbeiterin Irma Amrehn (4.v.r.) und IHK-Bereichsleiter Stefan Göbel (rechts) mit den Delegationsmitgliedern.

Deutsches Bildungssystem ist im Ausland gefragt

Die Firma Knauf hat Mitte Mai eine Informationsreise von Berufsschulvertretern, Bildungsträgern und Unternehmen aus Kasachstan, Kirgisien und Usbekistan nach Unterfranken organisiert. Bei der Station in der IHK Würzburg-Schweinfurt stellen IHK-Vertreter das System der beruflichen Bildung von der Ausbildung bis zum Master Professional vor und sammelten Ideen für die Umsetzung in den Ländern.

Stefan Göbel, 0931 4194-263, stefan.goebel@wuerzburg.ihk.de

IHK-Ehrenamtsreise zur Nacht der Bayerischen Wirtschaft

AUSTAUSCH. Anfang Juni hat in Berlin die 3. Nacht der Bayerischen Wirtschaft stattgefunden. Im Mittelpunkt des Austauschs zwischen Politik und Wirtschaft standen unter anderem die Folgen des Ukraine-Kriegs.

Die Veranstalter, die bayerischen IHKs (BIHK), durften zufrieden sein. Der Rahmen war perfekt für die 3. Nacht der bayerischen Wirtschaft am 2. Juni in der Vertretung des Freistaates Bayern in Berlin. Für die Wirtschaft im Freistaat waren Präsidenten, Hauptgeschäftsführer, Präsidiumsmitglieder und Mitarbeiter der bayerischen IHKs vor Ort. Verstärkt wurden sie von Vertretern bayerischer Unternehmen mit eigenen Niederlassungen in Berlin.

Der Gesprächsbedarf war akut. Das wurde schon bei der Anfahrt deutlich. So erklärte IHK-Präsidiumsmitglied Claudia Amberger-Berkmann, wie sich die derzeitige Preisspirale auf ihre Branche auswirkt: Die Einkaufspreise für Lebensmittel steigen im Wochentakt. Aufgrund der immer noch im Hintergrund vorhandenen Coronapandemie blieben Hotelbuchungen für Termine ab dem kommenden Herbst der-

zeit eine Seltenheit. Das mache die Planungen für die kommenden Monate schwierig.

Wichtiger Abend für die bayerischen IHKs

Wie kommen wir einigermaßen heil durch diese Krise? Das war die große Frage des Abends. Das Versprechen der IHKs, den Dialog zu fördern, wurde dabei eingelöst. BIHK-Präsident Prof. Klaus Josef Lutz äußerte sich sehr zufrieden über den Austausch. Seinen Worten zufolge beschäftigten sich Abgeordnete und Unternehmer vor allem mit den Fragen:

- Wie reagieren wir auf rapide steigende Energie- und Rohstoffpreise?
- Was tun wir gegen Versorgungslücken bei Öl und Erdgas?
- Schafft es die Ampel-Koalition zu einer einheitlichen Linie?

Zuvor hatte Lutz in seiner Eröffnungsrede die Parlamentarier darauf hingewiesen,

was diesen Abend von einem Lobby-Event unterscheidet: Gesetzlich festgeschriebene Aufgabe der bayerischen IHKs sei es, das Gesamtinteresse der Wirtschaft zu vertreten. Sie stünden für 1,2 Millionen bayerische Selbstständige und Unternehmen.

Wie ernst die Lage für die gesamte Wirtschaft ist, erklärte Lutz nicht eigens. Er formulierte aber eine klare Erwartung. Die Regierung müsse geschlossen und entschlossen auf die Krise reagieren. Die Ampel-Koalition müsse „viele Brücken bauen“.

Positiver Austausch

Die Abgeordneten fanden die brückenbildende Idee der bayerischen Nacht gut. Gerade weil Bayern keinen Bundesminister mehr stelle, sei es sinnvoll, die Kontakte zwischen bayerischer Politik und Wirtschaft in Berlin noch stärker zu pflegen.

Vertreter des IHK-Ehrenamts nutzten die Chance, ihre Anliegen direkt mit den Politikern zu diskutieren. So tauschte sich IHK-Vizepräsident Dr. Stefan Möhringer zusammen mit der mainfränkischen Unternehmerdelegation beim Mittagessen mit Niklas Wagener (Grüne) unter anderem zu Fragen der Industrie- und Technologieförderung sowie der Fachkräftesicherung aus.

Die Energiekrise fördert auch neue politische Allianzen: Der Linke Klaus Ernst mahnte, dass Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) bislang nicht ein einziges energiepolitisches Problem konkret gelöst habe. Ernst reiste mit dem langjährigen CSU-Abgeordneten Peter Ramsauer in die Vereinigten Arabischen Emirate und nach Katar, um sich über Fortschritte in Sachen Energieimporte zu erkundigen.

Auch die Landtagswahl in Bayern 2023 war Thema. FDP-Politikerin Sandra Bubendorfer-Licht erwartet, dass es im Freistaat „politisch bunter und offener“ werden wird.

Martin Armbruster



Kandidieren Sie!

... noch bis 29.07.2022

IHK-WAHL
2022
15.09.–13.10.2022



» Wussten Sie schon, dass ...

...die Wirtschaftsregion auch deswegen so stark ist, weil sich viele Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich in der IHK engagieren? «

Prof. Dr. Ralf Jahn, IHK-Hauptgeschäftsführer

Sie ?

Vom 15.09. bis 13.10.2022 sind rund 69.000 Unternehmen in der Region aufgerufen, das »Parlament der mainfränkischen Wirtschaft« für die nächste Wahlperiode 2023 bis 2026 neu zu wählen. Die IHK-zugehörigen Firmen wählen die 80 Mitglieder der Vollversammlung und je 15 Mitglieder der IHK-Gremialausschüsse in den Landkreisen.

Die Vollversammlung ist das oberste Organ der IHK. Sie repräsentiert die Wirtschaft der Region. Sie wählt das IHK-Präsidium und den neuen Präsidenten. Sie legt die Richtlinien für die IHK-Arbeit fest und entscheidet über alle wesentlichen IHK-Angelegenheiten.

Kandidieren Sie! Machen Sie mit!

Gestalten Sie die wichtigen Themen der mainfränkischen Wirtschaft für alle IHK-Mitgliedsunternehmen in den nächsten Jahren mit. Egal ob digitale Transformation der mainfränkischen Wirtschaft, Klimaschutz und Klimaanpassung, innerstädtischer Strukturwandel oder Mobilitätsanpassung. Die Themen der Region Mainfranken sind vielfältig. Setzen Sie die Schwerpunkte!



Würzburg-Schweinfurt
Mainfranken

Ihr Ansprechpartner:
Mathias Plath, Telefon: 0931 4194-313,
E-Mail: mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Details rund um die IHK-Wahl 2022: www.wuerzburg.ihk.de/wahl

IHK-Positionspapier: Wie erreichen Unternehmen die UN-Nachhaltigkeitsziele?

Die IHK-Organisation hat ein Positionspapier zu den „Sustainable Development Goals“ (SDGs) verabschiedet. Im Positionspapier werden die wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation erstmals explizit mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen verbunden. Die SDGs der Vereinten Nationen bilden eine wichtige Orientierung auch für die europäische und deutsche Politik – sie anzustreben ist dabei zugleich gemeinsame Aufgabe vieler Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Das Papier konzentriert sich auf sieben SDGs und macht zu diesen Themen Vorschläge an die Politik, gleichzeitig werden eigene Aktivitäten der IHK-Organisation beschrieben, mit denen ein positiver Beitrag zu den jeweiligen Zielen geleistet werden soll. Die Spannbreite der Themen reicht dabei von der Fachkräftesicherung durch Aus- und Weiterbildung über die Energie- und Klimapolitik bis hin zu Fragen der Finanz-, Handels- und Infrastrukturpolitik.



Das Positionspapier steht zum Download zur Verfügung unter: www.wuerzburg.ihk.de

Mareen Capristo
0931 4194-341
mareen.capristo@wuerzburg.ihk.de

Delegation aus Tansania zu Gast

Ende Mai war eine Delegation aus Mwanza, Tansania, zu Gast in der IHK-Würzburg-Schweinfurt. Mwanza ist eine der Partner-

städte Würzburgs. Die Teilnehmer diskutierten Wege wirtschaftlicher Zusammenarbeit. Für Tansania ist ausländisches wirtschaftliches Engagement von großer Bedeutung. In diesem Zusammenhang sei es aber wichtig, unternehmerisches Interesse zu stimulieren, was in erster Linie über die Schaffung von mehr Transparenz über den Markt erfolgen müsse, wie die Teilnehmer im Nachgang erklärten. Mit über 63 Millionen Einwohnern ist Tansania einer der größeren Binnenmärkte Subsahara-Afrikas.



Die Delegationsteilnehmer aus Mwanza (erste Reihe) sprachen mit Vertretern der IHK und der Stadt Würzburg (hintere Reihe).

Kurt Treumann
0931 4194-353
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Neuer Sachverständiger vereidigt

Andreas Jakob ist vom stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Dr. Sascha Genders, für das Sachgebiet „Versicherungsmathematik in der betrieblichen Altersversorgung, insbesondere betriebsrenten-, steuer- und sozialversiche-

rungsrechtliche Fragen der betrieblichen Altersversorgung der öffentlichen und privaten Unternehmen“ als Sachverständiger vereidigt worden.

Sachverständigenverzeichnis bietet Überblick

Im IHK-Bezirk Mainfranken stehen momentan 103 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zur Verfügung. Deren Kontaktdaten sind im IHK-Online-Sachverständigenverzeichnis (www.svv.ihk.de) zu finden. Aktuell sind 7.837, unter anderem von den IHKs, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für über 280 Sachgebiete aufgenommen.

Mathias Plath
0931 4194-313
mathias.plath@wuerzburg.ihk.de



Matthias Plath (links) und Dr. Sascha Genders (rechts) gemeinsam mit dem neuen Sachverständigen Andreas Jakob (Mitte).

0 Problem bei der Personalsuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

28 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Ausbildung zum Business Coach

www.wuerzburger-coach-akademie.de



Würzburger Akademie
für Empowerment-Coaching

Würzburger Akademie für
Empowerment-Coaching
Würzburger Str. 27 b
97228 Röttendorf
Tel. 0931-2707595

Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

www.mainpack.eu



Ihr Partner für Verpackungen
Mainpack Verpackungen GmbH
Lindestr. 34
97469 Gochsheim
Tel. 09721/60528-0



Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Frankfurter Straße 96
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

Weiterbildung und AdA-Ausbildung

www.maintraining.de



MAINTRAINING Gisela Lohrey
Schweinfurter Straße 28
97076 Würzburg
Tel. 0931/25024-0

Wir machen die Etiketten

www.labelident.com



Etiketten und Drucker für
Logistik, Lager und Industrie
Parisstraße 5
97424 Schweinfurt
Tel. 09721/79398-11

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Nur der aus erneuerbaren Energien hergestellte, sogenannte grüne Wasserstoff ist klimaneutral. Der Industriergigant Schaeffler arbeitet deshalb gezielt an Lösungen, mit denen sich die für die Energiewende erforderlichen Mengen an grünem Wasserstoff herstellen lassen. Im Foto: eine Pilotanlage zur Herstellung von Wasserstoff aus Meerwasser auf der niederländischen Insel Texel. In ähnlicher Bauweise könnte diese in wenigen Jahren in Offshore-Windparks zum Einsatz kommen.

A
ASG Steuerberatung 72

B
Betty Friedel – exklusive Damenmode 10
blackpoint design 72

D
Dachser 66
Die Brille Augenoptik 10
Dittmeier GmbH 10

F
FIS 67

G
Gebrüder Biebelmann 70
Landmaschinen 12
GKN Sinter Metals & Forge Operations 64
Geis Holding 72
Georg Göbel Fliesen 72

H
Hanse Haus 11
Heimladen 22
Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) 13/62

J
Julius-Maximilians-Universität (JMU) 62

K
Knauf 37
Kneipp 64
krick.com 65
kunkel & kohl 68
Kurtz 8

M
Main-SteckerSolar Entner & Braun 30
Meixner Hausverwaltung 70
Miwe 65
Münchener Verein 71

P
PASTE Sports 28
Paul & Co 68

S
Schützenhof 64
SKZ 11/69
St. Nepomuk-Apotheke 71

Lesen Sie
Mainfranken
exklusiv mobil
mit der App!



Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

44 REGIONALSPECIAL WÜRZBURG

Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG
Creditreform Würzburg Bauer &
Polyak KG
Sparkasse Mainfranken Würzburg
Main-Post GmbH

49 FINANZEN, RECHT & STEUERN

Bethmann Bank AG
ABN AMRO Group
Fürstlich Castell'sche Bank
Credit-Casse AG
Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG
Franken-Treuhand GmbH Steuer-
beratungsgesellschaft
Anwaltskanzlei Oliver Wanke
Rechtsanwälte Wagner + Gräf

56 AUS- UND WEITER- BILDUNG

Julius-Maximilians-Universität
Bauunternehmung Glöckle Holding
GmbH

58 RUND UM MAINFRANKEN

Willi Führen Steuerberater
Haus der Bayerischen Geschichte
FIS Informationssysteme und
Consulting GmbH
ullmer GmbH & Co. KG

07

Baureferent Benjamin Schneider übernimmt den Vorsitz der AIV Würzburg

Benjamin Schneider, Baureferent der Stadt Würzburg, ist neuer Vorsitzender der Architekten- und Ingenieursvereinigung Würzburg (AIV).



Benjamin Schneider
Foto: Daniel Peter

„Ich möchte in meiner Amtszeit einen Beitrag zum Diskurs der aktuellen Themen der Stadtentwicklung leisten“, so Schneider. Dazu gehören unter anderem die Gestaltung der Mobilitäts- und Energiewende in Würzburg wie auch notwendige Klimaanpassungsstrategien auf dem Bausektor wie beispielsweise das Thema der „Schwammstadt“ zur Speicherung und umweltverträglichen Verwendung von Regenwasser. „Wir werden den AIV weiterentwickeln und die bisherige, erfolgreiche Arbeit fortsetzen, um dem stetigen gesellschaftlichen Wandel und den aktuellen Herausforderungen zeitgemäß zu begegnen“, so Schneider. So soll nicht nur für ein gegenseitiges Verständnis der unterschiedlichen

Belange von Architekten, Ingenieuren, Landschafts- und Stadtplanern geworben, sondern auch weiter der fachliche und interdisziplinäre Austausch gefördert werden. Ein wichtiger Baustein der Arbeit des AIV ist die Förderung des bautechnischen Nachwuchses. Dazu gehört auch die Verleihung des AIV Förderpreises, mit der eine interdisziplinäre angelegte Semesterarbeit für Studierende der Fachrichtung Architektur und Bauingenieurwesen ausgezeichnet wird. Zum stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführer wurden im Laufe der Sitzung Frank Zumkeller gewählt, während Barbara Bauner das Amt der zweiten Stellvertreterin übernimmt. <<

MEINE BONITÄT - DIE SELBSTAUSKUNFT IHRES UNTERNEHMENS



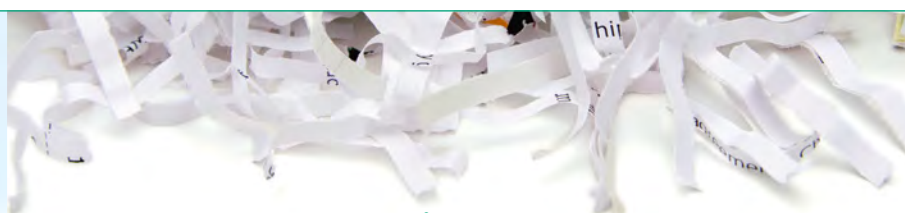
Die Selbstauskunft als Ihre beste Visitenkarte: Mit Creditreform behalten Sie Ihre Bonität jederzeit im Blick und stärken Ihre Position am Markt.

www.creditreform.de/wuerzburg/meine-bonitaet



 **Karl Fischer & Söhne**
GmbH & Co. KG

 **Würo**
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Für eine sichere Aktenvernichtung

Profitieren Sie von unserer neuen Aktenvernichtungsanlage

Setzen Sie bei Ihren Datenvernichtung auf höchste Sicherheit, Service und Qualität. Mit unserer neuen Aktenvernichtungsanlage garantieren wir Ihnen dank modernster Technik die Vernichtung Ihrer Daten nach aktuellsten Qualitätsstandards (u. a. Zertifizierung nach DIN 66399-1/2) und gemäß den Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes (EU-DS-GVO-Konformität). Dafür stehen wir als anerkannter, zertifizierter und registrierter Entsorgungsfachbetrieb.

Winterhäuser Straße 108
97084 Würzburg
Materialannahme: Mo.– Do.: 7.30 Uhr
bis 16.00 Uhr | Fr.: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

+49 (0) 931 61005 - 0
+49 (0) 931 61005 - 99
wuero@fischer-entsorgung.de
www.wuero.de



„Strom aus der Region“

Grüne Energie aus der Region

Bereits seit Jahrzehnten steigt die Relevanz erneuerbarer Energien, erlangt angesichts der aktuellen politischen Lage allerdings eine völlig neue Bedeutung. Wo schon jetzt immer mehr Eigenheimbesitzer auf eine eigene Photovoltaikanlage setzen, sind insgesamt weitaus größere Anlagen notwendig, um eine Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und der Reduzierung von Treibhaus-Emissionen zu erreichen.

Dem Ziel, den Ausbau erneuerbarer Energien und damit den Klimaschutz voranzubringen und eine endgültige Energiewende in Deutschland zu erreichen, widmet sich SUNTEC Energiesysteme bereits seit knapp 20 Jahren. Dabei sind insbesondere Photovoltaik-Freiflächenanlagen von großer Bedeutung. Ein aktuelles Projekt befindet sich in der Gemeinde Großrinderfeld im Nordosten Baden-Württembergs und erstreckt sich dort auf einer Fläche von etwa 2,6 Hektar über drei Flurstücke entlang der Autobahn A81. Mit 8.675 Modulen und einer Leistung von ca. 3,8 Megawatt können rund 1.000 Haushalte pro Jahr mit Strom versorgt werden. Das entspricht etwa einem Viertel der Einwohner von Großrinderfeld. Mit einer Einsparung von etwa 2.300 Tonnen CO₂ pro Jahr leistet diese Anlage zukünftig ihren Beitrag zum Klimaschutz und hat sich bereits innerhalb von zwei bis drei Jahren energetisch amortisiert.

Bereits abgeschlossene Projekte werden von SUNTEC mittels umfangreicher Service- und Wartungsleistungen betreut. So wird die Freiflächenanlage in Großrinderfeld jährlich gewartet und tägliches Monitoring gewährleistet einen reibungslosen Betrieb.

Wo SUNTEC den Fokus auf die Projektentwicklung legt, steht die Sparkasse als Finanzierungspartner für Eigenheim- und Flächenbesitzer unterstützend zur Seite. Dazu bietet die Sparkasse Mainfranken ein Rund-Um-Sorglos-Paket bestehend aus Finanzierung, Versicherung und separatem Abwicklungskonto. Neben eigenen Finanzierungsmitteln berücksichtigen wir selbstverständlich auch öffentliche Förderdarlehen der KfW/LfA-Bank und der LBS. Eine langfristige Investition sollte immer gut abgesichert sein. Mit der speziellen Photovoltaik-Police sind Sie gegen alle

Schäden – gleich ob Haftpflicht oder Ertragsausfall – versichert.

So wird gemeinsam ein positiver Beitrag zur Energiewende geleistet – und das direkt in der Region. Neben der Stromproduktion trägt der Solarpark zusätzlich zum Umweltschutz bei – z.B. als Rückzugsgebiet für Bienen, Vögel und sonstige Tiere. Gleichzeitig wird eine Flächenversiegelung verhindert, da die Ständer der Modultische lediglich punktuell in den Boden gerammt werden. Flora und Fauna bleiben also weiterhin bestehen und bekommen sogar die Möglichkeit, sich in Ruhe zu erholen. <<



Jan Buschermöhle
Sparkasse Mainfranken
Würzburg
Unternehmenskundenbetreuung
Hofstraße 9
97070 Würzburg
Tel.: 0931 382-6608
Fax: 0931 382-6620
jan.buschermoehle@
sparkasse-mainfranken.de
www.spkmftr-news.de

von links nach rechts:
Carolin Höhn (Sparkasse Mainfranken Würzburg), Patrick Pfenning, Jochen Hilpert, Florian Golinski (Suntec Energiesysteme), Jan Buschermöhle (Sparkasse Mainfranken Würzburg)

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg



„Beruf.Karriere.Zukunft“ – das Schau- fenster für regionale Arbeitgeber

Das Main-Post-Magazin „Beruf.Karriere.Zukunft“ hat sich für Unternehmen aus der Region als ideale Plattform für Ihr Employer Branding etabliert. Es bietet künftigen Auszubildenden, Absolventinnen und Absolventen die perfekte Orientierung für den Einstieg ins, oder den Umstieg im Berufsleben.

Die über 108.000 Exemplare werden über alle Ausgaben der Main-Post verteilt. Unternehmen erreichen somit eine fest in der Region verwurzelte Zielgruppe. Schülerinnen und Schüler und vor allem deren Eltern und Großeltern gehören vorrangig zur Leserschaft. Damit gelangt das Magazin auch an Menschen, die einen großen Einfluss auf die beruflichen Entscheidungen mancher Schülerinnen und Schüler haben könnten.

Über die Verteilung durch die Main-Post hinaus wird „Beruf.Karriere.Zukunft“ mit rund 10.000 Exemplaren an Abschlussklassen der weiterführenden Schulen, Hochschulen und Weiterbildungszentren in Mainfranken verteilt. Unternehmen aus der Region haben damit eine hervorragende Chance, sich künftigen Fachkräften als Top-Arbeitgeber zu präsentieren.

Neben klassischer Anzeigen-Werbung bietet die Main-Post die Möglichkeit, Inhaltswerbung, so genannte Native Advertisings, zu platzieren und erstellen zu lassen. Die Werbeform „Native Advertising“ als Werkzeug des Employer Branding ist längst Erfolgsgarant vieler Top-Unternehmen auf der Suche nach Fachkräften. Unaufdringlich und angenehm präsentiert sich die Na-

tive Ad der entsprechenden Zielgruppe und eignet sich hervorragend für erfolgreiche Mitarbeitergewinnung. Native Ads sind Anzeigen, die in Design und Aufmachung an die sonstigen redaktionellen Inhalte angepasst werden. Unternehmen können damit noch mehr Orientierung über ihr Portfolio bieten und sich als attraktiver Arbeitgeber vorstellen.

Werbung in „Beruf.Karriere.Zukunft“ buchen

Werbung im Magazin oder in allen anderen Publikationen der Main-Post zu buchen, ist unterdessen so einfach, wie digital einzukaufen. Eine übersichtliche Themenseite auf werben.mainpost.de leitet Kundinnen und Kunden durch die buchbaren Werbeformate. Mit einem Klick liegen die gebuchten Anzeigen im Warenkorb. Dadurch ist eine hohe Transparenz hinsichtlich Leistung und Preis sichergestellt.

Ob Werbung in der Tageszeitung oder Onlineportalen – alle Produkte können miteinander kombiniert werden und werden regelmäßig den Anforderungen der Werbekunden und Leser angepasst. So stellen Unternehmen den passenden Mix zusammen und können sich dabei auf eine hohe Wirksamkeit verlassen! «



Main-Post GmbH
Berner Str. 2
97084 Würzburg

werben.mainpost.de

DIE PLATTFORM FÜR REGIONALE WERBUNG

SO FINDEN SIE AZUBIS!

BERUF.KARRIERE.ZUKUNFT



Jederzeit
verfügbar



Regelmäßige
Rabattaktionen



Unkomplizierte
Abwicklung



Jetzt online Stellenanzeige
im Magazin buchen.



[werben.mainpost.de/
beruf-karriere-zukunft](http://werben.mainpost.de/beruf-karriere-zukunft)

Printwerbung | Onlinewerbung | Inhaltswerbung

„Bildungsregion stadt.land.wü.“ – nächste Arbeitskreistermine:

Bildung und Bildungsformen sollen fit für die Zukunft werden

Würzburg Stadt und Land möchten gemeinsam „Bildungsregion in Bayern“ wie auch „Digitale Bildungsregion in Bayern“ werden – zusammengefasst unter dem Titel „Bildungsregion stadt.land.wü.“ Der Beteiligungsprozess, der sechs verschiedene Themenbereiche, die sogenannten „Säulen“, umfasst, ist gestartet. Die nächsten Termine für die sechs Arbeitskreise stehen bevor. Es können sich nicht nur Kindertagesstätten, Schulen, außerschulische Bildungseinrichtungen, Kommunen oder Träger der Erwachsenenbildung an dem Entwicklungsprozess beteiligen, sondern ganz besonders auch die Bürgerinnen und Bürger. „Durch die Erarbeitung passgenauer Lösungen für ein bedarfsgerechtes regionales Bildungskonzept, an dem alle mitarbeiten und das Stadt und Land vereint, sollen Bildungschancen in unserer Region noch weiter verbessert werden,“ wünschen sich Bildungsbürgermeisterin Judith Jörg und Landrat Thomas Eberth. Dabei umfasst der Begriff Bildung lebenslanges Lernen in allen Lebensbereichen.

Wer sich an der Erarbeitung des Gesamtkonzepts in Arbeitskreisen beteiligen möchte, kann sich anmelden über die Homepage www.stadt-land-wue.de/bildungsregion. Dort sind alle Termine und Schwerpunktthemen einsehbar. Die Mitarbeit ist flexibel und auch ohne Teilnahme an vorigen oder späteren Terminen möglich.

Säule 1: Übergangmanagement

„Da war ich 13 Jahre in der Schule und weiß nicht, was ich werden soll...“: Übergänge wie dieser und ihre Herausforderungen gibt es zahlreiche im Leben, die nächste Sitzung zu Säule 1 „Übergangmanagement“ beschäftigt sich genau mit der zentralen Bedeutung dieses Übergangs von Schule in Ausbildung und Beruf. Der nächste Termin ist am Mittwoch, 13. Juli 2022, 14 Uhr, im Wappensaal (Rathaus Würzburg).

Säule 2: Netzwerke, Kooperationen und Bildungspartnerschaften

Welche Kooperationsmöglichkeiten gibt es vor Ort? Wie gemeinsam vorhandene Ressourcen nutzen und wie die Angebotsvielfalt in Stadt und Land fördern? Diese Fragen bearbeiten die Teilnehmenden von Säule 2. Beim nächsten Termin am Mittwoch, 13. Juli 2022, 14 Uhr, im Wappensaal (Rathaus Würzburg) geht es um Kooperationen von Schulen mit außerschulischen Bildungsakteuren wie Wirtschaft, Wissenschaft, Erwachsenenbildung und um die Idee des Bildungsnetzwerks für die Region.

Die Säulen 1 und 2 werden aufgrund thematischer Überschneidungen an einem jeweils gemeinsamen Termin erarbeitet.

Säule 3: Bildungsgerechtigkeit

Immer noch gibt es keine umfassende Bildungsgerechtigkeit. Der Zugang zu Bildung ist für manche

Personengruppen erschwert, andere müssten bessere Förderung erfahren. Beim zweiten Treffen des Arbeitskreises 3 geht es neben Ideen für eine Datenbank, die Bildungsangebote auflistet, um den Schwerpunkt Inklusion. Termin ist am Dienstag, 12. Juli 2022, um 16 Uhr in der Aula des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Von-Luxburg-Str. 4, Würzburg).

Säule 4: Lebenslanges Lernen und generationenübergreifende Angebote

Auch in der Freizeit kann unbewusst oder bewusst Bildung eine große Rolle spielen, beim Museumsbesuch, bei ehrenamtlichen Tätigkeiten, beim Gärtnerkurs. Wenn verschiedene Generationen dabei zusammenkommen, vermitteln sie sich gegenseitig Wissen. Am Donnerstag, 14. Juli 2022, werden ab 17 Uhr die Themen lebenslange Bildungsangebote, Allgemeinbildung und Gesundheit/Sport besprochen, wie auch die Frage, ob die Angebote ihre Zielgruppen erreichen. Ort: Skyline Hill Center 3. Stock, Raum 27 (Leightonstr. 3, Würzburg)

Säule 5: Bildung im gesellschaftlichen und demografischen Wandel

Die einzige Säule, deren Arbeitskreise erst starten, ist Säule 5. Der erste Termin findet statt am Dienstag, 28. Juni 2022, 16 Uhr mit dem Schwerpunkt Bildung als Standort- und Innovationsfaktor: Welche demografischen Entwicklungen zeichnen sich in Stadt und Land ab und welche Auswirkungen haben sie auf die regionale Bildungslandschaft ist Schwerpunkt des ersten Treffens. Termin 2 schließt am Dienstag, 12. Juli 2022 um 16 Uhr (Ratssaal, Rathaus Stadt Würzburg) an mit Räumen für Bildung, nachhaltiges Schulgebäudemanagement und regionalbezogene Schulentwicklung.

Säule 6: Bildungsarbeit im digitalen Zeitalter

Corona hat nicht nur Schülerinnen und Schülern beigebracht, sich digital weiter- und fortzubilden. Welche Angebote gibt es aber überhaupt? Diesen Themen geht der AK 6 nach und berät beim nächsten Termin am Donnerstag, 7. Juli 2022, ab 14 Uhr (Sitzungssaal 1, Landratsamt Würzburg) über die Vermittlung digitaler Kompetenz von der Kita bis zur Erwachsenenbildung wie auch der Entwicklung einer zeitgemäßen digitalen Infrastruktur in Bildungseinrichtungen.

Anmeldung: www.stadt-land-wue.de/bildungsregion

Die Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ hat das Bayerische Kultusministerium entwickelt. Direkt vor Ort sollen Dialogforen mit allen Beteiligten den Weg bereiten, die Qualität der Bildung weiter zu verbessern. Am Ende des Prozesses winkt das Siegel „Bildungsregion in Bayern“.

«

Anmelden zum Medienkompetenz- fachtag 2022

Am 21.07.2022 findet am Skyline Hill Center am Hubland ein Fachtag zum Thema „Digitale Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen“ statt. Zielgruppe der Veranstaltung sind Lehrende und Verantwortliche in der Jugendarbeit in und um Würzburg - die Schirmherrschaft der Veranstaltung hat die bayerische Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach (MdB).

Beim Fachtag geht es um medienpädagogische Konzepte für die Bildungsarbeit in Schule und Jugendarbeit, sowie um eine klare Haltung der Pädagogik gegenüber dem Thema Digitalisierung.

„Wir dürfen die digitalen Medien nicht immer nur verfeuern und als die große Gefahr für unsere Kinder und Jugendlichen sehen – wir müssen lernen, wie man kompetent mit Smartphone und Co. umgeht, ohne sich dabei in Gefahr zu begeben, wie man kreativ und produktiv sein kann mit den vielen Möglichkeiten, die einem die digitale Welt bietet. Und dieses Wissen müssen wir dann an unsere Kinder und Jugendlichen weitergeben, denn spätestens seit der Coronapandemie ist das Smartphone für die Jüngeren noch wichtiger geworden denn je“, so Kilian Schick vom Fachbereich Jugend und Familie, der den Medienkompetenzfachtag gemeinsam mit der Suchtpräventionsfachstelle, dem Stadtjugendring, der Stadtbücherei und dem Bezirksjugendring organisiert.

Lambert Zumbrägel, Medienpädagoge in der Stadtbücherei und Teil des Orgateams betont: „Digitalisierung braucht zahlreiche Medienkompetenzen und führt in unserer Gesellschaft zu neuen Phänomenen – hier braucht es nicht nur aktuelle technische Ausstattung,

sondern vor allem auch Lern-Konzepte für pädagogisches Fachpersonal“.

Bisher sind schon weit die Hälfte der zur Verfügung stehenden Plätze vergeben beim Fachtag. Insofern noch Plätze frei sind, kann man sich noch bis zum 04.07.2022 anmelden, die Teilnahmegebühr liegt bei 30 Euro inkl. Verpflegung.

Der Fachtag soll Konzepte diskutieren, an Haltungen arbeiten, Praxis vermitteln und pädagogische Modelle vorstellen. Ziel des Fachtags ist es, u.a. Medienkompetenz zu erweitern, die digitale Lebenswelt der Jugendlichen kennenzulernen und über Konzepte für verschiedene Settings zu diskutieren. Dies geschieht anhand von Impulsvorträgen, einer Podiumsdiskussion, zehn verschiedenen Workshops (unter anderem „KLASSE!

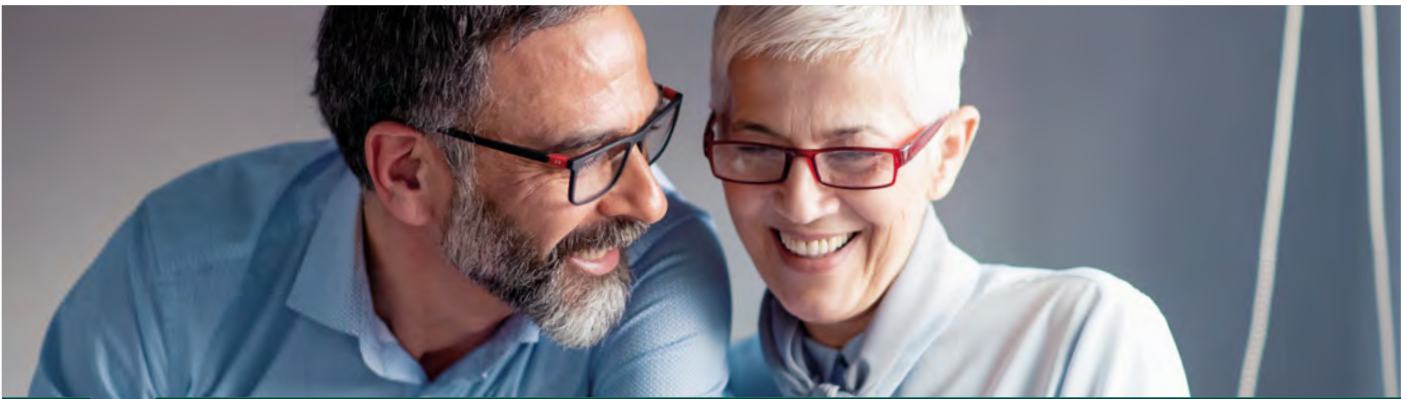
Alles über Medien der Mainpost) und dem „Markt der Möglichkeiten“, an dem sich in den Pausen des Fachtages verschiedene Einrichtungen und Projekte zum Thema digitale Medien dem Fachpublikum präsentieren.

Weitere Infos zum Fachtag, das genaue Programm und den Link zur Anmeldung finden sich unter www.wuerzburg.de/medienkompetenzfachtag. <<

Foto: Katrin Heil



Nicht um Selfies, sondern um Konzepte für die medienpädagogische Arbeit geht es dem Vorbereitungsteam vom ersten Würzburger Medienkompetenzfachtag (Vlnr.: Kilian Schick, erz. Kinder- und Jugendschutz, Fachbereich Jugend und Familie, Stadt Würzburg, Amra Sinanovic und Stefanie Gress, Suchtpräventionsfachstelle der Stadt Würzburg in Trägerschaft der Diakonie, Sina-Marie Straub, Stadtjugendring Würzburg, Mirko Zeisberg, Bezirksjugendring Unterfranken und Lambert Zumbrägel, Stadtbücherei Würzburg)



Kundinnen und Kunden lernen die Bethmann Bank in Mainfranken schätzen

Die Bethmann Bank hat sich in kurzer Zeit in der Region als verlässlicher Partner von Anlegern und Unternehmern etabliert. Standortverantwortlicher Matthias Stumpf erklärt, wie die Bank und die Region in schwierigen Zeiten zusammenstehen und was gerade in Krisenzeiten wichtig ist.

Herr Stumpf, Sie haben unmittelbar vor der Coronakrise vor zweieinhalb Jahren Ihren Standort in Würzburg eröffnet. Wie fällt Ihre Zwischenbilanz nach dieser schwierigen Zeit aus?

Meine Kollegen und ich sind sehr dankbar für die vielen guten Erfahrungen, die wir in der Zeit gesammelt haben. Das liegt vor allem an den Kundinnen und Kunden mit denen wir zusammen vertrauensvoll und partnerschaftlich durch die Pandemie gesteuert sind. Wir haben unser Kommunikationsangebot schnell um digitale Formate erweitert und unsere Kunden haben das auch direkt angenommen. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass viele unsere ganzheitliche und leistungsstarke Beratung schätzen. Der Bedarf dafür ist in der Region vorhanden. Jetzt freuen wir uns umso mehr auf persönliche Begegnungen, denn die sind letztendlich in einem Vertrauensverhältnis auf Dauer nicht zu ersetzen.

Mit welchen Fragen und Anforderungen kommen die Kundinnen und Kunden zu Ihnen?

Aktuell sehen sich viele Anleger und Unternehmer mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert. Die Coronapandemie ist noch immer nicht ganz überstanden, ihre Folgen und der Krieg in der Ukraine überschatten globale Lieferketten und Warenströme. Nur als Beispiel: Selbst die Fertigungskapazitäten für die beliebten Bocksbeutel-Flaschen hier in

Mainfranken werden knapp. Hinzu kommen steigende Inflationsraten, hohe Energiepreise und unsichere Konjunkturaussichten. Umso mehr hat sich erwiesen, dass die Bethmann Bank, ihre Mitarbeiter und Kunden gerade in schwierigen Zeiten fest verbunden sind. Es hat sich gezeigt, dass wir die Herausforderungen der finanziellen und unternehmerischen Ansprüche gemeinsam gut gemeistert haben.

Welche Tipps geben Sie Ihren Kundinnen und Kunden mit auf den Weg, um gut durch die aktuellen Krisen zu kommen?

Wichtig ist, dass man die Situation ganzheitlich betrachtet. Deshalb haben pauschale Empfehlungen meist nur wenig Wert. Die Kunden sollten sich umfassend beraten lassen von Experten, die sich sowohl mit Vermögensanlagen als auch mit Immobilienthemen, unternehmerischen Fragestellungen und nachhaltigen Investments gut auskennen. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen zeigt, dass die Kundinnen und Kunden uns hier in Mainfranken vertrauen und schätzen gelernt haben. Das macht uns ein bisschen stolz, aber vor allem sehr dankbar.

Bethmann Bank · Landsteinerstraße 4 · 97074 Würzburg
T: +49 931 35944-20



Manfred Richtarsky
Niederlassungsleiter Nürnberg/Würzburg



Matthias Stumpf
Mitglied Niederlassungsleitung
Nürnberg/Würzburg

Echt. Nachhaltig. Privat.

www.bethmannbank.de/wuerzburg



Bethmann Bank
ABN AMRO

Jahresbericht veröffentlicht

Castellbank erzielt 2021 deutliche Ergebnissteigerung

Der Jahresüberschuss liegt mit 5,1 Mio. Euro trotz Corona-Einschränkungen und hoher Investitionen über den eigenen Erwartungen. Der Umbau zeigt Wirkung: Operative Erlöse steigen um 14 %. Die harte Kernkapitalquote liegt mit 16,5 % bereits über dem Mindestziel. Vorstandssprecher Ingo Mandt: „Wir haben durch die laufende Transformation der Bank vieles auf den richtigen Weg gebracht. Dies zeigt sich nach dem ersten Jahr bereits in den Zahlen.“



Ingo Mandt, Aufsichtsratsvorsitzender der Fürstlich Castell'schen Bank. Foto: Castell-Bank Pressebild

Die Fürstlich Castell'sche Bank hat im Geschäftsjahr 2021 den Jahresüberschuss von 3,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 5,1 Mio. Euro gesteigert und damit die eigenen Erwartungen übertroffen. Dies gelang trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und höherer Kosten für den laufenden Umbau der

Bank zu einem wertebasierten Vermögensverwalter. Die nahezu komplette Umstellung der Produkt- und Leistungspalette sowie ein verbessertes Ressourcenmanagement trugen zu einem deutlichen Anstieg der operativen Erlöse und zum Wachstum der verwalteten Kundenvermögen bei.

Ingo Mandt, Vorstandssprecher, kommentiert: „Seit dem Start der Transformation im zweiten Halbjahr 2020 haben wir vieles auf den richtigen Weg gebracht. Was wir aus eigener Kraft verändern konnten, haben wir erfolgreich verändert. Dies zeigt sich bereits im Zahlenwerk, aber auch im Zulauf, den unsere Bank von neuen Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern derzeit erfährt. Unser Selbstverständnis als Vermögensverwalter für Kunden aller Vermögens- und Einkommensstufen, der auf Basis des klaren Wertesystems unserer Eigentümer agiert, ist ein Alleinstellungsmerkmal der Fürstlich Castell'schen Bank in dem unübersichtlichen deutschen Bankenmarkt. Jetzt geht es darum, Tempo und Intensität des Wandels beizubehalten. Dabei haben wir das Jahr 2024, wenn die Bank ihr 250-jähriges Jubiläum feiert, fest im Blick.“

Wichtige Erfolgskennzahlen 2021

Die operativen Erlöse stiegen 2021 insgesamt um 14 % auf 38,7 Mio. Euro (Vorjahr: 34,0 Mio. Euro). Neben höheren Beteiligungserträgen war vor allem die

DAS MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Wirtschaft IN MAINFRANKEN

Vorschau Titelthema im August:

LIFESTYLE & TOURISMUS

Anzeigenschluss: 25.07.2022 · Erscheinungstermin 05.08.2022

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**

0931 7809970-1 · d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



Stabilisierung des Zinsergebnisses trotz des Niedrig- und Nullzinsumfelds erfreulich. Die Provisionserträge nahmen erstmals seit vier Jahren wieder zu: Dabei wirkten sich die umfassende Erneuerung der Produktpalette im Vermögensmanagement und die Erhöhung der verwalteten Kundenvermögen (+10 % auf 2,0 Mrd. Euro per 31. Dezember 2021) positiv aus.

Die Verwaltungsaufwendungen zeigten in Summe einen Anstieg um 7,9 Mio. Euro auf 33,2 Mio. Euro, was vor allem auf die Zukunftsinvestitionen für den Umbau der Bank zurückzuführen war, insbesondere in IT-Systeme, Personal und Prozesse.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg deutlich von 5,6 Mio. Euro auf 9,0 Mio. Euro (+60 %).

Nach Steuern und nach der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) als zusätzliche Vorsorge verblieb der Jahresüberschuss von 5,1 Mio. Euro.

Durch eine verbesserte Kapitalallokation und Ressourcensteuerung konnte die Bank die risikogewichteten Aktiva (RWA) 2021 um rund 10 % reduzieren. Dies und die positive Ergebnisentwicklung führten zur Verbesserung der harten Kernkapitalquote (CET 1) um 2,6 Prozentpunkte auf 16,5 % per 31. Dezember 2021. Damit wurde das Mindestziel einer Quote von 16 %, welche weit über der gesetzlichen Vorgabe liegt, bereits übertroffen.

Ausblick zeigt weitere Umbaupläne

Die Fürstlich Castell'sche Bank investiert auch 2022 in erheblichem Umfang in den Umbau, der bis zum Jubiläumsjahr 2024 abgeschlossen werden soll. Der weitere Ausbau des Produktangebots, vor allem im Bereich Private Markets/nachhaltige Vermögensanlage, die Verbesserung der Servicequalität für die Kunden sowie die Neuordnung und maßvolle Expansion des Standortnetzes haben dabei unverändert Priorität. Die



angekündigte Eröffnung der neuen Filiale in Bamberg ist für das 4. Quartal 2022 geplant.

Der Vorstand geht in seiner Planung für die kommenden Jahre, sofern keine weiteren Verwerfungen an den Kapital- und Finanzmärkten oder sonstige unvorhersehbare Ereignisse eintreten, von weiter steigenden operativen Erlösen, einem stetigen Wachstum der verwalteten Kundenvermögen und von einer weiter steigenden Kernkapitalquote aus. Die Verwaltungsaufwendungen werden 2022 noch von den Investitionen in den Umbau geprägt sein und werden in den Folgejahren abnehmen. <<

INKASSO:

EFFIZIENT FÜR SIE

FAIR FÜR IHRE KUNDEN

[CREDITREFORM.DE/WUERZBURG](https://www.creditreform.de/wuerzburg)



Inkasso mit Fingerspitzengefühl. Bessere Liquidität für Ihr Unternehmen und Kunden, die gerne Ihre Kunden bleiben. Mit den richtigen Inkassoexperten an Ihrer Seite.

Verlässlich, vertrauensvoll und auf Augenhöhe:
Creditreform Würzburg



GoBD-Compliance-Check: Das sollten Sie wissen!

Der Trend zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen im Mittelstand ist ungebrochen. Angesichts der Digitalisierung von Geschäftsprozessen einschließlich der Digitalisierung von Belegen, Arbeitsabläufen und Belegarchivierung, vor allem mit dem Ziel, eingehende Papierbelege vernichten zu können, gewinnen Prüfungen an Bedeutung, mittels derer die Einhaltung der Vorgaben des BMF-Schreibens vom 28.11.2019 (GoBD) beurteilt werden kann.



Christian Göring



Christian Seel

Der nachfolgende Beitrag gibt einen zusammenfassenden Überblick über den Inhalt einer GoBD-Compliance-Prüfung (GoBD-Compliance-Check) nach den vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. herausgegeben Grundsätzen. Grundsätzlich ist die GoBD-Compliance-Prüfung modular aufgebaut, wobei immer das Basiselement und mindestens ein Ergänzungselement zu prüfen sind. Die Ergänzungselemente stehen dabei für verschiedene prozessbezogene Maßnahmen.

Basiselement: Verfahrensdokumentation und generelle IT-Kontrollen

Nach Auffassung der Finanzverwaltung ist eine ausagefähige, vollständige und aktuelle Verfahrensdokumentation Voraussetzung für die Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit eines IT-gestützten Verfahrens. Bei der Verfahrensdokumentation geht es um die Beschreibung der zum Verständnis der Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen erforderlichen Verfahrensbestandteile, Daten und Kontrollen. Typische Bestandteile einer solchen Dokumentation sind: Allgemeine Beschreibung, Anwenderdokumentation, technische Systemdokumentation und Betriebsdokumentation. Die konkrete Umsetzung und Ausgestaltung der generellen IT-Kontrollen ist abhängig von der Komplexität der Geschäftstätigkeit und der eingesetzten IT-Infrastruktur. Relevante Kontrollaktivitäten sind bspw. die Kontrolle des Zugangs und Zugriffs auf das IT-System (Datensicherheit), Erfassungs- und Eingabekontrollen, Funktionstrennungen, Datensicherungs- und Wiederherstellungsverfahren.

Ergänzungselement: Belegeingang

Die Digitalisierung von Handels- oder Geschäftsbriefen, Eingangsrechnungen und weiterer Buchungsbelege ist in der Praxis von zentraler Bedeutung. So können vorgenannte Dokumente, wenn die Anforderungen der GoBD erfüllt sind, nach dem Scannen bzw. Fotografieren vernichtet werden, soweit sie nicht nach außersteuerlichen oder steuerlichen Vorschriften im Original aufzubewahren sind. Inhalt eines GoBD-Compliance-Checks sind hierbei neben der Beachtung der generellen GoBD-Vorgaben für den Belegeingang die spezifischen Vorgaben für die bildliche Erfassung von eingehenden Papierbelegen, die spezifischen Vorgaben für den elektronischen Belegeingang und die spezifischen Vorgaben für die Rechnungseingangsprüfung.

Ergänzungselement: Elektronischer Belegausgang

Handels- oder Geschäftsbriefe und Buchungsbelege können auch originär elektronisch übermittelt werden (bspw. elektronische Ausgangsrechnung). In diesen Fällen sehen die GoBD vor, dass dann auch die Weiterverarbeitung und Aufbewahrung originär elektronisch zu erfolgen hat. Inhalt eines GoBD-Compliance-Checks in

diesem Bereich sind u. a. die implementierten Verfahren zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Unveränderbarkeit der Bewegungsdaten und prozessbezogenen Stammdaten sowie die Belegsicherung und Lesbarkeit der elektronischen Belege in der Archivumgebung.

Ergänzungselement: Elektronische Aufbewahrung

Sind aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtige Daten, Datensätze und elektronische Dokumente und elektronische Unterlagen im Betrieb entstanden oder dort elektronisch eingegangen, sind sie auch in dieser Form aufzubewahren und dürfen vor Ablauf der Aufbewahrungsfrist nicht gelöscht werden. Zur Erfüllung der gesetzlichen Aufbewahrungspflichten muss bei Einsatz von Archivierungsverfahren über den gesamten Prozess der Archivierung sichergestellt sein, dass alle Daten und Dokumente gemäß dem Archivierungskonzept erfasst werden, für welche die elektronische Archivierung zulässig bzw. notwendig ist oder festgelegt wurde. Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass die Daten und Dokumente für die Dauer der Aufbewahrungspflicht innerhalb angemessener Zeit wiedergegeben werden können.

Ergänzungselement: Datenzugriff der Finanzverwaltung

Sind die aufbewahrungspflichtigen Unterlagen mit Hilfe eines Datenverarbeitungssystems erstellt worden, hat die Finanzverwaltung im Rahmen einer steuerlichen Außenprüfung das Recht, Einsicht in die gespeicherten Daten zu nehmen und das DV-System zur Prüfung dieser Daten zu nutzen. Im Rahmen eines GoBD-Compliance-Checks wird nachvollzogen, wie der Finanzverwaltung im Betrieb Zugriff auf die GoBD-relevanten IT-Systeme, Dokumente und Dateien ermöglicht wird (unmittelbarer Datenzugriff, mittelbarer Datenzugriff bzw. Datenträgerüberlassung). <<

Fazit

Die externe und fachkundige Beurteilung der Konformität der Prozesse, Systeme und der Verfahrensdokumentation durch einen Wirtschaftsprüfer ist aus mehreren Gründen empfehlenswert. Zum einen ist es für die Geschäftsleitung sinnvoll, wenn vor dem Erscheinen des Betriebsprüfers die Einhaltung der GoBD außerhalb der regulären Jahresabschlussprüfung geprüft und bestätigt wird. Zwar entfaltet eine GoBD-Compliance-Prüfung keine Bindungswirkung gegenüber der Finanzverwaltung, allerdings kann ein uneingeschränktes „GoBD-Testat“ aber geeignet sein, abgaben- oder ordnungsrechtliche Haftungsrisiken wegen nicht ausreichender Kontrolle zu begegnen. Zum anderen gehört es für viele Unternehmen zur gängigen Praxis, im Rahmen einer Ausschreibung einen Nachweis zur Wirksamkeit der internen Prozesse in Form eines Zertifikats vorlegen zu müssen. Hierzu trägt auch die Prüfung der GoBD-Compliance durch einen Wirtschaftsprüfer bei.



Autoren

Dipl.-Bw. (FH) Christian Göring
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Geschäftsführer der
Franken-Treuhand GmbH
c.goering@franken-treuhand.de

Dipl.-Bw. (FH), LL. B. Christian Seel
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Geschäftsführer der
Franken-Treuhand GmbH
c.seel@franken-treuhand.de

www.franken-treuhand.de



Christian Seel
Diplom-Betriebswirt (FH), LL.B.
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Fachanwältin
für Steuerrecht
Steuerberaterin

Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

Rufen Sie uns doch einfach einmal an, wir sind gerne für Sie da!



- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Anwaltskanzlei Wanke

Ihr Partner für Rechtsfragen



Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de
mail@ra-wanke.de
fon 09326 97 94 50
fax 09326 97 94 51



| Angst vor hohen Bußgeldern wegen Verstößen gegen die DSGVO?

Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist zwar bereits seit 25.05.2018 in Kraft, viele Unternehmer und Freiberufler hadern jedoch immer noch mit der korrekten Umsetzung der umfangreichen Vorschriften. Hohe Bußgelder bei Verstößen können die Folge sein, die so manchen Onlineshop- und Webseitenbetreiber schier verzweifeln lassen. Lassen Sie sich daher anwaltlich bei der Gestaltung Ihres Geschäftsmodells begleiten.

Ich bin Ihr erfahrener Ansprechpartner in Sachen Umsetzung der DSGVO und Vertragsgestaltung und helfe Ihnen auch, wenn es bereits deswegen zu Konflikten mit Wettbewerbern oder Behörden kam.

Erfahren Sie mehr unter www.ra-wanke.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen und Verträge jetzt krisenfest machen!

Zum Beginn des Jahres 2022 traten umfangreiche Änderungen des Schuldrechts in Kraft. Man spricht von der größten Umwälzung seit der Schuldrechtsmodernisierung vor zwanzig Jahren.

Die gesetzgeberische Umsetzung der EU-Richtlinie über digitale Inhalte und digitale Dienstleistungen und der Warenkaufrichtlinie trat zum 01.01.2022, das Umsetzungsgesetz der sog. Modernisierungsrichtlinie zum 28. Mai 2022 in Kraft.

Darüber hinaus hat die Rechtsprechung der letzten Monate zu Preiserhöhungsklauseln und Geheimhaltungsregelungen bemerkenswerte Urteile veröffentlicht, die Änderungen von Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Vertragsvorlagen sinnvoll und erforderlich machen. Da die Verabschiedung der Umsetzungsgesetze erst im Sommer letzten Jahres erfolgte, wurde eine Anpassung der Verträge von manchen Unternehmen noch nicht begonnen. In solchen Fällen sollten die Auswirkungen der Neuregelungen auf Ihre Vertragsmodelle und insbesondere auf die Vertragsgestaltung und die AGB dringend geprüft und entsprechenden Anpassungen durchgeführt werden. So wird der Katalog von verbotenen Klauseln in AGB erweitert. Kündigungsklauseln in AGB können daher unwirksam werden. Abtretungsverbote müssen möglicherweise ebenfalls überarbeitet werden.

Bei Dauerschuldverhältnissen mit Verbrauchern, z.B. Abos bei Internetvertragsabschlüssen, muss ein Kündigungsbutton umgesetzt werden. Es werden Informationspflichten für Betreiber von Online-Marktplätzen geregelt und neue Bußgeldtatbestände eingeführt. Aber auch Vertragsverhältnisse zwischen Unternehmern (B to B) sind betroffen. So erhält das Kaufrecht einen neuen Mangelbegriff, der einige Fallstricke bei der Vertragsgestaltung beinhalten kann. -> Es ist daher dringend zu empfehlen, die Regelung zur Sachmängelhaftung in Verträgen bzw. AGB zu ergänzen oder entsprechende Regelungen aufzunehmen. Nach der neuen Sachmängelregelung kommen Zubehör, sowie Anleitungen einschließlich Montage- und Installationsanleitungen eine größere Bedeutung für die Sachmangelfreiheit zu. Dies sollte abgebildet werden.

Nach der neuen Regelung kann sich die Eigenschaft des Kaufgegenstandes auch aus der Eigenschaft des Testgegenstandes ergeben. Dies kann bei Testversionen (z.B. Software, aber auch Probemustern von z.B. Parfum) problematisch sein. Entspricht die Vertragsversion nicht der Testversion, so besteht die Gefahr, dass die Vertragsversion nicht den objektiven Anforderungen (die sich aus der Testversion ergeben) entspricht und damit als „mangelhaft“ zu bewerten ist. Eindeutige Regelungen zu Testversionen sind daher erforderlich.

Ein Schwerpunkt der gesetzlichen Neuerungen sind jedoch digitale Produkte und digitale Dienstleistungen. Bei Verbraucherverträgen über solche Produkte und Dienstleistungen müssen umfangreiche Änderungen vorgenommen werden. Die Aktualisierungspflicht kann auch auf Pflege-, Wartungs- und Serviceverträge erhebliche Auswirkungen haben. Migrationsfähigkeit und Datenportabilität stellen weitere Herausforderungen dar. Garantiebestimmungen müssen ebenso auf den Prüfstand gestellt werden.

Für diese umfangreichen Herausforderungen bei Anpassung oder Neuerstellung von Verträgen und AGB stehe ich Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. <<

Rechtsanwalt Oliver Wanke

mail@ra-wanke.de

Fachkräftemangel - Freie Mitarbeit

Der nach wie vor bestehende Fachkräftemangel wird auch noch länger anhalten. Ist der Einsatz freier Mitarbeiter:innen ein probates Mittel, dem zu begegnen?

Gute Fachkräfte sind auf dem aktuellen Arbeitsmarkt nur noch schwer zu finden. Damit vorhandene Auftragsvolumina abgearbeitet werden können, greifen immer mehr Unternehmen auf freie Mitarbeiter:innen zurück. Hiermit verbundene Probleme zeigen sich allerdings zum Teil erst mehrere Jahre nach Beginn oder Beendigung einer freien Mitarbeit. Angesprochen ist hierbei in Abgrenzung zur „echten“ freien Mitarbeit im Wesentlichen die sogenannte „Scheinselbstständigkeit“.

Damit die freie Mitarbeit, insbesondere für den Auftraggeber als Vertragspartner, nicht zum „finanziellen Bumerang“ wird, sollten bereits im Vorfeld des Vertragsschlusses und der Aufnahme einer freien Mitarbeit einige Punkte beachtet werden. Bei fehlerhafter Einordnung einer tatsächlich abhängigen Beschäftigung als freie Mitarbeit drohen insbesondere erhebliche Beitragsnachforderungen der Sozialversicherungsträger.

Freie Mitarbeit ist abzugrenzen von einem Arbeitsverhältnis. § 611a BGB bestimmt, dass als Arbeitnehmer eine Person anzusehen ist, die durch einen Arbeitsvertrag verpflichtet wird, im Dienste eines anderen - des Arbeitgebers - weisungsgebundene, fremdbestimmte Arbeit in persönlicher Abhängigkeit zu erbringen. Zu beachten ist, dass ein schriftlicher Arbeitsvertrag für die Begründung eines Arbeitsverhältnisses grundsätzlich keine Wirksamkeitsvoraussetzung ist. Freie Mitarbeiter:innen hingegen werden unternehmerisch tätig und stehen insbesondere in keinem persönlichen Abhängigkeitsverhältnis zu einem Arbeitgeber. Sie erbringen ihre Leistung vielmehr in wirtschaftlicher und sozialer Selbstständigkeit für einen Auftraggeber.

Die Gestaltung eines Vertrags über eine freie Mitarbeit ist zunächst an vorgenannten Kriterien auszurichten. Beginn und Dauer, Inhalt, Vergütung und Kündigungsfristen werden zwar regelmäßig auch Gegenstand ar-

beitsvertraglicher Vereinbarungen sein. Die entsprechenden Regelungen in einem Vertrag über eine freie Mitarbeit sollten sich allerdings hiervon unterscheiden. Neben weiteren Regelungen, wie z. B. Haftung, Versicherung, Verschwiegenheit, Tragung von Sozialabgaben und Steuern sollten die entsprechenden Vereinbarungen vielmehr konkret die freie Mitarbeit abbilden. Die entsprechenden vertraglichen Regelungen sind sodann in dieser Form auch zwingend durchzuführen. Wird dies beachtet, kann die eingangs gestellte Frage mit einem „JA“ beantwortet werden. Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) aus dem Jahr 2017. Das BAG hielt es in dem Urteil nicht von vorneherein für ausgeschlossen, dass ein Arbeitnehmer mit seinem Arbeitgeber ein freies Dienstverhältnis begründet, welches neben dem Arbeitsverhältnis besteht. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass das dem Arbeitgeber aufgrund des Arbeitsvertrags zustehende Weisungsrecht nicht für die Tätigkeiten gilt, die der Vertragspartner aufgrund des (freien) Dienstverhältnisses schuldet.

Dem Risiko fehlerhafter Einordnung kann und sollte durch ein sogenanntes Statusfeststellungsverfahren begegnet werden. Hierfür gelten seit 01.04.2022 neue Regeln. Durch die Neuregelung kann nun eine Entscheidung darüber beantragt werden, ob bei einem Auftragsverhältnis eine abhängige Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit vorliegt. Hierdurch wird dann nur noch eine isolierte Entscheidung über den Erwerbsstatus und nicht mehr über sämtliche Merkmale einer möglichen Sozialversicherungspflicht getroffen. Eine entsprechende Statusfeststellung kann bereits vor Aufnahme der zu beurteilenden Tätigkeit gestellt werden. Die Beteiligten, also Auftraggeber und freier Mitarbeiter einerseits oder aber Arbeitgeber und Arbeitnehmer andererseits, erhalten hierüber im Vorfeld Rechtssicherheit. <<



Rechtsanwalt Dieter Gräf,
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mitinhaber der Kanzlei



Rechtsanwalt Moritz Schulte,
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mitinhaber der Kanzlei

wagner + gräf
RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE

Rechtsanwältinnen
Wagner + Gräf
97070 Würzburg
Tel.: 0931/321010
www.unsere-kanzlei.de



Gerhard Wagner
Rechtsanwalt

Dieter Gräf
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Moritz Schulte

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Michelle Küster

Fachanwältin für Familienrecht

Rechtsanwältinnen Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg

Tel.: +49 (0) 931 32 10 10
Fax: +49 (0) 931 32 10 150

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de

Stadt und Universität kooperieren bei der Bildungsforschung

Das Ziel: maßgeschneiderte Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder

Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird für alle Grundschul Kinder deutschlandweit einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung eingeführt. Die Stadt Würzburg ist derzeit schon mit einem Angebot von knapp 90 Prozent nachmittäglicher Betreuung an Grundschulen gut ausgestattet - im Vergleich zu anderen Kommunen. „Aber es ist nicht nur eine Frage der Quantität, sondern auch der Qualität, und der Anspruch an Bildung und Betreuung ist hoch“, stellt Sozialreferentin Dr. Hülya Düber fest. „Das Angebot muss auf die Bedürfnisse von Kindern und Eltern zugeschnitten sein“, bekräftigt Prof. Dr. Heinz Reinders des Lehrstuhls Empirische Bildungsforschung an der Universität Würzburg. Um herauszufinden, was Kinder und Eltern von der Nachmittagsbetreuung erwarten, setzen Stadt und Universität Würzburg ihre Kooperation fort. For schte Reinders Team im Frühjahr 2021 rund um den „Kooperativen Ganztag“, steht das neue Projekt, das bis 30. März 2023 läuft, unter dem Titel Beurteilung und Ausbau der Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder.

Für die Universität ist das Projekt eine reizvolle Aufgabe, denn „wir entwickeln zum ersten Mal ein standardisiertes Instrument, das Elternerwartungen aufnimmt und werden so nach der letzten Elternumfrage

von 2015 neue Informationen erhalten“, sagt Reinders. Von der Fortsetzung der bisher sehr erfolgreichen Kooperation erwarten sich Schul- und Sozialreferat wieder einen hohen Erkenntnisgewinn. Sowohl die dritte Bürgermeisterin Judith Jörg, als auch Sozialreferentin Dr. Hülya Düber, die gemeinsam mit ihren Referaten an Schnittstellen zwischen Kita und Schule arbeiten, sehen sich nämlich mit unterschiedlichen Eltern-Wünschen konfrontiert. Bei Umsetzung dieser Wünsche gibt es dann aber mitunter Schwierigkeiten. „Die Ergebnisse aus der Studie werden wir gewinnbringend für familienorientierte Lösungen einarbeiten können“, freut sich die dritte Bürgermeisterin Judith Jörg. Die Projektergebnisse werden in die formellen Voraussetzungen der Vergabeverfahren fließen und nach Umsetzung für einen Interessensausgleich sorgen. Schule, Schulkinderbetreuung und Hort liegen aktuell nämlich häufig in der Verantwortung unterschiedlicher Träger. Die Hoffnung ist, auch diese mit Hilfe der Studienergebnisse unter den einen Hut zu bringen, der für alle Beteiligten optimale Gegebenheiten schafft.

Wie bei der letzten Studie zum „Kooperativen Ganztag“ wird das Projekt vom Bildungsbüro der Stadt Würzburg begleitet und unterstützt. **«**

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:
www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken

REGIONAL UND RELEVANT.

Jeden Monat informiert!



Bau dir was auf!

Ausbildung und Duales Studium in der Unternehmensgruppe Glöckle

Schulabschluss in der Tasche – und nun? Diese Frage treibt momentan viele um, denn Corona hat vieles verändert, nicht zuletzt das Arbeitsleben und die gesamte Wirtschaft. Einige Branchen sind jedoch krisenfest – darunter die Baubranche. Gemäß ihrem Slogan „Das steht fest.“ steht die Unternehmensgruppe Glöckle mit Hauptsitz in Schweinfurt nach wie vor sehr gut da. Das in vierter Generation geführte Familienunternehmen mit rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wächst stetig, die Auftragslage ist hervorragend. Die Unternehmensgruppe bietet viele spannende Ausbildungsberufe sowie die Möglichkeit eines Dualen Studiums an. Der Start ins Berufsleben bei Glöckle hat viele Vorteile: Zum einen sind eine übertarifliche Ausbildungsvergütung und Prämien für gute Leistungen ein großes Plus. Zum anderen wird bei Glöckle viel Wert auf individuelle Förderung sowie eine gute Arbeitsatmosphäre und Teamgeist gelegt. Beispielsweise bekommen Auszubildende eine Patin oder einen Paten zur Seite gestellt, der oder die die ganze Ausbildung über für fachliche, aber auch persönliche Fragen ein offenes Ohr hat und sich kümmert. Teamtrainings und gemeinsame Abenteuer im Rahmen der „Power-Azubi-Schmiede“ machen die Ausbildung spannend und abwechslungsreich. Daneben können Auszubildende und deren Angehörige den Glöckle-See nutzen. Ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit Vergünstigungen für verschiedenste sportliche Aktivitä-

ten von Yoga über Fitnessstudio runden das Angebot ab. Genau diese Kombination aus interessanten Aufgaben, individueller Förderung und Work-Life-Balance machen das Arbeiten bei Glöckle besonders attraktiv – dies belegen auch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen. Darum wurde Glöckle von Great Place to Work® als «Attraktiver Arbeitgeber» zertifiziert.

Wer sich über Berufseinstieg und Karriere bei Glöckle informieren möchte, kann dies auf der Homepage karriere.gloeckle-bau.de tun. <<



Unternehmensgruppe Glöckle
Wirsingstraße 15
97424 Schweinfurt
09721 8001-0
www.gloeckle-bau.de
info@gloeckle-bau.de

BAU dir was auf!

karriere.gloeckle-bau.de

Unternehmensgruppe Glöckle
97424 Schweinfurt | Wirsingstraße 15 | Tel. 09721 8001-0

Bayerische Landesausstellung 2022

„Typisch Franken?“ vom 25. Mai bis 6. November 2022 in Ansbach, Orangerie + St. Gumbertus

Im mittelfränkischen Ansbach findet 2022 die Bayerische Landesausstellung „Typisch Franken?“ statt.

Was ist eigentlich „typisch fränkisch“?

Bratwurst, Fachwerk, Dialekt, Kirchweih, Wein oder Bier – das sind wohl die Antworten, die am häufigsten genannt werden. Doch was ist Klischee und was die Wirklichkeit? Zahlreiche Exponate sowie Medien- und Mitmachstationen beleuchten das Besondere

an Franken. Auf einer fesselnden Zeitreise entdecken die Gäste das geschichtliche und regionale Franken von den Reichsstädten über die Reichsritterschaften bis hin zu Markgrafentümern und geistlichen Hoch- und Fürststiften. Sie treffen auf Schwanenritter und vornehme Kurgäste, mächtige Bischöfe und verliebte Markgrafen, aber auch auf ausgefuchste Räuberinnen und standhafte Städterinnen.

Vielfältiges Franken oder Frankens Eigenheiten

Der wie eine Wanderung durch die fränkischen Regionen angelegte Ausstellungsrundgang thematisiert das „preußische“ Franken ebenso wie mondänes Bäderwesen, wirtschaftliche Erfolge, glanzvoll hochadeliges Leben und reichsstädtische Eigentümlichkeiten. Natürlich geht es auch um das Verhältnis zwischen Bayern und Franken. Bereits König Ludwig I. bemühte sich trotz latent bankrottem Staatshaushalt um neue Verkehrsverbindungen. Kettenschiff, Flohfalle, Drachenfigur, Lügenstein, Reichsritterszepter, Fastnachtsmaske oder weiß-blaue Reklameschilder für fränkisches Bier: All das hat auf die eine oder andere Art mit Franken zu tun und verweist auf eine Region mit ihren Gesichtern, Geschichten und Befindlichkeiten. <<

Haus der Bayerischen Geschichte
Zeuggasse 7
86150 Augsburg
Tel.: 0821 3295-0
pressestelle@hdbg.bayern.de
www.hdbg.de



FUHREN
STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Berliner Platz 6
97080 Würzburg
Telefon 0931-322100

Internationales Steuerrecht

- » Unternehmensaktivitäten im Ausland
- » Personen- und Kapitalgesellschaften im internationalen Steuerrecht
- » Grenzüberschreitender Mitarbeiterereinsatz
- » Internationales Erbschaftsteuerrecht

Erfahren Sie mehr über uns unter
www.fuehren.de

FIS ist klimaneutral

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) hat von der Beratungsgesellschaft Fokus Zukunft die Auszeichnung „klimaneutrales Unternehmen“ erhalten.



KLIMANEUTRALES UNTERNEHMEN

certified by Fokus Zukunft

Klimaneutral durch Kompensation
mit Klimaschutzzertifikaten

Der Klimawandel ist die prägende Aufgabe unserer Zeit. Die Folgen der Erderwärmung werden immer spürbarer und der Druck auf Politik und Unternehmen wird immer größer. Weltweit besteht inzwischen Einigkeit, dass dem menschengemachten Klimawandel dringend entgegen-gewirkt werden muss.

Ein Gelingen der Emissionsminderungen hängt ganz wesentlich von einem freiwilligen und konsequenten Handeln der Wirtschaft in den Industrieländern ab. So ist auch FIS bereit, Verantwortung für die Welt zu übernehmen, die wir unseren Kindern und Enkeln überlassen.

Aus diesem Grund hat FIS die Treibhausgasemissionen, die durch die Tätigkeiten des Unternehmens verursacht werden, erfassen lassen und durch den Erwerb von insgesamt 1.728 Klimaschutzzertifikaten für die Jahre 2022 und 2023 ausgeglichen. Mit diesen Zertifikaten werden ein Windenergieprojekt in Mexiko, das unter der Hoheit der Vereinten Nationen durch CER zertifiziert

wurde, und ein Wasserkraftprojekt in Brasilien, das unter der Hoheit des Verified Carbon Standard zertifiziert wurde, unterstützt.

„Wir sind uns der besonderen Verantwortung als Unternehmen gegenüber kommenden Generationen bewusst und haben entsprechend gehandelt.“, erklärt Christian Lang, Mitglied der Geschäftsleitung von FIS. Der für FIS ermittelte CO₂-Fußabdruck beträgt ca. 864 Tonnen CO₂ äquivalente Schadstoffe pro Jahr und ist im Branchenvergleich ein niedriger Wert. Zur Veranschaulichung: Im Durchschnitt verursacht ein Mensch in Deutschland pro Jahr in etwa 11,6 Tonnen CO₂ durch seine Lebensführung.

Auf Basis der ermittelten Werte und durch den Kauf einer entsprechenden Menge an Klimazertifikaten wurde FIS klimaneutral gestellt und hat von der Beratungsgesellschaft Fokus Zukunft die Auszeichnung „klimaneutrales Unternehmen“ erhalten.

Kontakt und weitere
Informationen:

FIS Informationssysteme
und Consulting GmbH

Jessica Obert

Röthleiner Weg 1

D-97506 Grafenrheinfeld

T +49 9723 / 9188-0

j.obert@fis-gmbh.de

www.fis-gmbh.de/karriere



FIS – GEMEINSAM ERFOLGREICH



Perspektiven aufzeigen! Seit mehr als 30 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Firmengruppe täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1

Tel.: +49 97 23 / 91 88-270

personal@fis-gmbh.de

D-97506 Grafenrheinfeld

Fax: +49 97 23 / 91 88-100

www.fis-gmbh.de/karriere



*mach das mal nach



ullmer ist führend in der textilen Vollversorgung von Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen. Im Bereich der gewerblichen Miet-Berufsbekleidung soll dies auch erreicht werden. Die ullmer GmbH & Co. KG mit Ihren Standorten in Bad Neustadt und Schmalkalden zählt schon seit 40 Jahren zu den führenden Dienstleistungsunternehmen im Bereich textiler Vollversorgung für Einrichtungen des Gesundheitswesens

Das 1937 gegründete Familienunternehmen versorgt Kliniken, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime sowie ausgewählte Hotels mit dem gesamten Spektrum an Mietwäsche, Mietberufsbekleidung und Logistikleistungen in fünf Bundesländern in der Mitte Deutschlands. Gemein-

gienischen Anforderungen, die das Gesundheitswesen an Ihre externen Dienstleistungsunternehmen stellt, werden größtenteils durch die Vorgaben der Lebensmittelindustrie übertroffen. Ullmer ist seit langer Zeit bereits im Besitz aller benötigter Zertifikate und Lizenzen, um auch die Bekleidung für z. B. fleischverarbeitende Industriebetriebe hygiene- und gesetzeskonform aufzubereiten. So vertraut u. a. der Städtische Schlachthof in Bamberg und auch die Tönnies-Gruppe seit über vier Jahren auf die Leistungen von ullmer. Dienstleistungsunternehmen wie



Schnelle Verfügbarkeit und Kombinationsvielfalt zeichnet die ullmer WorkWear aus



sam mit den Partnerbetrieben der Sitex-Gruppe werden auch bundesweit aufgestellte Institutionen und Klinikverbände mit einer maßgeschneiderten Wäscheversorgung beliefert. Seit einigen Jahren engagiert sich das unterfränkische Unternehmen auch auf dem Sektor der Vermietung und Bearbeitung von Berufsbekleidung für Handwerk, Handel und Industrie, wobei hier vorrangig die Lebensmittelbranche zu nennen ist. Die hohen, hy-

ullmer zählen im Übrigen zur ältesten Recycling-Branche der Welt, da untrag- bzw. unbrauchbare Bekleidung fachmännisch wieder aufbereitet wird, so dass das Kleidungsstück wieder verwendet werden kann. Das ist Nachhaltigkeit pur, zumal die Waschprozesse so ausgelegt sind, dass nur die absolut notwendige Menge an Waschmittel, Wasser und Hilfsmitteln verwendet, Wasser wieder aufbereitet und dem Waschprozess wiederum zugeführt wird. Dadurch sinkt der Wasserverbrauch im Gegensatz zu einer haushaltsüblichen Waschmaschine auf ein Minimum. Auch sind alle anderen Maschinen mit Wasserrückgewinnungssystemen ausgestattet und auf maximale Ressourcenschonung ausgelegt, um die Umwelt nicht unnötig zu belasten. Zu guter letzt achtet ullmer auch bei seinen Lieferanten auf die Einhaltung von Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards, so dass die angebotenen Sortimente mit dem „Grüner Knopf“ oder anderen Nachhaltigkeitslabels zertifiziert sind. Neben der Lebensmittelindustrie kann ullmer auch Einrichtungen aus anderen Handwerks- und Industriebereichen mit entsprechender Bekleidung bis hin zur individuell angepassten Imagebekleidung versorgen. Einen umfassenden Eindruck können Interessenten auf der neu gestalteten Internetseite <https://wir-sind-ullmer.de/ullmer/mietberufsbekleidung/> gewinnen. <<



Wolfgang Elies
Vertriebsleiter
Handel, Handwerk
und Industrie
Tel. 09771 61 13 0
anfrageMBK@wirsindullmer.de



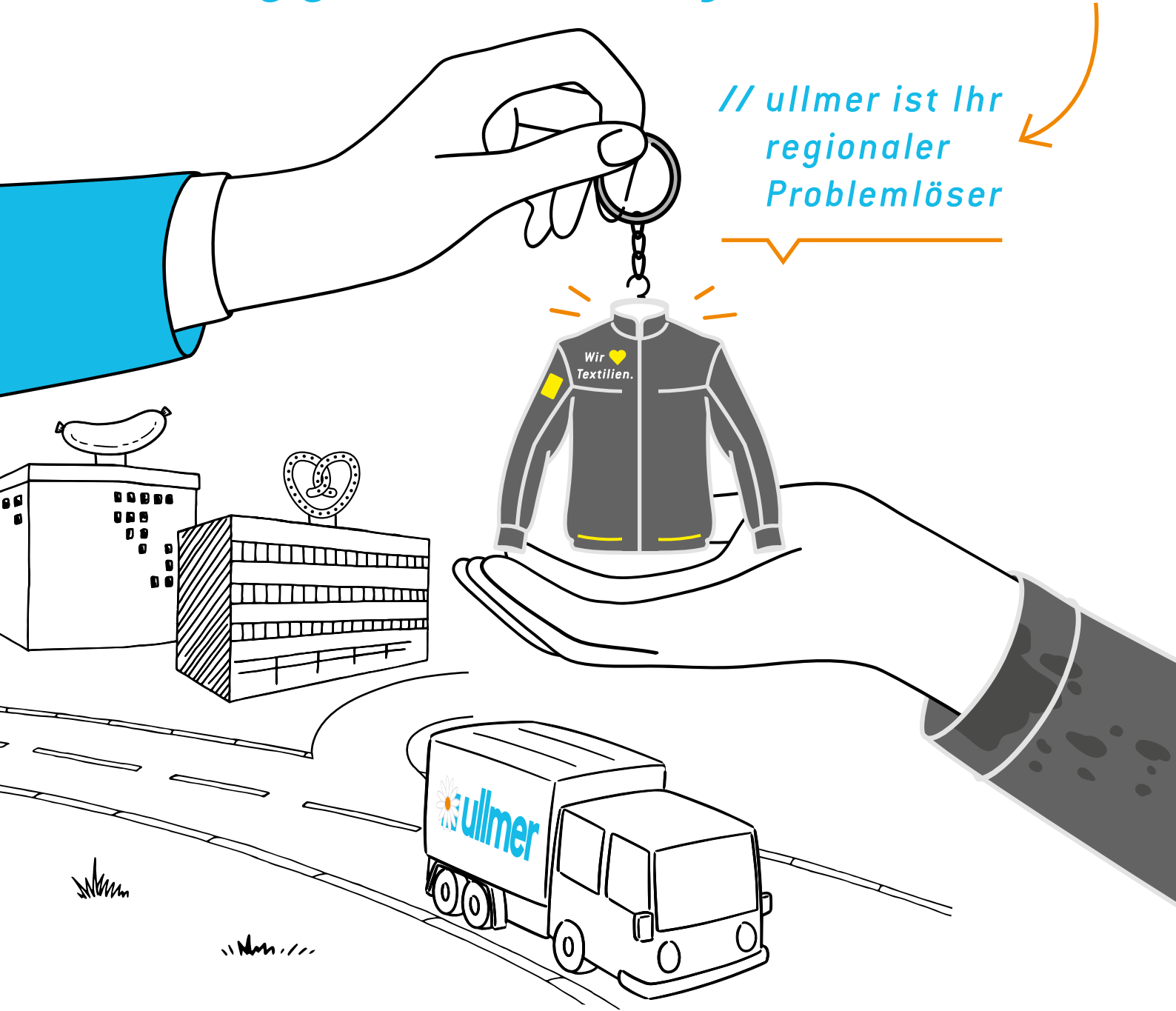
Jetzt Arbeitskleidung leasen
>> für Handel, Handwerk, Industrie



berufs- bekleidung

hygienisch aufbereiten!

// ullmer ist Ihr
regionaler
Problemlöser



ullmer GmbH & Co. KG

Am Dolzbach 5, 97616 Bad Neustadt

Telefon: +49 9771 6113-0

Telefax: +49 9771 6113-129

E-Mail: info@wirsindullmer.de

 **ullmer**
kompetenz in textilservice.



In dieser Serie zeigen wir, wie Wissenschaft in der Wirtschaft wirkt. Die Serie W² zeigt Hochschulprojekte aus Mainfranken, die erfolgreich in die unternehmerische Praxis gelangt sind.

Aus virtueller wird Real: Anlagenplanung mittels Augmented Reality

TECHNOLOGIE. Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) sind seit vielen Jahren Teil der Zukunftsvision in Unternehmen. Häufig scheitert der Einsatz jedoch an der aufwendigen technischen Umsetzung für den eigenen Betrieb. Abhilfe schaffen soll das Forschungsprojekt „PlanAR – Planen mit AR“, dessen Ziel es ist, die Planung von Anlagen mit virtuell erweiterten Informationen direkt am zukünftigen Aufstellungsort durchführen zu können.



»Das Projekt bietet eine tolle Möglichkeit, aktuelle Technologie für Unternehmen, speziell KMUs, nutzbar zu machen.«

Volker Bräutigam

Dabei wird „PlanAR“ als offene Plattform konzipiert, die eine Anbindung an bereits genutzte Systeme anbietet. Sichtbar für den Nutzer wird dies durch die Verwendung einer Microsoft HoloLens 2, welche die AR-Inhalte wiedergibt. Im Fokus steht der Mensch, der das System nutzt – und daher eine hohe Anwenderfreundlichkeit erwartet. Um diese Ziele zu erreichen, haben sich Forschende des Instituts Digital Engineering der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) mit Forschenden des Psychologielehrstuhls der Julius-Maximilians-Universität (JMU) zusammengeschlossen. Damit das Forschungsprojekt aber keine rein wissenschaftliche Umsetzung bleibt, beteiligen sich die Simplifier AG aus Würzburg, die Trips GmbH aus Grafenrheinfeld, die Möhringer Anlagenbau GmbH aus Wiesentheid und die Siemens AG aus Bad Neustadt an „PlanAR“. „Das Projekt bietet eine tolle Möglichkeit, aktuelle Technologie für Unternehmen, speziell KMUs, nutzbar zu machen, damit Abstimmungszeiten zu verringern, die Qualität zu erhöhen, Kosten zu sparen und sogar die Nachhaltigkeit zu steigern“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Volker Bräutigam von der FHWS, dem die Leitung des Projekts obliegt. Unterstützt wird er dabei von seinen wissen-

schaftlichen Mitarbeitern Maximilian Rosilius und Markus Wilhelm.

Die Plattform „PlanAR“ bietet die Möglichkeit, bestehende Anlagen um neue zu ergänzen, aber auch, komplett neue auf freier Fläche zu planen. Hierfür werden die CAD-/3-D-Modelle optimiert und mittels der Plattformlösung aus eigenem Webservice und Mixed-Reality-Anwendung auf der Brille einfach am gewünschten Ort geladen und platziert. Zusätzlich stehen einem alle relevanten Daten des Modells wie beispielsweise Größe oder technische Leistungsdaten zur Verfügung.

Planungen in Echtzeit

Bereits während der virtuellen Aufstellung findet eine Kollisionsprüfung mit der real existierenden Umgebung statt und der Nutzer erfährt mögliche Planungsprobleme. Zusätzlich lassen sich mit „PlanAR“ auch Abläufe in Echtzeit simulieren, was eine Anpassung der Taktung an den gesamten zukünftigen oder bestehenden Prozess erlaubt. Damit dies überhaupt möglich wird, passt Steffen Decker, Entwickler bei Simplifier, die Plattform stetig an neue Anforderungen der Projektpartner an und implementiert neue Features. „Es ist eine Herausforderung, die Wünsche der Projektpartner in die Plattform zu integrieren und keine Indivi-

duallösung zu kreieren“, meint Decker. Dass die Technik bei all den Anpassungen so nutzerfreundlich wie möglich bleibt, gewährleistet Uni-Psychologe Ingo von Eitzen bei der Gestaltung der Plattform. Denn die Akzeptanz neuer Techniken sei nur dann möglich, wenn der Nutzer positive Erfahrungen im Umgang sammeln würde, so Eitzen. Dazu werden verschiedene Akzeptanzeinflüsse – etwa die Lesbarkeit von virtuellen Inhalten, die Wirkung von Farben oder auch Interaktionsmechanismen in Nutzerstudien – untersucht.

Virtuelle Lösungen

Eine der weiteren Funktionen der Plattform – das Messen von Längen und Abständen auch in Form von Kettenmaßen – ermöglicht beispielsweise eine schnelle Planung von Materialbedarfen. Dass dies eine sinnvolle Erweiterung ist, zeigte sich bei den Anwendungsszenarien, welche die Trips GmbH mit ins Projekt einbringt. Trips bietet Automatisierungslösungen für Unternehmen, dabei liegen die Kernkompetenzen insbesondere in der Prozess- und

Gebäudeautomation wie auch bei der digitalen Transformation von Unternehmen.

Ein Schritt, der beim Aufbau von Lösungen immer wieder auftaucht, ist die Installation von Schaltschränken bei Auftraggebern und die entsprechende Verkabelung. Michael Krauß, Teamleiter Forschung und Entwicklung, der an der Gestaltung der Plattform beteiligt ist, zeigt sich erfreut über die möglichen Anwendungsszenarien der Plattform. „Für uns wird es dadurch möglich, am späteren Erfüllungsort unsere Produkte virtuell zu platzieren und mögliche Probleme von Anfang an auszuschließen, aber auch, dem Kunden das spätere Ergebnis vorab zu präsentieren. Durch Funktionen wie das Messen von benötigten Kabellängen ist es möglich, das Material vorab bedarfsgenau mit einzuplanen.“

Die „PlanAR“-Plattform ermöglicht es Trips, auf gesammelte Planungsdaten in der Fertigungshalle beim Kunden direkt über die AR-Anwendung zuzugreifen. Somit können Software und Datenbanken dazu genutzt werden, dem Kunden eine virtuelle Lö-

Projekt PlanAR – Einsatz von Augmented Reality bei Anlagenplanung und Materialflussoptimierung

Kontakt: Institut Digital Engineering – Center Intelligent Production Systems (CIPS)

Prof. Dr.-Ing. Volker Bräutigam, volker.braeutigam@fhws.de

Maximilian Rosilius, maximilian.rosilius@fhws.de

Trips GmbH

Michael Krauß, michael.krauss@trips-group.com

Simplifier AG

Steffen Decker, Steffen.decker@simplifier.io

sung zu präsentieren und zielgerichtet Anpassungen daran vorzunehmen. Dies geschieht intuitiv mittels Nutzerinteraktion über Augmented Reality, während man die AR-Brille trägt. In wenigen Minuten kann man einen ersten Entwurf einer Anlage im realen Umfeld visualisieren und diesen an die Wünsche und Gegebenheiten anpassen. Diese Einfachheit der Bedienung und die Anbindungsmöglichkeiten an bestehende Systeme ermöglichen eine produktive Nutzung der Technologie. Hierdurch können Unternehmen einen Mehrwert erzielen – und zwar unabhängig von der Unternehmensgröße.

Katja Bolza-Schünemann



Mithilfe von Augmented Reality (AR) können Abläufe in Echtzeit simuliert werden. Dadurch können Prozesse noch genauer angepasst und getaktet werden.

Betriebsüber- gabe beim Schützenhof

Würzburg. Familie Berndt stammt ursprünglich aus Mellrichstadt und von der Insel Usedom. Im Jahr 1950 hat sie den Schützenhof als „Landwirtschaft mit kleiner Gaststätte“ gepachtet. Anfangs stand der Bauernhof im Vordergrund. Rund 80 Hektar wurden bewirtschaftet, das Getreide an die eigenen Tiere verfüttert. 1962 hat die Familie den Hof gekauft, im Jahr 1964 umgebaut und damit den Grundstein für ein bekanntes Ausflugsziel in Franken gelegt.

Gudrun Berndt übernahm 1983 die Leitung des Hofes von ihrer Mutter und führte den Ausbildungsbetrieb mit ihrem Partner. Die heute 67-jährige Hotelmeisterin ist als Ausbildungsbotschafterin des BHG und der Gastwirte-Innung weiterhin im Einsatz. Ihr Sohn Lorenz Berndt hat nach dem Abitur Ausbildungen zum Gärtner für Gemüsebau und zum Koch absolviert. 2019 ist er in den Betrieb eingestiegen. Zum März hat der 28-Jährige in dritter Generation die Leitung mit seiner Frau Lisa, einer ausgebildeten Hotelfachfrau, übernommen.



Familie Berndt zusammen mit IHK-Bereichsleiter Dr. Lukas Kagerbauer (rechts).



Geis bündelt Logistik für Kneipp

GOCHSHEIM. In dem im April in Betrieb genommenen zweiten Gebäude ihres Logistik- und Technologiezentrums in Gochsheim bei Schweinfurt bündelt die Geis-Gruppe nun alle Logistikprozesse der Kneipp GmbH in Ochsenfurt-Hohestadt im Landkreis Würzburg.

Laut Mitteilung übernahm der Logistikspezialist in seinem 20.000 Quadratmeter großen Neubau sämtliche Logistikprozesse der Kneipp-Gruppe – pro Jahr seien dies bis zu 120.000 Aufträge, Tendenz steigend. Die Kneipp GmbH vertreibt jährlich mehr als 1.200 unterschiedliche Spartenartikel aus den Bereichen Baden, Duschen, Pflegen, Gesundheit oder Lifestyle. Bislang hatte das Gesundheitsunternehmen seine Produkte selbst versandt. Mit Auslagerung der Sparten Logistik und Versand wolle die Kneipp GmbH neue Wachstumsziele umsetzen. „Die Erweiterungsmöglichkeiten vor Ort sind fester Bestandteil unseres gemeinsamen Logistikkonzepts“, sagt Christian Kempf, Leiter Materialwirtschaft & Logistik International der Kneipp-Gruppe. „Schließlich wollen wir kontinuierlich wachsen – gemeinsam mit Geis in Gochsheim.“

„Mit Kneipp verbindet uns eine langjährige Partnerschaft“, erklären Dr. Johannes Söllner, Geschäftsführer der Geis Holding, und Henry Portisch, Geis-Niederlassungsleiter Würzburg. „Wir betreiben für den Kunden ein großes Außenlager und sind für ihn auch als Spediteur im Einsatz.“

Dreh- und Angelpunkt ist seit Kurzem das neue Logistik- und Technologiezentrum, das Geis auf einem rund zehn Hektar großen Grundstück in Gochsheim errichtet hat. Es befindet sich direkt neben der bereits bestehenden Logistikanlage. Dadurch könne Geis in Kombination mit den weiteren Logistikprojekten vor Ort hochflexibel auf saisonale Schwankungen reagieren – sowohl personell als auch technisch und räumlich, so Söllner.

Bedarfsgerechter Neubau

Schon beim Bau habe Geis die besonderen Bedürfnisse von Kneipp berücksichtigt. Das Gebäude sei durch bauliche und organisatorische Maßnahmen für das Handling und die Lagerung von Arzneimitteln zugelassen. Außerdem habe Geis zwei Gefahrstofflager eingerichtet. Zu den Aufgaben des Gochsheimer Teams zählten Shuttletransporte aus dem Kneipp-Werk in Ochsenfurt-Hohestadt, Wareneingangsabwicklung, Lagerung und Kommissionierung, Erstellung der Frachtdokumente, Versandabwicklung sowie in Teilen auch Speditionsleistungen. Dazu gehörten auch Mehrwerteleistungen wie Zollmanagement, Retourenhandling und Displaybau.

Fachgespräche rund ums Ladenbacken

ARNSTEIN. Drei Tage lang hatte im Mai der mainfränkische Backofenbauer Miwe aus dem Landkreis Main-Spessart Branchenpartner zu einem Expertentreff rund um das Thema „Ladenbacken“ auf die „Miwe expo“ nach Arnstein eingeladen.

Backen in der Filiale“ lautete das Thema für einen Parcours, der sich am Herstellprozess verschiedenster Backwaren orientierte. An der Hausmesse nahmen über 100 Unternehmen aus dem Inland und angrenzenden Ländern teil.

Vom Teigkneten bis zur Verkostung

An den zwölf Stationen präsentierten die Miwe-Backspezialisten den Ablauf der Herstellung verschiedenster Backspezialitäten: Angefangen mit den „richtigen“ Zutaten folgten Teigknetung, -aufarbeitung und das geeignete Kältekonzept. In die Herstellkette reiht sich nach der Bäckereikälte das Abbacken auf verschiedensten Ofensystemen, bevor es an das Zubereiten, Veredeln und Verkosten geht.

Zudem referierten Experten unter anderem über „Führungsarten“ in Kombination mit Kältetechnik und beantworteten eine der häufigsten Fragen: „Mit welchen Konzepten kann ich meine Produktion von der Nacht

in den Tag verlagern?“ – und andere, etwa wie man durch das Backen im Laden Produktionsschritte entzerren könnte.

Neben klassischen Themen des Bäckerhandwerks waren auch die Stationen rund um Digitalisierung, Energierückgewinnung und eine Backstubenplanung in 3-D bei den Messebesuchern gefragt.

Mainfränkisches Know-how

Die Miwe Michael Wenz GmbH wurde 1919 von Michael Wenz im fränkischen Arnstein gegründet und produziert an zwei Standorten in Deutschland Bäckereitechnik für den Weltmarkt. Das Unternehmen setzt auf seine Kompetenz im Bereich der klimatisierenden Prozessstufen des Backens (Backen, Kühlen, Gären, Frosten), bei der Automatisierungstechnik, bei der Realisierung von Niedrigen-ergiebackstuben und im Anlagenbau. Als Erfinder des Ladenbackens – einst hieß es Sicht- und Duftbacken – habe Miwe ab den 1970er Jahren neue Maßstäbe auf dem Backwarenmarkt gesetzt, heißt es in einer Meldung.



IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn (rechts) überreicht krick.com-Geschäftsführer Dr. Klaus D. Mapara (Mitte) im Rahmen der Fassspende die IHK-Ehrenurkunde zum 45-jährigen Bestehen der Industrie- und Handelswerbung GmbH + Co KG, einem Teil der Krick Unternehmensfamilie. Links im Bild: Uta Mapara.

krick.com übernimmt Fasspatenschaft

Eibelsstadt/Würzburg. Am 7. Juni 2022 hätte der Würzburger Verleger und Unternehmer Robert Krick seinen 100. Geburtstag gefeiert. Anlässlich dieses Ereignisses übernahm krick.com-Geschäftsführer Dr. Klaus D. Mapara im Namen von Robert Krick eine Fasspatenschaft im Stückfasskeller der Würzburger Residenz. Damit wolle man dem Gründer der Krick Unternehmensfamilie gedenken und gleichzeitig zum Erhalt der regionalen Weinkultur beitragen, wie es in einer Unternehmensmeldung heißt. Auch feiert in diesem Jahr die Krick Industrie- und Handelswerbung GmbH + Co KG aus der Krick Unternehmensfamilie ihr 45-jähriges Bestehen.



Interessierte konnten sich über die gesamte Prozesskette des Ladenbackens informieren. Und natürlich auch das Backofensystem ihrer Wahl genau unter die Lupe nehmen.

Weintourismuspreis geht an Bernhard Reiser



Im Bild (v.l.): Die fränkische Weinkönigin Eva Brockmann, Bernhard Reiser und Artur Steinmann, Präsident des Fränkischer Weinbauverband e.V.

Iphofen. Der Fränkische Weintourismuspreis 2022 geht an Bernhard Reiser (Würzburg). Im Rahmen des 11. Fränkischen Weintourismus Symposiums in Iphofen im Landkreis Kitzingen wurde der Sternekoch und Genussunternehmer in der Karl-Knauf-Halle für seine Verdienste um den fränkischen Weintourismus ausgezeichnet.

„Was macht neben der Landschaft und den Menschen, die man kennenlernt, einen gelungenen Urlaub aus? Es ist die Küche und ihre Kultur. Der Preis geht deshalb an einen Mann, der sich in unvergleichlicher Art und Weise für das Glück auf dem Teller einsetzt und mit großer Kreativität und Handwerkskunst seit über 20 Jahren die kulinarische Landschaft in Franken gestaltet und belebt. Bernhard Reiser – Sternekoch, Genussunternehmer und Ausbilder – ist ein kulinarischer Wegbereiter in Franken. Mit diesem Ausnahmestaurion haben wir eine Entwicklung in Würzburg und darüber hinaus erlebt, die diesen Preis mehr als verdient“, sagte der Präsident des Fränkischen Weinbauverbands Artur Steinmann in seiner Laudatio.



Im Bild (v. l.): Thomas Poulis-Leinberger (AEW), Christoph Klampfl (Goldbeck), Jürgen Wilscher (Panattoni), Matthias Bielek (Bürgermeister Dettelbach), Robert Finster (stell. Landrat Landkreis Kitzingen), Alfred Miller und Jan-Oliver Schneider (beide Dachser).

Dachser wächst in Mainfranken

DETTELBACH. Das Logistikunternehmen Dachser baut in Dettelbach im Landkreis Kitzingen eine rund 10.000 Quadratmeter große Halle für künftige Kontraktlogistikdienstleistungen. Vor Kurzem war der symbolische Spatenstich.

Die Anforderungen für den Neubau der Halle hatte das Unternehmen Dachser gemeinsam mit dem Projektentwickler für Industrie- und Logistikimmobilien, Panattoni, geplant.

Laut Mitteilung sei für die neue Anlage eine ehemalige Industriebrache saniert und für die gewerbliche Neuansiedlung, unter anderem für Dachser, entwickelt worden. Die Fertigstellung sei für Mitte 2023 vorgesehen.

Der Neubau bietet zukünftig Platz für 15.000 Palettenstellplätze. Der symbolische Spatenstich für die neue Lagerhalle fand im Beisein von Vertretern von Dachser, Panattoni sowie verantwortlichen kommunalen Politikern statt.

Dachser ist seit 2001 mit seinem Logistikzentrum in Kürnach im Landkreis Würzburg ansässig. Dort werden nach eigenen Angaben auf einer Fläche von 7.200 Quadratmetern jährlich 574.200 Sendungen für Kunden aus dem Industriegüter- und Lebensmittelbe-

reich umgesetzt. In der neuen Logistikanlage will Dachser für diesen Kundenkreis vor allem Kontraktlogistikdienstleistungen abwickeln. Dazu gehören Transport, Lagerung und kundenspezifische Zusatzdienstleistungen wie Kommissionierung und Konfektionierung wie auch Display-Bau.

„Wir sind ein stabiler Partner für unsere Kunden und ein verlässlicher Versorger der Region“, so Alfred Miller, Managing Director Dachser Food Logistics. „Wir investieren in die Zukunft des Standorts Würzburg und ermöglichen unseren Kunden und potenziellen Neukunden Wachstum. Transport

und Warehousing aus einer Hand reduziert Komplexität, und unser Multi-User-Ansatz schafft Synergien für unsere Kunden.“ Der Neubau verfüge außerdem über moderne Bürobereiche inklusive Räume für Schulungen und Meetings. Mittelfristig plane Dachser mit rund 100 neuen gewerblichen und kaufmännischen Arbeitsplätzen in Dettelbach.

Der Neubau bietet
künftig Platz für

15.000

Palettenstellplätze.

Jubiläum und Networking beim „FIS insTe“-Event

WÜRZBURG. Die Grafenrheinfelder FIS GmbH veranstaltete im Mai das exklusive Kundenevent „FIS insTe“ im Würzburger Vogel Convention Center. Eingeladen waren Kunden, Partner und Mitarbeiter zu Themen rund um die Digitalisierung und Innovation in der SAP-Community – und zu einer Rahmenprogramm-Feier anlässlich des 30-jährigen Firmenjubiläums in diesem Jahr.



FIS-Geschäftsführer Dirk Schneider war sehr zufrieden mit dem Event. „Wir haben die FIS insTe aufgrund der Pandemie schon mehrfach geplant. Ich bin sehr glücklich, dass es nun im dritten Anlauf geklappt hat.“

Als Startschuss des zweitägigen Events mit dem Motto „Highway to Change – Der Weg zum intelligenten Unternehmen“ stellte das Unternehmen sein neues Firmenlogo vor. Magnus Meier von SAP referierte zum Auftakt des Programms mit einer Keynote zum Thema „Der Großhandel im Wandel – Digitalisierung mit Zweck und Verstand“ den inhaltlichen Teil des Programms.

Anschließend teilten sich die Teilnehmer in drei Vortragsstränge zu den Themen „Ihre Roadmap für SAP

S/4HANA“, „Der Feinschliff für Ihre Prozesse“ und „Ihre Kunden im Fokus“ auf. In abwechslungsreichen Formaten gaben Experten und Anwender strategische Tipps und operative Einblicke zu Digitalisierungsprojekten. Klassische Vorträge wurden ergänzt durch Keynotes, Kundenberichte, Expert-Talks, Podiumsdiskussionen und Pecha-Kucha-Sessions. „Wir haben für zwei Tage eine vollgepackte Agenda. Unsere Kunden finden ihre Themen, zu denen sie gerne die verschiedenen Formate besuchen“, berichtete Ralf Bern-

hardt, Vorsitzender der Geschäftsleitung von FIS.

Experten diskutierten über KI

Den zweiten Eventtag eröffnete Professor Dr. Karsten Kilian mit einer Keynote zum Thema „Digitalisierung ist wichtig – Purpose ist wichtiger“. Neben einem Expert-Talk zum Thema Künstliche Intelligenz sprach Alexander Groth zum Thema „Führungstark im Wandel“ und gab somit viele Denkanstöße für eine erfolgreiche Zukunft.

Bild: FIS

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de

WEMOtec
SICHER IN ALLEN HÖHEN

Arbeitsbühnen, Stapler und Krane

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Würzburg

T 0800 / 5118110 E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

**WERNER
GRUPPE**



ff / fritschundfreunde.de

Klimaneutral mobil

Bad Neustadt. Als „sensationell“ hat Seniorchef Herbert Wolf vom Fahrrad-Fachgeschäft „Der Wolf“ aus Bad Neustadt an der Saale die große Resonanz auf die Open-Air-Fahrradausstellung beim Hülsenhersteller Paul & Co in Wildflecken bezeichnet. Rund 80 Mitarbeiter des Unternehmens nutzten die Chance, in einem abgesperrten Bereich Fahrräder auszutesten. Dabei reichte die Palette vom „normalen“ Alltagsrad über Mountainbikes bis hin zum Rennrad. Das Unternehmen „Deutsche Dienstrad“ war mit einem eigenen Infostand vertreten, der von Konstantin Papadopoulos betreut wurde.



Zukunftsorientierte, klimaneutrale Mobilität erfreut sich bei Paul & Co-Mitarbeitern großer Beliebtheit.

kunkel & kohl Partner von make.com



Schweinfurt. Die Agentur kunkel & kohl ist jetzt offizieller Partner von „make.com“ (ehemals Integromat). Damit könne man Kunden eine einfache Lösung für die Automatisierung von Prozessen und Arbeitsabläufen anbieten.

Innovationstage Mainfranken 2022: Forschung meets Unternehmergeist

WÜRZBURG. Unternehmen, die ihre Perspektiven erweitern, ihre Kreativität beflügeln und auf der Suche nach Impulsen sind, um marktreife und erfolgreiche Innovationen entstehen zu lassen, sind zu den Innovationstagen Mainfranken 2022 eingeladen.

Das zweitägige Event bietet Zukunftsthemen, Kooperationsideen, Podiumsdiskussionen, Hackathons und noch vieles mehr. Organisiert werden die Innovationstage von der Region



Mainfranken GmbH in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt, der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS). Der kostenfreie Fachkongress findet am 28. September in der FHWS und am 29. September an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg statt. Die bayerische Digitalministerin Judith Gerlach hat ihr Kommen zugesagt und wird die Veranstaltung eröffnen.

Ganz nach dem Motto des Events „Spitzenforschung meets Unternehmergeist – smart & nachhaltig in die Zukunft“ kommen Unternehmer, Entwicklerinnen und Netzwerker mit

der Wissenschaft zusammen, um die Potenziale der Hochschulen als Innovationsstreiber in der Region zu nutzen. Die Themengebiete erstrecken sich von Künstlicher Intelligenz (KI) über Kreislaufwirtschaft und Energiesysteme bis hin zur

Identifikation von Nachhaltigkeitspotenzialen in Unternehmen. Herzstück der Innovationstage ist ein offener „Marktplatz“, der an zahlreichen Informationsständen Raum für persönliche Gespräche zwischen Wissenschaftlerinnen, Unternehmern und Start-ups bietet.



Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.mainfranken.org/innovationstage2022

Oliver Freitag
0931 4194-327
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Region Mainfranken GmbH
Annemarie Hillenbrand, 0931/452 652-14
hillenbrand@mainfranken.org

Bürgerstiftung fördert sechs Projekte

Würzburg. Unter dem Motto „Gemeinsam können wir mehr erreichen“ fördert die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung Projekte von sechs Institutionen und Organisationen

mit einem Betrag von insgesamt 27.400 Euro. In einer Feierstunde übergaben in Würzburg Mitglieder von Vorstand und Kuratorium der Bürgerstiftung die Förderzusagen an die Vertreter der ausgewählten Organisationen.



Anders als bisher wird es in diesem Jahr eine zweite Ausschüttung im Herbst geben. Auch das Förderverfahren wurde geändert: Ab sofort können Förderanträge gestellt werden, Einreichungsschluss für die zweite Runde ist der 31. Juli.

Vertreter der ausgewählten Organisationen sowie Gremienmitglieder der Bürgerstiftung bei der Übergabe der Förderzusagen.

Forschung, Transfer und Innovationen

WÜRZBURG. Der bundesweite Dachverband „Otto von Guericke“ e.V. (AiF) hat sich zum Ziel gesetzt, Forschungsergebnisse und ihre praktische Umsetzung vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen in der Wirtschaft „nutzbar“ zu machen. Best-Practice-Beispiele stellte das AiF vor Kurzem am Würzburger SKZ-Forschungszentrum vor.

Bei einem Informationstag im Beisein von Vertretern aus Politik und Presse stellte das Süddeutsche Kunststoffzentrum (SKZ) frühere und aktuelle Projekte mit der Wirtschaft vor, darunter die Entwicklung von Mikrokapselfür selbstschmierende Kunststoffe oder das klebstofffreie Verbinden von Kunststoffen. Ein weiteres IGF-Projekt in Zusammenarbeit mit dem SKZ ist die Entwicklung von Heizhauben für defekte Rotorblätter von Windenergieanlagen.

Die Brücke zwischen transferorientierter Forschung und wirtschaftlicher Anwendung wird seit dem Jahr 1954 unter dem Namen Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) zusammengeführt. Koordiniert wird der Projektgedanke bundesweit und branchenübergreifend unter dem Dach des AiF-Forschungsnetzwerks. Finanziert wird das weltweit bislang einmalige Innovationsförderungs-Netzwerk

vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Das Ziel: kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs) einen öffentlichen Zugang zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu ermöglichen – vor allem denjenigen Firmen, die sich keine eigene Forschungsabteilung leisten können.

Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand fördern

Durch die AiF wurden seit 1954 rund 12,5 Milliarden Euro öffentliche Mittel in über 238.000 Forschungsprojekte gelenkt. Im Jahr 2021 stellte das BMWK für die IGF rund 200 Millionen Euro für „herausragende Forschungsprojekte“ und die Netzbildung zwischen mittelständischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen bereit.

Durch die IGF würden neue Technologien für gesamte Branchen und zuneh-

mend branchenübergreifend aufbereitet, um die Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Unternehmen zu erhalten und zu stärken, so die Statuten.

Außerdem trage die IGF zur Fachkräftesicherung bei, sie begünstige Unternehmensgründungen und unterstütze KMUs bei ihren internationalen Aktivitäten, gefördert wiederum vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Im Fokus dieser vorwettbewerblichen Forschungsaktivitäten stehe die komplette Wertschöpfungskette: vom Material über die Verarbeitungsprozesse bis hin zum Produkt sowie die Qualitätssicherung.

„Kleine und mittlere Unternehmen haben häufig nicht die Möglichkeiten und Mittel, eigene Forschungsabteilungen zu halten. Hier kommt beispielsweise das SKZ aus Würzburg ins Spiel“, so Frauke Frodl, AiF-Pressereferentin in Würzburg. Mithilfe der „weltweit einmaligen“ Industriellen Gemeinschaftsforschung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz entwickelten die Würzburger in Kooperation mit Unternehmen technologieoffene Lösungen.

Millionenförderung für Forschungsprojekte

Im Jahr 2021 seien knapp 22 Millionen Euro an Forschungseinrichtungen im Freistaat Bayern geflossen, berichtet Andrea Weißig, Geschäftsführerin Forschungspolitik der AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. Zum Dachverband AiF zählen im Moment 100 gemeinnützige Forschungsvereinigungen mit mehr als 50.000 eingebundenen Unternehmen und über 1.200 beteiligte Forschungseinrichtungen.

Elmar Behringer



Professor Dr. Martin Bastian (Mitte), Institutsleiter des Süddeutschen Kunststoffzentrums (SKZ), erklärt anhand einer Schautafel Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

100 Jahre Meixner Hausverwaltung



Thomas Meixner-Daraz (5.v.r.) zusammen mit IHK-Bereichsleiterin Katrin Siegmund (5.v.l.) und dem kompletten Meixner-Team.

Würzburg. Die Meixner Hausverwaltung GmbH feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Unternehmensjubiläum. Im vergangenen Jahr hat Senior-Chef Matthias Meixner die Geschäfte an seinen Neffen Thomas Meixner-Daraz übergeben.

Im Zuge der Übergabe und der Jubiläumsfeierlichkeiten haben die Mitglieder der Familie Meixner eine Baum-

pflanzaktion im Höchberger Wald gestartet. Dabei war es den Meixners wichtig, nicht nur Bäume zu sponsern, sondern mit der Belegschaft zusammen tatsächlich auch 100 Bäume selbst zu pflanzen. Einerseits gründete sich die Idee auf einen aktiven Beitrag der Firma Meixner zur Nachhaltigkeit. Andererseits ist damit auch die symbolische Idee verknüpft, dass mit den Bäumen neue un-

ternehmerische Ideen wachsen können. Thomas Meixner-Daraz steht im Alltag ein mehrköpfiges Team zur Seite. Die Fachkräftesituation beschreibt er auch in der Immobilienwirtschaft als schwierig. Seit einigen Jahren setzt die Firma daher auf die Ausbildung zur Fachkräftesicherung. Derzeit bildet Meixner eine Immobilienkauffrau aus, gegebenenfalls wird ab Herbst eine weitere Ausbildungsstelle geschaffen.

Wirtschaftlich sei die Firma sehr gut aufgestellt und sie wachse weiter, erklärt Thomas Meixner-Daraz. Nach der Gründung der Tochterfirma „Haus und Garten“ im Jahre 2006 ist vor zwei Jahren das Maklergeschäft frisch dazugekommen. Somit kann Meixner den kompletten Service rund um die Immobilien bieten.



Gebrüder Biebelmann Landmaschinen GmbH feiert 100-jähriges Firmenjubiläum

Röttingen. Das Familienunternehmen Gebrüder Biebelmann blickt auf eine hundertjährige Firmengeschichte zurück. Gegründet am 1. Januar 1922 von Andreas, Georg und Karl Biebelmann wird das traditionsreiche Unternehmen heute in dritter Generation von Frank Uttinger geleitet. Die unternehmerischen Wurzeln der Familie Biebelmann reichen zurück bis ins 19. Jahrhundert, als Lorenz Biebelmann in Röttingen eine Schmiede führte. Im Jahr 1963 übernahmen Christel Uttinger und Siegfried Uttinger das Unternehmen und leiteten es erfolgreich bis zur Übergabe an Sohn Frank Uttinger im Jahr 2007.

Über die Jahre und mit der technischen Weiterentwicklung ging auch der Familienbetrieb mit der Zeit: Im-

mer mehr Mechanisierung und Motorisierung prägten das 20. Jahrhundert. Auch heute spiegelt sich im Dienstleistungs- und Warenangebot der Gebrüder Biebelmann der aktuelle Stand der modernen Technik wider, wie es in ei-

ner Meldung heißt. Kunden würden den Betrieb vor allem für das breite Sortiment von Garten- und Forsttechnik bis zum Mähdrescher sowie fachmännische Reparaturen, Service und Beratung in der Region schätzen, heißt es in der Meldung weiter. Mit Sohn Andreas Uttinger ist bereits die nächste Generation mit an Bord, um das Familienunternehmen auch noch weit nach dem runden Jubiläum erfolgreich in die Zukunft zu führen.



Von links: IHK-Bereichsleiter Kurt Treumann, Frank Uttinger, Christel Uttinger sowie Irmi Uttinger.



Regionaldirektor Achim Bögner mit der IHK-Urkunde.

100 Jahre Münchener Verein in Würzburg

Würzburg. Die Zweigstelle Würzburg des Münchener Vereins feiert 2022 ihr 100-jähriges Jubiläum. In diesem Jahrhundert habe sich einiges verändert und das Unternehmen habe sich weiterentwickelt, heißt es in einer Pressemitteilung. Was als genossenschaftliche Selbsthilfeeinrichtung für das Handwerk und Gewerbe begonnen habe, sei nun ein Vorsorge- und Pflegespezialist mit besonderer Kompetenz in der Absicherung von Handwerkern.

Schon bei der Gründung 1922 habe sich der Münchener Verein auf die Zielgruppe Handwerk spezialisiert, heißt es in der Meldung. Mit der Zeit habe das Unternehmen seine Pforten jedoch

auch für alle anderen Berufsgruppen geöffnet. Die Krankenvollversicherungen und die Zusatzprodukte als Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung böten auch Selbstständigen und Angestellten bedarfsgerechten Schutz.

Als Basis für nachhaltige Geschäftsbeziehungen und das Unternehmenswachstum stehe für den Münchener Verein die Zufriedenheit des Kunden im Mittelpunkt. Aus diesem Grund seien Servicequalität, Versicherungsschutz und Kundennähe zentrale Bestandteile der Unternehmensphilosophie. Die Tradition als Handwerksversicherer soll laut Meldung auch im kommenden Jahrhundert fortgeführt werden.

65 Jahre St. Nepomuk-Apotheke

Bad Kissingen. In Bad Kissingen gibt es etwas zu feiern: Die St. Nepomuk-Apotheke begeht in diesem Jahr ihr 65-jähriges Betriebsjubiläum. Im Jahr 1957 eröffnete Frau Tobiasch in den Räumlichkeiten eine Apotheke.

Bis zu diesem Zeitpunkt war der Laden ein Fahrradgeschäft gewesen. Zwei weitere Apotheker folgten. Nach einigen Jahren übernahm Sigrid Höpfner die Arzneiausgabe, die sie gemeinsam mit Elisabeth Schaub 25 Jahre lang führte. 1987 trat Apotheker Rolf Junggeburch mit seiner Frau Angela die Nachfolge an. 2015 übernahm Heike Graetz die Apotheke. Gemeinsam mit ihrem achtköpfigen Team versorgt sie Garitz und Umgebung seither mit allem, was das gesundheitsbewusste Herz begehrt. Bereichsleiter Justizariat, Politik- und Ehrenamtskoordination Jan-Markus Momberg überreichte ihr im Mai die offizielle Jubiläums-Urkunde der IHK. Alle Kunden erhielten in den Tagen da-



nach in der St. Nepomuk-Apotheke einen süßen Gruß, mit dem sich Graetz und ihr Team für die langjährige Treue bedanken. Natürlich gebe es mittlerweile die Möglichkeit, fast alles auch im Internet zu bestellen. Aber sie habe die Erfahrung gemacht, dass ein paar liebe-



Ein Blick zurück ins Jahr 1957 und zu den Anfängen der St. Nepomuk-Apotheke (oben). Links: Heike Graetz erhält von Jan-Markus Momberg die IHK-Urkunde zum Jubiläum.

volle, aufmunternde Worte und Genußwünsche für die meisten Kunden von ganz großer Bedeutung sind, sagt Heike Graetz. „Und das wird das Internet niemals leisten können. Somit mache ich mir keine Gedanken – ich liebe meinen Beruf!“



Die Verantwortlichen der Georg Göbel Fliesen GmbH freuen sich über die Urkunde aus den Händen von IHK-Mitarbeiterin Wendy Schreiber.

25 Jahre Georg Göbel GmbH

Würzburg-Heidingsfeld. Die Georg Göbel Fliesen GmbH aus der Firmen-gruppe Göbel feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Georg Göbel senior gründete 1945 einen Maurer- und Fliesenlegerbetrieb – der seither stetig gewachsen ist. Am 1. Mai 1997 entstand die Georg Göbel Fliesen GmbH, die Georg Göbel junior nun in dritter Generation erfolgreich führt.

Auch Göbel junior hat das Handwerk von der Pike auf gelernt, er hat selbst die Meisterprüfung als Fliesen-, Platten- und Mosaikleger abgelegt und anschließend sein Diplom erlangt. 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

packen in dem familiär geführten Bau-betrieb mit an. Das Firmenmotto lautet dementsprechend: „Nur gemeinsam sind wir stark.“ Die Fliesenleger lassen täglich neue Badezimmer, Schwimmbäder, Terrassen und Natursteinböden entstehen – es bleibe kein Wunsch offen, wie es in einer Unternehmensmeldung heißt. Die Geschäftsführung freue sich über das Firmenjubiläum und blicke mit Stolz auf die vergangenen Jahre zurück. Noch mehr würden sich die Ausbilder der Georg Göbel Fliesen GmbH freuen, wenn auch in diesem Jahr junge Nachwuchs-kräfte den Weg ins Unternehmen fänden, um eine Lehre zu beginnen.

25 Jahre blackpoint design

Knetzgau-Oberschappach. Wie lassen sich frische Ideen mit grafischem Know-how kombinieren? Welches Logo passt zu wem? Auf Fragen wie diese kennt blackpoint design seit 25 Jahren eine Antwort. In Sachen Werbung, Grafik und Design habe sich in den vergangenen Jahren viel getan, sagt Geschäfts-

führer und Grafiker Thomas Baumgartner. „Das heißt, immer aufgeschlossen und neugierig zu sein und technischen Innovationen offen gegenüberzuste-hen.“ Technik habe ihn schon immer begeistert, „deshalb gehört auch die Gestaltung von technischen Produktka-talogen zu meinem Portfolio“. Hier ha-

be sich blackpoint design als Spezialist für die Kataloggestaltung in der DACH-Region einen Namen gemacht. Zu den Kunden zählen unter anderem Bad- und Küchenmöbelhersteller sowie Un-ternehmen aus der Food-Branche. Schon lange wird in der Agentur aus-schließlich remote gearbeitet.

25 Jahre ASG Steuerberatung

Schweinfurt. Die heute 16 Mitarbeiter zählende ASG Steuerberatungs GmbH wurde vor 25 Jahren im Schweinfur-ter Maintal gegründet. Geschäftsführer Markus Gropp kam 1998 in die da-mals noch nicht selbstständige Filiale der ASG von Michael Kreuzer.

Seit dieser Zeit, erinnert sich Gropp, sei das Unternehmen wie auch das Auf-gabengebiet der Mitarbeiter stetig ge-wachsen. Im April 2001 zog die ASG GmbH in neue Büroräume in der Am-sterdamstraße in Schweinfurt. Dort er-hielten die Mandanten bis heute Hilfe und Unterstützung rund um die Steuer wie auch in betriebswirtschaftli-chen Fragen. Das reiche von der Exis-

tenzgründung bis zur Sanierung, so Gropp. Bewährt habe sich ein „Netzwerk“ von Partnern wie zum Beispiel die Unterstützung von Rechtsan-wälten und Fördermittel- und Finanzberatern.

Als Ausbil-dungsbetrieb habe die ASG in den ver-gangenen 25 Jahren 14 Steuerfachan-gestellte erfolgreich bis zum Abschluss ausgebildet. Neben Gründer Michael

Kreuzer gehören Markus Gropp und seit Kurzem Martina Stühler der Ge-schäftsführung an.



Tor- und Sicherheitssysteme

Technologischer Vorsprung ohne Kompromisse.

EFAFLEX entwickelt und konstruiert seit mehr als 40 Jahren zuverlässige Schnelllauf Tore für zufriedene Kunden auf der ganzen Welt – in über 50 Ländern, auf allen fünf Kontinenten. Auf Basis wegweisender Konstruktionen schaffen wir Technik, die höchste Zuverlässigkeit, Effizienz und Langlebigkeit ermöglicht. www.efaflex.de

EFAFLEX
schnelle und sichere Tore

JÜRGEN MARTIN Industrievertretungen
EFAFLEX – Werksvertretung

Kurze Bünd 9 - 97631 Bad Königshofen
Tel. 09761 9250 · Fax 09761 9251
Mobil +49 171 7778488
j-martin@t-online.de · www.efaflex.com

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt **komplett aus einer Hand**

G+K
GILLIG + KELLER

www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung

Würo
Papierverwertung GmbH & Co. KG

Karl Fischer & Söhne
GmbH & Co. KG

Für eine sichere Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Akustik-Optimierung

ZU LAUT IM BÜRO?

myRaumklang.de

- Schall-Dämmung
- Verbesserung der Sprachverständlichkeit
- Optimale Akustik
- für Büro, Wohnraum, Gastro + Hotel
- jetzt Gratis-App downloaden!
- Raum analysieren, Tipps sofort erhalten

Available on the **App Store** and **Google play**

Für Sie vor Ort bei **Schwarzweiler**

Wegerich

VERTRIEBSPARTNER GESUCHT: Tel. 0931-35979930

Inserentenverzeichnis

| | | | |
|---|--------|--|--------|
| Anwaltskanzlei Oliver Wanke | 54 | IWM Autohaus GmbH | 5 |
| Bauunternehmung Glöckle Holding GmbH | 57 | Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG | 44, 73 |
| Bayernwerk AG | U2 | Labelident GmbH | OBF |
| Beckhäuser Personal & Lösungen e.K. | OBF | Labus Wasserstrahl-Technik GbR | OBF |
| Beraternetz Mainfranken e.V. Thomas Görgens | 15 | Mainpack Verpackungen GmbH | OBF |
| Bethmann Bank AG ABN AMRO Group | 49 | Main-Post GmbH | 46 |
| büroforum planen und einrichten GmbH | U4 | MAINTRAINING | OBF |
| Christoph Schalk - empowerment.zone | OBF | Rechtsanwälte Wagner + Gräf | 55 |
| Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG | 44, 51 | Sandro Mühlbauer | 9 |
| Dr. Schulte Dr. Humm & Partner | 19 | Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH | 73 |
| EFAFLEX Tor- und Sicherheitssysteme GmbH & Co. KG | 73 | Sparkasse Mainfranken Würzburg | 23, 45 |
| FIS Informationssysteme und Consulting GmbH | 59 | Stadtwerke Würzburg | 26, 27 |
| Franken-Treuhand GmbH | | TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH | OBF |
| Steuerberatungsgesellschaft | 52, 53 | Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG | 15 |
| G+H ISOLIERUNG GmbH | 17 | ullmer GmbH & Co. KG | 60, 61 |
| Gillig & Keller | 73 | WEMO-tec GmbH | 67 |
| | | Willi Führen Steuerberater | 58 |



Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
 Würzburg-Schweinfurt
 Mainastraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0
 Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319,
 wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD),
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Melanie Krömer,
 melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Volk,
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378

Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Jörg Rieger

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten
 nach der DS-GVO finden Sie unter:
 www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
 Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Geschäftsführer

Andres Santiago, Matthias Schmid

Anzeigenleitung

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
 d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Layout

Conny Anders, Adnan Badnjević, Iris Cvetković
 Bildnachweise Titelbild: vmm
 Cartoon: Dirk Meissner

Redaktion

Elmar Behringer
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
 e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg,
 gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise monatlich

Heft 07.2022 erscheint am 05.07.2022
 Verbreitete Auflage: 12.680 Exemplare (1. Quartal 2022)



TITELTHEMA 08/2022

Lifestyle & Tourismus

Redaktionsschluss: **08.07.2022**
 Anzeigenschluss: **25.07.2022**
 Druckunterlagenchluss: **27.07.2022**
 Erscheinungstermin: **05.08.2022**



**Mainfranken
 exklusiv**

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

25 JAHRE
 VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
Würzburg

25 Jahre vmm
 Jubiläumsspecial
 mit weiteren
 Sonderthemen

Regionalspecial Bad Kissingen & Rhön-Grabfeld

- Modernes Büro
- Sicherheit & Arbeitssicherheit
- Telekommunikation
- Marketing, Werbung & Druck
- Kreativagenturen

08



Lesen Sie die
 „Wirtschaft
 in Mainfranken“
 mobil mit der App

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.



Die WeiKa GmbH mit Sitz im Technologiepark in Rimpar ist spezialisiert auf die Vermittlung von Fach- und Führungskräften in den Bereichen Technik und IT. Dabei ist WeiKa hauptsächlich auf die Region Mainfranken fokussiert und arbeitet größtenteils mit mittelständischen Unternehmen zusammen. Mehr zur WeiKa GmbH lesen Sie auf **B4BMAINFRANKEN.de**

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Christian Karl und Julian Weidner
Geschäftsführer
WeiKa GmbH

büroforum planen und einrichten:

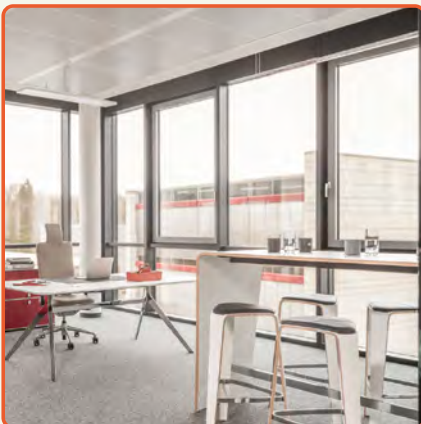
Ihr Partner für moderne und hybride Arbeitswelten

Wir beraten – wir planen – wir setzen um

büroforum

New Work

Wir planen zeitgemäße und moderne Arbeitsumgebungen, die Zusammenarbeit und Kreativität fördern.



Desk-Sharing

Mehr Flexibilität für Unternehmen und Arbeitnehmer durch nicht personalisierte Arbeitsplätze.



hybrides Arbeiten

Vereinigen Sie in Ihrem Unternehmen die Vorteile von digitalem und analogem Arbeiten.

Edith-Stein-Straße 3
97084 Würzburg
Tel. 0931 80992-120

planung@bueroforum.net
www.bueroforum.net
<https://planung.bueroforum.net/>



QR Code
einscannen und
mehr erfahren